15. LICHTER FILMFEST FRANKFURT INTERNATIONAL

10.05. – 15.05. 2022

PROGRAMM

FREIHEIT

	CANTATE-SAAL	CANTATE-KELLER
DIENSTAG **10. MAI**	19 UHR I ERÖFFNUNG IM ANSCHLUSS I **S. 49** **LIEBE, D-MARK UND TOD** (96 MIN.)	
MITTWOCH **11. MAI**	19:30 UHR I **S. 44** **SALOUM** (84 MIN.) 21:30 UHR I **S. 18** **A.E.I.O.U.** (105 MIN.)	18 UHR I 21 UHR I **S. 80** **VR STORYTELLING AWARD SCREENING**
DONNERSTAG **12. MAI**	18 UHR I **S. 16** **FRITZ BAUERS ERBE** (98 MIN.) IM ANSCHLUSS I **S. 84** **PIANO** (30 MIN.) 21 UHR I **S. 14** **AXIOM** (108 MIN.)	18 UHR I 21 UHR I **S. 80** **VR STORYTELLING AWARD SCREENING**
FREITAG **13. MAI**	19.30 UHR I **S. 35** **ADULTS IN THE ROOM** (124 MIN.) IM ANSCHLUSS **Q&A MIT COSTA-GAVRAS**	18 UHR I 21 UHR I **S. 80** **VR STORYTELLING AWARD SCREENING**
SAMSTAG **14. MAI**	16 UHR I **S. 54** **BRENNNESSELBAD** (86 MIN.) 18 UHR I **S. 51** **LEONOR WILL NEVER DIE** (99 MIN.) 20 UHR I **S. 22** **FLEE** (89 MIN.)	15 UHR I 18 UHR I 21 UHR I **S. 80** **VR STORYTELLING AWARD SCREENING**
SONNTAG **15. MAI**	15.30 UHR I **S. 51** **BAUTEN, BÜRGER UND EIN BEMBEL** (90 MIN.) 19.30 UHR I **S. 98** **PREISVELEIHUNG** (60 MIN.) IM ANSCHLUSS (VSL. 20.15) I **S. 58** **PASSENGERS OF THE NIGHT** (111 MIN.)	16 UHR I **S. 80** **VR STORYTELLING AWARD SCREENING**

	DFF	MAL SEH'N KINO	BASIS
DIENSTAG **10. MAI**			14–19 UHR I **S. 90** **LICHTER ART AWARD**
MITTWOCH **11. MAI**	18 UHR I **S. 26** **ASCENSION** (97 MIN.) 20 UHR I **S. 52** **DIE GREGORS** (155 MIN.)	20 UHR I **S. 96** **ALS SUSAN SONTAG IM PUBLIKUM SASS** (85 MIN.) 22 UHR I **S. 52** **DEMNÄCHST AUF VHS** (95 MIN.)	14–19 UHR I **S. 90** **LICHTER ART AWARD**
DONNERSTAG **12. MAI**	18 UHR I **S. 95** **WHEEL OF FORTUNE AND FANTASY** (121 MIN.) 20.15 UHR I **S. 17** **L'ETAT ET MOI** (85 MIN.)	17.30 UHR I **S. 46** **ZUM TOD MEINER MUTTER** (135 MIN.) 20 UHR I **S. 27** **ON THE OTHER SIDE** (83 MIN.) 21.45 UHR I **S. 27** **VENUS IN NYKES + SHALL I COMPARE YOU TO A SUMMER'S DAY** (105 MIN.)	14–19 UHR I **S. 90** **LICHTER ART AWARD**
FREITAG **13. MAI**	18.30 UHR I **S. 53** **THE EMPLOYER AND THE EMPLOYEE** (106 MIN.) 20.30 UHR I **S. 53** **ALLE REDEN ÜBERS WETTER** (89 MIN.) 22.30 UHR I **S. 53** **INTERNATIONALE KURZFILME**	17.30 UHR I **S. 19** **WETTERMACHER** (92 MIN.) 19.30 UHR I **S. 36** **BLUTSAUGER** (127 MIN.) 22 UHR I **S. 36** **THE SACRED SPIRIT** (97 MIN.)	14–19 UHR I **S. 90** **LICHTER ART AWARD**
SAMSTAG **14. MAI**	17 UHR I **S. 21** **KEINE STARTBAHN WEST** (115 MIN.) 19.30 UHR I **S. 55** **FACELESS** (82 MIN.) 21.30 UHR I **S. 24** **A NIGHT OF KNOWING NOTHING** (98 MIN.)	17.30 UHR I **S. 53** **MODELL OLIMPIA** (89 MIN.) 19.30 UHR I **S. 28** **BLUTSAUGER** (127 MIN.) 22 UHR I **S. 28** **INTERNATIONAL SHORTS**	12–18 UHR I **S. 90** **LICHTER ART AWARD**
SONNTAG **15. MAI**	10.30 UHR I **S. 59** **GEMEINSAM NÜCHTERN** (116 MIN.) 18 UHR I **S. 26** **THE MIDDLE AGES** (90 MIN.) 20 UHR I **S. 26** **A CHIARA** (121 MIN.)	17.30 UHR I **S. 56** **YOUTH TOPIA** (85 MIN.) 19.30 UHR I **S. 90** **BLUTSAUGER** (127 MIN.) 22 UHR I **S. 90** **CHILDREN OF THE MIST** (90 MIN.)	12–18 UHR I **S. 90** **LICHTER ART AWARD**

	EL DORADO	PUPILLE
DIENSTAG **10. MAI**		
MITTWOCH **11. MAI**	20.30 UHR I **S. 96** **ALCARRÁS** (120 MIN.)	17.15 UHR I **S. 96** **LIEBE, D-MARK UND TOD** (96 MIN.)
DONNERSTAG **12. MAI**	18 UHR I **S. 96** **FIRE OF LOVE** (93 MIN.) 20 UHR I **S. 96** **THE WORST PERSON IN THE WORLD** (128 MIN.)	18 UHR I **S. 96** **WE CHECHENS** (78 MIN.) 20.30 UHR I **S. 96** **REG. KURZFILMROLLE 2** (97 MIN.)
FREITAG **13. MAI**	18 UHR I **S. 96** **BEAUTIFUL BEINGS** (123 MIN.) 20.30 UHR I **S. 96** **ACH DU SCHEISSE!** (90 MIN.)	18 UHR I **S. 96** **REG. KURZFILMROLLE 1** (100 MIN.) 20.30 UHR I **S. 96** **REG. KURZFILMROLLE 3** (96 MIN.)
SAMSTAG **14. MAI**	18 UHR I **S. 96** **SCHWEIGEND STEHT DER WALD** (95 MIN.) 20 UHR I **S. 96** **MEET ME IN THE BATHROOM** (105 MIN.)	
SONNTAG **15. MAI**		

UNSERE FESTIVAL KATEGORIEN: REGIONAL | REGIONAL KURZFILM | ZUKUNFT DEUTSCHER FILM | INTERNATIONAL | INTERNATIONAL KURZFILM | VR STORYTELLING AWARD SCREENING | LICHTER ART AWARD

Der Klimawandel ist die dringendste und folgenschwerste Krise unserer Zeit. Jedes Jahr werden Millionen von Menschen aufgrund von immer häufigeren Katastrophen wie Überschwemmungen, Wirbelstürmen, Dürren und Waldbränden gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Bis 2050 könnte die Zahl derjenigen Menschen, die jedes Jahr humanitäre Hilfe benötigen, auf über 200 Millionen ansteigen. **#ClimateConnect** erzählt die Geschichten von Karen aus der Dominikanischen Republik und von Britta und Jaqueline aus Simbabwe. In beiden Ländern unterstützt die EU derzeit Katastrophenvorsorge- und Bildungsprogramme, um die Menschen vor Ort besser auf extreme Wetterereignisse vorzubereiten.

Erfahre mehr über die #ClimateConnect-Kampagne:
www.ec.europa.eu/climate-connect

Chez Vivi

Crêperie mobile

Bretonische Crêpes & Galettes

Catering & Events

* Messen
* Firmenfeste
* Weihnachtsfeiern
* Private Veranstaltungen
* Kultur- & Sportevents

Virginie Dorso | +49 178 410 32 64 | v.dorso@chez-vivi.de | chez-vivi.de | facebook.com/maisondorso | chezvivi_ffm

FÜR MEHR VIELFALT

IN DEN KÖPFEN UND AUF DER LEINWAND

Voelkel GmbH I Fährstraße 1 | 29478 Höhbeck I www.voelkeljuice.de
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO 007

journal FRANKFURT

UNSERE HIGHLIGHTS

FRANKFURTER-STADTEVENTS.DE

FÜHRUNGEN & EVENTS DER ANDEREN ART

LOST PLACES FFM – UNSERE SPANNENDEN HIGHLIGHTS IM ALTEN POLIZEIPRÄSIDIUM FRANKFURT

Wir öffnen Ihnen die Türen zum Alten Polizeipräsidium! Wie wär's denn z.B. mit einer mystischen Führung durch die längst vergessenen Hallen der Grande Dame, einer Zeitzeugen-Tour mit dem Kriminalbeamten (a.D.) Fred Bauer oder einer Foto-Tour für tolle Lost Places-Bilder? Auch als Privatführung für Firmen buchbar.

DIE EINZIGARTIGE ERLEBNISWELT AM FLUGHAFEN FRANKFURT – INTERAKTIV, MULTIMEDIAL, FASZINIEREND!

Ein neues Highlight im Terminal 1: Das Fraport-Besucherzentrum – eine einzigartige Ausstellung zum Mitmachen. Packende 360°-Erlebnisse, wie eine Fahrt durch die Gepäckförderanlage, Augmented-Reality-Anwendungen und aufregende Stationen mit tollem Blick in sonst nicht sichtbare Flughafenwelten.

BAHNHOFSVIERTEL FFM
Rotlicht, Lifestyle & Vielfalt

SCHOKOATELIER INSIDE
Frankfurt von seiner Schokoladenseite

EBBELWEI
Aane Kostümführung iwwern Römerbersch

MIT BÄPPI IN DER NEUEN ALTSTADT NEU
Die Comedytour mit Wein, Bier & Gesang

1X1 DER SMARTPHONE
Der Workshop für Spitzenbilder mit dem Handy

DEDICATED
Show mit Remo Kell im Black Rabbit Magic Theatre Frankfurt

EBBELWOI EXKLUSIV
Hessische Apfelweinverkostung im Apfelweinkontor

URBAN GARDENING
Hol' dir die Natur in die Stadt

NUR DU & DEINE KOPFHÖRER!
Schnitzeljagd durch den Frankfurter Stadtwald mit Picknicktüte

SACHSENHAUSEN
Die Geschichte von Dribbdebach

EINBLICK IN DAS LEBEN EINES EX-OBDACHLOSEN
Der Frankfurter Hauptbahnhof aus einer anderen Perspektive

SEX IN THE CITY
Die einzigartige Tour (NUR FÜR FRAUEN) hinter die Kulissen eines Bordells

STAND UP PADDLING (SUP) AUF DEM MAIN
Das Event in Frankfurt

FÜHRUNG AUF DER FRANKFURTER REEPERBAHN NEU
Entdecken Sie ein neues Kreativquartier

TATORT FRANKFURT
Frankfurter Kriminalfälle & Rechtsgeschichte

DER OSTHAFENBUNKER
Ein Frankfurter Luftschutzbunker mit einer bewegten Vergangenheit

GRIESHEIM NORD NEU
Historische Arbeitersiedlungen

PAINT YOUR BEMBEL
Ein kreatives Erlebnis uff hessisch mit Ebbelwoi & Snacks

DIE NEUE ALTSTADT VON OBEN MIT DOMTURM
Der Höhenflug durch Frankfurts Geschichte

KOMPLETTES PROGRAMM, BUCHUNG & TERMINE DER FÜHRUNGEN & EVENTS UNTER

WWW.FRANKFURTER-STADTEVENTS.DE

journal FRANKFURT · RADIO HARMONY

UNSERE FESTIVAL ORTE

CANTATE-SAAL (FESTIVALZENTRUM)
Volksbühne im Großen Hirschgraben
Großer Hirschgraben 15
60311 Frankfurt am Main

IM FOYER DES CANTATE-SAALS
ÖFFNUNGSZEITEN KASSE

DI 10. MAI / 18 – 21.00 UHR
MI 11. MAI / 12.30 – 22.30 UHR
DO 12. MAI / 10.30 – 22.00 UHR
FR 13. MAI / 09.30 – 21.00 UHR
SA 14. MAI / 14.30 – 22.00 UHR
SO 15. MAI / 15 – 21.00 UHR

ÖFFNUNGSZEITEN AKKREDITIERUNG

DI 10. MAI / 18 – 21 UHR
MI 11. MAI / 11 – 18 UHR
DO 12. MAI / 10.30 – 18 UHR
FR 13. MAI / 09.30 – 18 UHR
SA 14. MAI / 14.30 – 18 UHR
SO 15. MAI / 15.00 – 18 UHR

ELDORADO FILMTHEATER
Schäfergasse 29
60313 Frankfurt am Main

KINO IM DFF
DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

MAL SEH'N KINO
Adlerflychtstraße 6 (Hinterhaus)
60318 Frankfurt am Main

PUPILLE
Mertonstraße 26-28
60325 Frankfurt am Main

MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST
Domstraße 10
60311 Frankfurt am Main

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT
Römerberg
60311 Frankfurt am Main

Unsere Kinos öffnen jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung und ermöglichen neben unserem Online-Vorverkauf den Ticketerwerb.

INHALT

GRUSSWORTE
ANGELA DORN 11
DR. INA HARTWIG 12
KARIN WOLF 13

VORWORT
FESTIVALDIREKTOR GREGOR MARIA SCHUBERT
UND FESTIVALDIREKTORIN JOHANNA SÜSS 15

FILMPREISE 16

FESTIVALKINOS 17

ERÖFFNUNGSABEND 18

INTERNATIONAL
LANGFILME 22
LANGFILME SPECIAL 43
INTERNATIONAL SHORTS 46
„FREEDOM – DREAM – ILLUSION – DESIRE“
INTERNATIONALE KURZFILME 48

FILMREIHE ZUKUNFT DEUTSCHER FILM 50

REGIONAL
EINLEITUNG 64
JURY REGIONALER LANGFILM 65
LANGFILME – IM WETTBEWERB 66
SONDERPROGRAMM REGIONAL 76
JURY REGIONALER KURZFILM 78
KURZFILMROLLE I 79
KURZFILMROLLE II 80
KURZFILMROLLE III 82

VIRTUAL REALITY STORYTELLING
JURY VR STORYTELLING 86
DIE FINALIST:INNEN 87
AUGMENTED LICHTER 92

12. LICHTER ART AWARD
EINLEITUNG 96
DIE FINALIST:INNEN 97
JURY LICHTER ART AWARD 101

WORKSHOP DER FILMKRITIK 104

FESTIVALPARTY/FESTIVALKÜCHE 106
LICHTER SINGLE RELEASE 107

TRAILER 108

TEAMFOTO 110

FILMREGISTER 112
REGIEREGISTER 113

2. KONGRESS ZUKUNFT DEUTSCHER FILM 115

FÖRDERER UND PARTNER 116

LICHTER TEAM 117

IMPRESSUM 121

liberté

HESSISCHE MINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, ANGELA DORN

Liebes Publikum des LICHTER Filmfestes,

in diesem Jahr ist die verbindende und integrierende Kraft des Films und der Kunst angesichts der geopolitischen Lage wichtiger denn je. Der entsetzliche Überfall Putins auf die Ukraine ist ein Angriff auf die Freiheit in Europa, der auch unsere europäischen Partnerländer insbesondere im Baltikum bedroht – und letztlich uns alle, unsere Werte, unsere Demokratie, unsere Weltordnung.

Das LICHTER Filmfest hält in seiner 15. Ausgabe mit einem passenden Schwerpunktthema dagegen: „Freiheit“ in all ihren Facetten ist das verbindende Sujet des international ausgerichteten Programms. Zudem verbindet das Filmfest das Kino mit gesellschaftspolitischem Diskurs: Der Kongress „Zukunft Deutscher Film – Forum Europa“ rückt die Frage in den Mittelpunkt, wie die europäische Filmkultur sich organisieren und neue Handlungsperspektiven entwickeln kann. Damit zeigt das Filmfest einmal mehr das Potenzial von Kunst und Kultur, die Inklusion, die Interkulturalität und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Wir möchten allen den Zugang zur Kultur ermöglichen und allen die Möglichkeit bieten, ihre Kunst zu leben. Deswegen fördern wir das LICHTER Filmfest in diesem Jahr mit 185.000 Euro.

Jetzt, da nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie unser gesellschaftliches Leben zurückkehrt, bieten das Kino und die Filmfestivals die große Leinwand, auf der das Medium sein Zuhause hat. Die LICHTER Filmfest-Ausgabe 2022 wird ein Publikumsfest mit Online-Ergänzung – mit solchen hybriden Lösungen meistern wir den Übergang zum Kulturgenuss in Präsenz.

Ich danke allen, die vor und hinter den Kulissen am LICHTER Filmfest 2022 mitarbeiten. Allen Gästen sowie Filmfreundinnen und Filmfreunden wünsche ich spannende und inspirierende Festivaltage.

Ihre

Angela Dorn

GRUSSWORTE

Liebe Besucherinnen und Besucher des LICHTER Filmfests,

pünktlich zum 15. Jubiläum kann das – so darf man inzwischen sagen – traditionsreiche Frankfurter Filmfestival endlich wieder in Präsenz stattfinden. In den vielen Jahren seines Bestehens hat sich das Lichter Filmfest stetig erweitert und neu erfunden. Im Mittelpunkt stand dabei immer der Austausch zwischen Publikum und Filmschaffenden, aber auch der Diskurs der Branche unter sich, und gerade in diesen Zeiten das Gespräch nicht abbrechen zu lassen, nach neuen Lösungen zu suchen und dabei Brücken nach Europa zu schlagen – all das ist dem Team des LICHTER Filmfests eine Herzensangelegenheit.

Bereits 2018 hat das LICHTER Filmfest Frankfurt International mit der Initiative Zukunft Deutscher Film eine wichtige deutschlandweite filmpolitische Debatte angestoßen. Der in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfindende Kongress trägt der Tatsache Rechnung, dass auch in anderen europäischen Ländern die Fragen der Filmförderung und der Film- und Kinozukunft mit zunehmender Dringlichkeit diskutiert werden. So ergreifen die Festivalmacherinnen und -macher einmal wieder die Initiative und verwandeln Frankfurt in den kommenden Tagen in ein Zukunftslabor für das Kino Europas. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Filmförderung, Filmbildung und der Kinokultur werden offen diskutiert.

Das passt zu Frankfurt – als Stadt der Vielfalt und Demokratie ist sie immer auch Stadt des Diskurses.

Für die Kulturpolitik unserer Stadt ist es ein zentrales Anliegen, Kino als einen Ort gemeinsamer Erfahrungen zu begreifen und mitzugestalten, der nicht zuletzt auch zum Katalysator neuer Ideen und Ansätze werden kann.

Ich wünsche mir, dass möglichst viele Impulse dieser Konferenz in zukünftige Diskussionen um das Filmschaffen und den Kulturraum Kino einfließen werden.

In diesem Sinne freue ich mich, Akteurinnen und Akteure des Films aus ganz Europa begrüßen zu dürfen, die gewillt sind, ihre Kunst nicht dem Schicksal zu überlassen, sondern die Strukturen neu zu denken.

Ich wünsche Ihnen allen einen konstruktiven und inspirierenden Austausch.

Ihre

Dr. Ina Hartwig
Kultur- und Wissenschaftsdezernentin der Stadt Frankfurt am Main

KULTURDEZERNENTIN DER STADT FRANKFURT AM MAIN, DR. INA HARTWIG

Liebe Freund/innen des Kinos, liebe Kongressteilnehmer/innen,

die Mainmetropole Frankfurt hat sich schon lange als vielfältiger und attraktiver Schauplatz für Kulturschaffende aus ganz Europa etabliert. Frankfurt ist somit der ideale Ort, um die Bedeutung der Film- und Kinokultur aus einer gesamteuropäischen Perspektive zu betrachten. Zudem ist die Rhein-Main-Region inzwischen zu einem Zentrum feiner, z.T. kleiner Filmfestivals geworden.

Ich freue mich sehr, dass zum 2. Kongress Zukunft Deutscher Film - Forum Europa hochrangige Vertreter/innen der deutschen und europäischen Filmbranche hier in Frankfurt zusammenkommen, um Fragen und Herausforderungen der Filmpolitik und Kinokultur zu diskutieren und ihre Werke dem Publikum vorzustellen. Das Programm gibt neue anregende Impulse, um Filmkultur zu fördern und das Kino der Zukunft neu zu denken, und leistet damit einen wichtigen Beitrag für das kulturelle Profil unserer Region.

Die Leidenschaft und die Liebe zum Film reflektiert sich auch in dem außerordentlichen Engagement der Veranstalter/innen. Gemeinsam mit den Kunst- und Kulturhäusern im Zentrum der Stadt beweisen sie, dass sie auf engstem Raum ganz Europa zusammenbringen können.

Ich wünsche allen Kongressbesucher/innen interessante Begegnungen und einen gelingenden, nachdenklichen und inspirierenden Austausch!

Ihre

Karin Wolff

GESCHÄFTSFÜHRERIN KULTURFONDS FRANKFURT RHEINMAIN, KARIN WOLFF

© Jörg Baumann

Haben sich für das Jubiläum in Schale gewofen: Festivalleiter Gregor Maria Schubert und Festivalleiterin Johanna Süß.

MUT IST DIE GESINNUNG DER FREIHEIT, UND DAS ERGEBNIS VON FREIHEIT ÜBERWÄLTIGT DEN MUTIGEN, WEIL ES IHN ÜBERRASCHT – ES IST NÄMLICH GLÜCK.
(Peter Brückner)

Liebe Festivalbesucherinnen, liebe Festivalbesucher,

morgens, halb sechs, der Wecker klingelt. Die halbe Nacht kein Auge zugemacht. Der Kopf rast und die Probleme erdrücken. Die Rückkehr in den gelebten Raum hinterlässt offensichtlich Spuren. Für eine gewisse Zeit rückt das Beiläufige einer Festivalplanung in den Mittelpunkt. Denn 1800 Kilometer Richtung Osten sterben Menschen, die vor ein paar Monaten noch gemeinsam Weihnachten gefeiert haben.

Nach einem langen Tag mit einer noch längeren To-do-Liste und leicht verklebten Augen vom Pollenflug ertönt ein letzter Tickerton: Oha, zwölf Stunden von Irrsinn, Tod und Terror nichts mitbekommen. Wir kennen die Tage mit problematischem Verhalten der Generation „Kopf unten“, da sind zwölf Stunden eine halbe Ewigkeit. Also schnell noch in der Jackentasche nach dem Handy gegriffen, um im Live-Ticker die nächste Tragödie in Augenschein zu nehmen. Wir haben uns vor geraumer Zeit gefragt, wie es sich so lebt um fünf nach zwölf. Geradezu perfide fanden wir die Vorstellung, dass kaum jemand so sehr vom Klimawandel profitieren wird wie das autokratische Russland. Jetzt ist es fünf nach zwölf, wir stehen immerhin noch auf beiden Beinen und wissen gar nicht, vor was wir uns mehr fürchten müssen: Vor der globalen Erwärmung oder vor dem aufblühenden Zeitalter der Extreme. Russland hat bereits beides und wir fragen uns, wer ihnen folgt.

Unser diesjähriges Jahresthema lautet Freiheit. Wir sollten dieses Wort nehmen und auf jede Hausfassade schreiben, wie es vor ein paar hundert Jahren im Frankreich der Revolution mit Liberté geschehen ist. Warum? Weil Freiheit das Wichtigste ist. Vor gar nicht allzu langer Zeit, es muss etwa zehn Vollmonde her gewesen sein, haben wir uns in atemberaubender Geschwindigkeit für dieses Thema entschieden. Wir wollten uns dafür feiern, 15 Jahre frei, selbstbestimmt und stets im Dienste der Filmkunst an einer Zukunft für den Film gearbeitet zu haben. Der missbräuchliche Umgang mit diesem Wort, der seit längerem um sich greift, tat sein Übriges. Geraderücken lautete das Motto, selbst wenn die Spur, dir wir in der Gesellschaft hinterlassen, die Größe eines Atoms hat.

Außerdem würden wir den Film gerne aus den Fesseln der Bürokratie befreien. Das Ewiggestrige, die Verkrustung der Strukturen, all das schreit nach Befreiung. Deshalb freuen wir uns, dass nach mehreren Anläufen nun endlich der 2. Kongress Zukunft Deutscher Film – Forum Europa im Rahmen des 15. Lichter Filmfests stattfinden kann. Mit dem Grande Finale in der Paulskirche, dem Symbol für Freiheit und Demokratie in Deutschland schlechthin.

FILMPREISE

Der große Walt Disney bekannte einmal: „I don´t make pictures just to make money. I make money to make more pictures.“. Wir hoffen, mit unseren Preisgeldern auch den LICHTER-Gewinner:innen ein stückweit die FREIHEIT zu bieten, neue Bildwelten zu erschaffen. Nicht zu vergessen ist hierbei der legendäre LICHTER-Bembel, der – wenn ausgetrunken – den freien Geist zur Ideenfindung hoffentlich beflügelt.

REGIONALER LANGFILMPREIS

DER DR. MARSCHNER STIFTUNG

Auch im vergangenen Jahr haben die hessischen Kulturschaffenden es wieder gemeistert, großes Kino zu produzieren, das dem weißen LICHTER-Bembel würdig ist. Wir haben ein abwechslungsreiches Programm kuratiert, das von augenöffnenden Dokumentationen und spannenden Dramen bis hin zu großartigen Genrefilmen reicht. Diese Vielfalt macht es besonders schwer, sich für eine:n Gewinner:in der von der Dr. Marscher Stiftung gesponsorten Prämie in Höhe von **3.000 €** zu entscheiden.

REGIONALER KURZFILM

Kurz und knackig. Ein Thema kurzzufassen und trotzdem die Botschaft für alle Zuschauer:innen herüberzubringen – das kann nicht jede:r!

LICHTER weiß um diese Schwierigkeiten und ehrt deswegen auch dieses Jahr die besonderen Fähigkeiten der Kurzfilmmacher:innen. Der LICHTER-Kurzfilmpreis ist auf **1.000 €** dotiert und wird durch unseren charmanten Bembel abgerundet. Ein Schatz, den kein Geld der Welt ersetzen kann.

LICHTER ART AWARD

GESTIFTET VON DER SPARKASSEN-KULTURSTIFTUNG HESSEN-THÜRINGEN

Seit 2011 ist der LICHTER Art Award eine Plattform für zeitgenössische Videokunst und erreicht Künstler:innen aus aller Welt. Den:die Gewinner:in(en) des glänzenden Bembels und der **1.000 €** Preisgeld, die von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen zur Verfügung gestellt werden, dürfen wir aus über 100 Einreichungen aus aller Welt von herausragenden Werken wählen.

LICHTER VR STORYTELLING AWARD

Unser Blick richtet sich auch auf virtuelle Welten. Dank der frühzeitigen Adaption des neuen Mediums in ein klassisches Festivalformat hat sich LICHTER zu einem der wichtigsten VR-Filmfestivals weltweit entwickelt. Die VR-Sektion ist ein fester Bestandteil des Festivalprogramms, das dieses Jahr durch *Augmented Reality* nochmals erweitert wird. Der Award ist mit **1.000 €** dotiert.

FESTIVAL KINOS

Ihr könnt euch auf sinnliche Kinoerlebnisse freuen, denn auch dieses Jahr hat LICHTER wieder spannende Schauplätze für unser Festival gefunden. Zu unserem 15. Jubiläum bespielen wir den **Cantate-Saal**, das **DFF – Deutsches Filminstitut und Filmmuseum**, das **Mal Seh´n Kino**, das **Eldorado Filmtheater** und auch die **Pupille** ist wieder dabei.

Cantate-Saal
Der Cantate-Saal ist dieses Jahr unser Festivalzentrum - direkt neben dem Goethehaus in der Frankfurter Innenstadt. Wie auch LICHTER hat der Ort Charme und Geschichte: in den 50er und 60er Jahren traten hier Autoren wie Philosoph Theodor W. Adorno, Dichter Paul Celan oder der Dramatiker Samuel Beckett auf. Anfang der 1970er Jahre bezog das Programmkino *„Lupe 2“* den Saal, stellte im Mai 2013 allerdings seinen Betrieb ein. Seither wurde der Cantate-Saal renoviert und dient jetzt unserem Festival als wunderschöne Hauptspielstätte.

Kino im DFF
Filmkunst pflegt man im Deutschen Filmmuseum bereits seit 1971. Zu sehen sind sowohl filmhistorisch relevante Werke als auch herausragende Arbeiten der Gegenwart, in der Regel in der Originalfassung. Auch LICHTER wird wieder herzlich auf der anderen Mainseite empfangen.

Mal Seh´n Kino
Mal Seh´n wurde im November 1984 im Frankfurter Nordend von einer Gruppe Filminteressierter und Filmemacher in Eigenarbeit ausgebaut und eröffnet und zeigt bis heute erlesene Filme aus aller Welt.

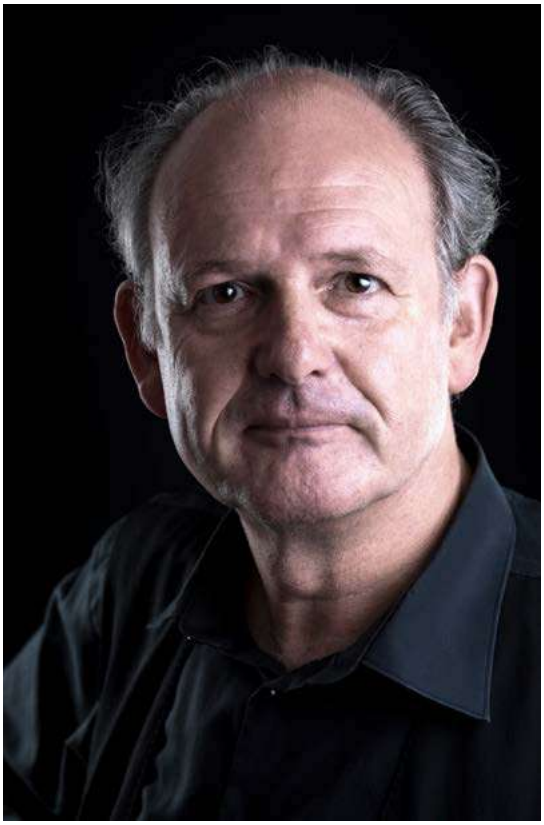
Eldorado Filmtheater
Das Eldorado ist das erste Kino in der Frankfurter Innenstadt, das nach dem Zweiten Weltkrieg wieder eröffnete. Trotz zahlreicher Modernisierungen atmet der Saal noch heute den Charme der großen alten Filmtheater. Mit seiner Lage am Klaus-Mann-Platz ist das Kino nur wenige Gehminuten von der Konstablerwache entfernt.

Pupille - Kino in der Uni
Kino in der Uni - Die Pupille e.V. ist Träger des studentischen Universitätskinos der Goethe-Universität Frankfurt am Main auf dem Campus Bockenheim. Der Verein entstand in den 1950er Jahren und ist vor dem Hintergrund der bundesweiten Gründungen studentischer Filmclubs zu begreifen.

WAS-WANN-WO entnehmen sie dem Faltplan auf den ersten Seiten des Heftes.

ERÖFFNUNGSABEND

MODERATION



MICHAEL QUAST

Michael Quast, Staffel 2 – LICHTER-Fans wissen, was gemeint ist. Wir denken gerne zurück an die Eröffnung des LICHTER Filmfests im Jahr 2017. Michael Quast formulierte ein geradezu flamboyantes Eröffnungsstatement zu unserem damaligen Jahresthema „Wahrheit“. Wir waren zu Tränen gerührt.

Es ist sicherlich nicht so weit hergeholt, den Maestro, seines Zeichens Gastgeber und Chef der Volksbühne im Großen Hirschgraben, ein zweites Mal zu umwerben. Die Aufgabe ist in diesem Jahr nicht minder bedeutsam: Was kann man zum Thema Freiheit sagen? Und wie lässt es sich in eine Jubiläumsansprache integrieren?

Michael Quast ist Schauspieler, Kabarettist, Regisseur und Produzent. Seit 2008 ist er Direktor und künstlerischer Leiter der Volksbühne im Großen Hirschgraben. Die tageszeitung schrieb vor 30 Jahren, er sei „einer der komödiantisch Begabten und Eigensinnigen“. Ob sie damit noch richtig liegt, werden wir spätestens im Rahmen unserer Eröffnungsgala sehen.

FEIERLICHE ERÖFFNUNG + ERÖFFNUNGSFILM
HESSENPREMIERE

LIEBE, D-MARK UND TOD
(AŞK, MARK VE ÖLÜM)

DI 10. MAI / CANTATE-SAAL / 19 UHR

Sehen und gesehen werden – was für lange Zeit nur über den Bildschirm möglich war, ist endlich wieder Realität. Ob wir all jene Gesichter, denen wir in den letzten zwei Jahre online begegnet sind, im physischen Raum überhaupt erkennen werden? Dieser Abend wird es zeigen, wenn **um 19 Uhr die Filmbranche im Cantate-Saal** zusammenkommt, um sich endlich wieder persönlich auszutauschen.

Frei nach dem Motto „Never change a winning team“ leiten mit **Shona Turner** zwei waschechte LICHTER-Urgesteine die 15. Ausgabe des Filmfests musikalisch ein. Der Sound von **Eva Schoner** und **Michael Dreher** verspricht wie gewohnt eine bunte Mischung aus tanzbaren Pop- und Electrobeats – Songs of Gastarbeiter inklusive!

Was hat Regisseur Cem Kaya dazu bewegt, mit seinem Film **Aşk, Mark ve Ölüm – Liebe, D-Mark und Tod** die Geschichte türkischer und kurdischer Musikkultur in Deutschland ab den 1960ern nachzuzeichnen?

„Auslöser war die Compilation Songs of Gastarbeiter aus dem Jahr 2013, zusammengestellt von Imran Ayata und Bülent Kullukcu. Die zwei haben diese Musik für viele überhaupt erst wieder ins Bewusstsein gerufen, auch in meins. Denn das allgemeine Bild des Gastarbeiters zeigte ihn ja immer als malochenden, als leidenden Menschen. Freizeit, Unterhaltung, Vergnügen – so was fand medial kaum statt. Das war gewissermaßen für uns Einwanderer nicht vorgesehen, weil wir hier Arbeitsbienen sein sollten, Knechte der deutschen Wirtschaft. Dabei gibt es eben diese ganz andere Seite von migrantischem Leben in Deutschland. Und die ist auch bunt, sie ist auch fröhlich.“ (Cem Kaya im Gespräch mit flutter.de)

Ausführliche Informationen zu **Liebe, D-Mark und Tod** findet Ihr auf Seite 49.

IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS UND VERLEIHERS

Dokumentarfilm, Deutschland 2022
Dauer 96 Minuten
OmeU (Deutsch, Türkisch, Englisch mit englischen Untertiteln)

Regie Cem Kaya **Drehbuch** Cem Kaya, Mehmet Akif Büyükatalay **Produktion** Mehmet Akif Büyükatalay, Stefan Kauertz, Florian Schewe, Claus Reichel, Filmfaust/Film Five in **Koproduktion mit** WDR, rbb, ARTE **Kamera** Cem Kaya, Mahmoud Belakhel, Julis Dommer, Christian Kochmann **Schnitt** Cem Kaya **Mit** Yüksel Özkasap, Ismet Topçu, Metin Türköz u.v.a.

请握
浮圈扶手
please tightly
be handle

INTERNATIONAL

FREIHEIT

Freiheit ist oft auch eine Antwort: auf Zwänge, auf Enge, auf Unterdrückung. Wenn jemand die Macht hat, zu kontrollieren oder zu unterdrücken, entwickelt sich woanders die Kraft, sich zu wehren und nach Freiheit zu suchen. Das Internationale Programm des 15. LICHTER Filmfest zeichnet viele Wege nach, wie der Begriff der Freiheit im Kino reflektiert werden kann.

Manchmal sind es Filmemacher:innen, die die Freiheit von der Norm suchen. In **Leonor Will Never Die** und **Saloum** greifen die Regisseur:innen frei auf Elemente unterschiedlichster Genres zurück, um ihre eigenen, halb fantastischen, halb realen Welten zu erschaffen. **Shall I Compare You With a Summer's Day?** und **Venus in Nykes** gehen noch weiter. Sie erfinden Geschichten, die sich nicht an traditionelle Erzählformen halten und darüber hinaus die sexuelle und geschlechtliche Freiheit in politischen Kontexten verteidigen – an Orten, an denen es gefährlich ist, dies zu tun.

Politische Systeme neigen immer wieder dazu, erkämpfte Freiheiten einzuschränken. Wir erleben in **Adults in the Room** wie eine politische Elite in hochkomplexen Verhandlungen Entscheidungen trifft, die über Jahrzehnte Einfluss auf das Leben der Menschen eines ganzen Kontinents nehmen. Wir lernen aber auch, wie sich zivile Einheiten der Unterdrückung widersetzen, entweder indem sie sich selbst organisieren, wie in **A Night of Knowing Nothing** und **Faceless**, oder indem sie fliehen, um sich treu bleiben zu können (**Flee**).

Die Freiheit, man selbst zu sein, zeigt sich in diesem Jahr in jenen Protagonist:innen, die es sich erlauben, zärtlich und verletzlich zu sein – in einer Gesellschaft, die von ihnen verlangt, sich hinter Masken zu verstecken, um zu überleben (**Passengers of the Night**, **A Chiara**, **Beautiful Beings**), oder außerhalb der Norm zu stehen, seltsam und rebellisch auf ihre eigene Weise (**Sacred Spirit**, **Meet me in the Bathroom**). Auch die Charaktere in **Wheel of Fortune and Fantasy** und **The Worst Person in the World** kämpfen mit Erwartungen und versuchen, das Schicksal zu ihren Gunsten zu wenden.

Freiheit wird jedoch nicht von allen auf die gleiche Weise erlebt. So zeigen **El Empleado y el Patrón** und **Alcarràs**, dass die jeweilige soziale Schicht eine Rolle dabei spielt, wie frei man sich fühlen darf und wie gefangen einen die eigenen Verhältnisse halten können. Gefangenschaft kann viele Formen annehmen. In **The Middle Ages** und **On the Other Side** sind es Individuen, die in einem physischen Raum gefangen sind. Sie reagieren mit Fantasie und Empathie auf ihre Umstände und lernen mit ihnen umzugehen. In **Ascension** sind es die Arbeitsbedingungen unserer Zeit, die die Menschen einschränken.

MI 11. MAI / KINO IM DFF / 18 UHR

HESSENPREMIERE

ASCENSION
(登楼叹)

Von den Arbeiterinnen in einer Sexpuppen-Fabrik zur Herstellung von Trump-Fan-Mützen: Jessica Kingdons Dokumentarfilm über den „Chinesischen Traum“ spricht vor allem in Bildern. So erinnert die Arbeiter:innen-Akquise etwas an einen Viehmarkt, wenn über Lautsprecher mit klimatisierten Achtbettzimmern geworben wird. **Ascension** ist definitiv kein Werbevideo für China, doch gerade deshalb fasziniert die Collage aus einmaligen Einblicken in die chinesische Fabrikarbeit und den Massenkonsum so sehr, wird teilweise gar unerwartet humorvoll. Vom Influencer-Kurs ins überfüllte Erlebnisbad, alles ist der Effizienz untergeordnet. Durch die Gegenüberstellung der verschiedenen Gesellschaftsschichten – Produktion, Konsum und Wohlstand – wird die Absurdität des Kapitalismus sichtbar, denn auch China ist ein Land voller Gegensätze. Die persönliche Freiheit im Leben, sie ist auf die Klassen unterschiedlich verteilt.

IN ANWESENHEIT DER PRODUZENTIN

Dokumentarfilm, China, USA 2021
Dauer 96 Minuten
OmeU (Mandarin mit englischen Untertiteln)

Regie Jessica Kingdon **Drehbuch** Kira Simon-Kennedy, Jessica Kingdon, Nathan Truesdell **Produktion** Kira Simon-Kennedy, Jessica Kingdon, Nathan Truesdell **Kamera** Jessica Kingdon, Nathan Truesdell **Schnitt** Jessica Kingdon **Musik** Dan Deacon

Auszeichnungen
Oscar-Nominierung 2022 - Bester Dokumentarfilm

MI 11. MAI / CANTATE-SAAL / 19.30 UHR

SALOUM

Italowestern trifft Agatha Christie trifft Bird Box: Das Söldner-Trio Chaka, Rafa und Minuit, als Banguis Hyänen bekannt, entführen während eines Staatsstreichs in Guinea-Bissau den mexikanischen Drogenboss Felix. Als bei ihrer Flucht das Flugzeug angeschossen wird, müssen sie am Sine-Saloum-Delta notlanden. Unterschlupf finden die vier bei dem freundlichen Camp-Besitzer Omar. Schnell wird jedoch klar, dass hier etwas nicht stimmt. Als die Camp-Gäste in Miss-Marple-Manier beim Essen zusammensitzen, ist die Spannung fast greifbar, denn einer von ihnen verbirgt ein Geheimnis. Doch bei seinem Versuch, sich von seiner Vergangenheit zu befreien, werden unwissentlich böse Geister geweckt. In eindrucksvollen Bildern inszeniert Jean Luc Herbulot die mit afrikanischer Mythologie verflochtene Geschichte.

PRÄSENTIERT VON:

yakamara.

Spielfilm, Senegal, Frankreich 2021
Dauer 84 Minuten
OmeU (Französisch, Wolof mit englischen Untertiteln)

Regie Jean Luc Herbulot **Drehbuch** Jean Luc Herbulot, Paméla Diop **Produktion** Paméla Diop, Jean Luc Herbulot **Kamera** Gregory Corandi **Schnitt** Nicolas Desmaison, Alasdair McCulloch, Sébastien Prangère **Musik** Reksider **Mit** Yann Gael, Evelyne Ily Juhen, Roger Sallah, Mentor Ba, Bruno Henry, Renaud Farah

Auszeichnungen
Fantastic Fest - Gewinner Beste Regie

MI 11. MAI / ELDORADO FILMTHEATER / 20.30 UHR

ALCARRÀS

Familie Solé ist entsetzt, als sie einen Räumungsbescheid in ihrem Briefkasten findet. Bis zum Ende des Sommers sollen sie ihr Land verlassen, das seit Generationen ihre Lebensgrundlage liefert. Denn der junge Pinyol will das mündlich vereinbarte Abkommen zwischen den beiden Familien nicht mehr anerkennen. Anstatt billiger Pfirsiche, die nur Centbeträge abwerfen, will er lieber lukrative Solarpanels auf dem Land errichten. Die bevorstehende Ernte könnte also die letzte für die Solés auf dem Hof in der malerischen Landschaft von Alcarràs sein. In der Familie hat jede:r ihre:seine eigene Art, mit Verlust und Veränderung umzugehen. Die einen sehr laut, die anderen ganz still.

In beeindruckenden Bildern erzählt Regisseurin und Drehbuchautorin Carla Simón eine Geschichte von Tradition und Umbruch, Zusammenhalt und Konflikt. Das Drama wurde bei der Berlinale als bester Film mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet.

PRÄSENTIERT VON:

Instituto Cervantes Frankfurt

Spielfilm, Spanien, Italien 2022
Dauer 120 Minuten
OmeU (Katalanisch mit englischen Untertiteln)

Regie und Drehbuch Carla Simón **Produktion** Tono Folguera, Sergi Moreno, Giovanni Pompili, Stefan Schmitz, María Zamora **Kamera** Daniela Cajíras **Schnitt** Ana Pfaff Musik Andrea Koch **Mit** Jordi Pujol Dolcet, Anna Otin, Xènia Roset

Auszeichnungen
Berlinale 2022 - Gewinner des Goldenen Bären

DO 12. MAI / KINO IM DFF / 18 UHR

WHEEL OF FORTUNE AND FANTASY
(偶然と想像)

Wheel of Fortune and Fantasy erzählt drei Geschichten von zufälligen und gleichsam schicksalshaften Begegnungen: von einer zweifelhaften Dreiecksbeziehung, die die Grenzen einer Freundschaft austestet, von einem angespannten und sinnlichen Gespräch in einem Universitätsbüro, das weitreichende Konsequenzen hat, und von zwei Fremden, die einander treffen, als würden sie sich schon ihr ganzes Leben kennen. In bestechenden Gesprächen offenbaren diese Figuren das Wesen ihrer selbst, wenn sie in den einfachsten Situationen mit dem Unbekannten konfrontiert werden. Eine Anthologie über Liebe, Leidenschaft, Bindung, Loslassen und die Magie des Alltäglichen, die auf der Berlinale Kritiker und Publikum gleichermaßen begeisterte und mit dem Großen Preis der Jury, dem Silbernen Bären, ausgezeichnet wurde. Das Glücksrad dreht sich unaufhaltsam, und bald stellt jeder fest, dass das, was wie eine zufällige Begegnung wirkt, ein Schnippchen des Schicksals ist.

PRÄSENTIERT VON:

Multimedia Sprachlabor
Sprachenzentrum

Spielfilm, Japan 2021
Dauer 121 Minuten
OmU (Japanisch mit Untertiteln)

Regie Ryusuke Hamaguchi **Drehbuch** Jean Luc Herbulot, Paméla Diop, **Kamera** Yukiko Iioka **Ton** Akihiko Suzuki, Naoki Jono **Mit** Kotone Furukawa, Ayumu Nakajima, Hyunri, Kiyohiko Shibukawa, Katsuki Mori, Shouma Kai, Fusako Urabe, Aoba Kawai

Auszeichnungen
Berlinale 2021 - Gewinner des Silbernen Bären

DO 12. MAI / ELDORADO FILMTHEATER / 18 UHR

FIRE OF LOVE

Katia und Maurice Krafft liebten zwei Dinge – einander und die Vulkane. 25 Jahre lang war das französische Vulkanolog:innenpaar Feuer und Flamme für den Nervenkitzel und das Risiko dieses elementaren Liebesdreiecks. Die Kraffts lernten sich Mitte der 60er-Jahre kennen und teilten fortan neben dem gemeinsamen Leben auch die Faszination und Leidenschaft für glutflüssige Gesteinsschmelze. Die beiden reisten zu vielen aktiven Vulkanen, von Zaire nach Kolumbien und Island bis nach Amerika und Japan. Katia und Maurice kamen der Gefahr des Naturschauspiels solcher tektonischen Eruptionen aus den Tiefen der Erde so nahe wie möglich. Ihr Motto lautete „Neugierde ist stärker als Angst." So standen sie direkt an gleißenden Lavaströmen und den gewaltigen Schauern aus heißem Gestein und hielten alles fest. Die Kraffts hinterließen filmische und fotografische Aufzeichnungen vulkanischer Aktivitäten, die bis heute ihresgleichen suchen.

Dokumentarfilm, Kanada, USA 2022
Dauer 93 Minuten
OmeU (Französisch, Englisch mit englischen Untertiteln)

Regie Sara Dosa **Drehbuch** Sara Dosa, Shane Boris, Erin Casper, Jocelyn Chaput **Produktion** Sara Dosa, Shane Boris, Ina Fichman **Sprecherin** Miranda July **Schnitt** Erin Casper, Jocelyn Chaput **Musik** Nicolas Godin

Auszeichnungen
Sundance Festival – Jonathan Oppenheim Editing Award, Visions du Réel – Publikumspreis

DO 12. MAI / MAL SEH'N KINO / 20 UHR

DEUTSCHLANDPREMIERE

ON THE OTHER SIDE
(DEL OTRO LADO)

Während des kolumbianischen Bürgerkriegs sind Entführungen durch die FARC-Guerilla an der Tagesordnung. Auch Beatriz wird für fast zwei Jahre verschleppt. Als sie einige Jahre nach ihrer Freilassung stirbt, finden ihre beiden Söhne das Tagebuch, in dem sie die Zeit ihrer Gefangenschaft beschreibt. Damit beginnen die Brüder ihre Reise quer durch den kolumbianischen Dschungel, an deren Ende sie auf einen Ex-Guerilla treffen, mit dem Beatriz während ihrer Entführung Freundschaft geschlossen hatte. Die bewegende Familiengeschichte erzählt von den Wunden eines Landes, das bis heute nicht zur Ruhe gekommen ist. Dabei geht es um Vergebung, Schuld, Verantwortung und Versöhnung.

PRÄSENTIERT VON:

Instituto Cervantes Frankfurt

IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS

Dokumentarfilm, Kolumbien, Spanien 2021
Dauer 96 Minuten
OmeU (Spanisch mit englischen Untertiteln)

Regie Iván Guarnizo **Produktion** Gusano Films
Kamera Carlos Villaoslada **Schnitt** Ariadna Ribas, Iván Guarnizo **Sound Design** Alejandro Castillo

Auszeichnungen
Publikumspreis des Malaga Film Festival und Preis für den Besten Film beim Bogotá International Film Festival

DO 12. MAI / ELDORADO FILMTHEATER / 20 UHR

THE WORST PERSON IN THE WORLD
(VERDENS VERSTE MENNESKE)

Julie geht auf die 30 zu, und die Angst, hinter Erwartungen zurückzubleiben, lastet auf ihr, nachdem sie zweimal den Berufsweg gewechselt und sich in einer Beziehung wiedergefunden hat, in der sie heruntergemacht wird. In einer Welt, in der sie sich als Nebenfigur fühlt, lebt sie in existenzieller Angst und sucht nach etwas, das in ihr wieder einen Funken erfachen kann. Dieses etwas findet sie bald in der Form eines Mannes. **The Worst Person in the World** mag die Form einer romantischen Komödie haben, aber das nuancierte Verständnis für die Komplexität seiner Hauptfigur geht tiefer als die intimen, lustigen, unerhörten und unerwarteten Szenen, mit denen er gefüllt ist. Das Porträt einer Generation von einem Filmemacher, der wie kein anderer den Zeitgeist des Lebens in unseren unsicheren Zeiten einfängt.

Spielfilm, Norweden, Finnland, Schweden, Dänemark 2020
Dauer 128 Minuten
OmdU (Norwegisch mit deutschen Untertiteln)

Regie Joachim Trier **Drehbuch** Joachim Trier, Eskil Vogt **Produktion** Thomas Robsahm, Tom Kjeseth, Dyveke Bjørkly, Andrea Graver, Ottmar Berentsen **Kamera** Kasper Tuxen **Mit** Renate Reinsve, Anders Danielsen, Lie Herbert, Nordrum Hans, Olav Brenner, Helene Bjørnebye, Vidar Sandem

Auszeichnungen
2021 Cannes Film Festival – Beste Schauspielerin
2022 Academy Awards – Nominiert für den besten Internationalen Film und das beste Originaldrehbuch
2021 New York Film Critics Circle Awards - Best Foreign Language Film
2022 National Society of Film Critics – Bester Nebendarsteller

DO 12. MAI / MAL SEH'N KINO / 21.45 UHR

HESSENPREMIERE

VENUS IN NYKES
(VÊNUS DE NYKE)

Ein Mann in Leder verlässt die Räume seiner Psychoanalyse – ruhig und selbstsicher. Die Psychoanalytikerin lässt er verwirrt und aufgeregt zurück. Er hat von seinen sexuellen Fetischen berichtet, seinen tiefsten Wünschen und der Unterwerfung gegenüber seiner animalistischen Impulse. Ihre Versuche, seinen Zustand zu diagnostizieren, sind sinnlos im Angesicht des Stolzes dieses Perversen. Beide sind gespielt vom selben Schauspieler, dem Regisseur des Films. Venus in Nykes ist ein spaßiges, extravagantes, narzisstisches und erotisches Experiment voller Selbstbezüge, frei von stilistischen oder narrativen Grenzen. Dabei bietet der Film einen pulsierenden Soundtrack, offenkundige Bildsprache und ist offen in seinen Referenzen auf die Größen des Queer Cinema wie Kenneth Anger und Derek Jarman. Queeres Verlangen war noch nie so unverfroren. Lasst euch von der Sexualität anlocken und bleibt für das Philosophische!

DOUBLE FEATURE *MIT SHALL I COMPARE YOU TO A SUMMER'S DAY*

Spielfilm, Brasilien 2021
Dauer 41 Minuten
OmeU (Portugiesisch mit englischen Untertiteln)

Regie und Drehbuch André Antônio **Produktion** Chico Lacerda, André Antônio, Dora Amorim, Thaís Vidal, Julia Machado, Aristeu Portela **Kamera** Chico Lacerda **Mit** André Antônio, Aristeu Portela

Auszeichnungen:
Mix Brasil São Paulo 2021 – Bestes Drehbuch im Wettbewerb der brasilianischen Lang- und mittellangen Filme

DO 12. MAI / MAL SEH'N KINO / 21.45 UHR

HESSENPREMIERE

SHALL I COMPARE YOU TO A SUMMER'S DAY?
(BASHTAALAK SA'AT)

Die Bühne ist Alles in **Shall I Compare You To a Summer's Day**. Ein Typ, der auf einem Bett liegt, erzählt seinem Liebhaber im Detail von seinen sexuellen Abenteuern. Was als Anekdote beginnt wird zum Spektakel dank einer stilisierten Bühne, theatraler Belichtung und einem Chor griechischer Männer, die singend die Geschichten begleiten. Wir werden in die Mitte eines „Tausendundeine Nacht"-Setting transportiert in den treffend benannten Club Sherazade. Dabei vereinen sich queere Zuneigung, nicht-normative Beziehungen, Poesie und Pop zu einer zwanglosen Reihe von Erzählungen über das Gute, das Schlechte, das Hässliche und die Politik in den Leben einer Gruppe queerer und migrantischer ägyptischer Männer. Ein Balanceakt aus verspieltem Stil und schonungsloser Offenheit über die schwierige Situation derer, die mit ihrem Lebensweg alte Traditionen durchbrechen.

DOUBLE FEATURE *MIT VENUS IN NYKES*

Spielfilm, Ägypten, Libanon, Deutschland 2022
Dauer 66 Minuten
OmeU (Arabisch, Englisch mit englischen Untertiteln)

Regie und Drehbuch Mohammad Shawky Hassan **Produktion** Mohammad Shawky Hassan, Maximilian Haslberger, Hesham Marold **Musik** Amen Feizabadi **Kamera** Carlos Vasquez **Mit** Donia Massoud, Ahmed El Gendy, Salim Mrad, Nadim Bahsoun

FR 13. MAI / ELDORADO FILMTHEATER / 18 UHR

BEAUTIFUL BEINGS
(BERDREYMI)

Der vierzehnjährige Balli wird tagtäglich von seinen Mitschüler:innen schikaniert. Auch sein zerrüttetes familiäres Umfeld macht ihm das Leben nicht leicht: seine Mutter drogenabhängig, sein Stiefvater gewalttätig, das Haus, in dem sie wohnen verseucht und marode. Befremdet von der Außenwelt lebt Balli das traurige und einsame Leben eines Außenseiters. Doch dann lernt er drei gleichaltrige Jungen kennen, die ähnliche Schicksale erlebt haben. Die Clique nimmt ihn auf und langsam entwickelt sich eine innige Freundschaft zwischen ihnen. Auf sich allein gestellt, erleben die Jungen Aggression und Gewalt, experimentieren mit Drogen, treiben sich auf Partys herum, lernen dabei aber auch Loyalität und Liebe kennen. Doch ihr Verhalten führt sie schließlich in lebensbedrohliche Situationen …

Spielfilm, Island 2022
Dauer 123 Minuten
OmU (Isländisch mit Untertiteln)

Regie und Drehbuch Guðmundur Arnar Guðmundsson **Produktion** Anton Máni Svansson **Kamera** Sturla Brandth Grøvlen **Schnitt** Andri Steinn Gudjónsson, Anders Skov **Musik** Kristian Eidnes Andersen **Mit** Birgir Dagur Bjarkason, Áskell Einar Pálmason, Viktor Benóný Benediktsson, Snorri Rafn Frímannsson, Aníta Briem, Ísgerður Gunnarsdóttir, Ólafur Darri Ólafsson

Auszeichnungen
Berlinale 2022: Gewinner Label Europa Cinemas

FR 13. MAI / KINO IM DFF / 18.30 UHR

HESSENPREMIERE

THE EMPLOYER AND THE EMPLOYEE
(EL EMPLEADO Y EL PATRÓN)

Klassenkonflikt und ungleiche Machtverhältnisse überschatten die Geschichte im ländlichen Uruguay. Ricardo, ein junger Farmer aus gutbürgerlichen Verhältnissen, hat zwei große Sorgen: die Gesundheit seines Babys und der Arbeiter:innenmangel in der Region, ein:e Traktorfahrer:in wird dringend gebraucht. Trotz mangelnder Erfahrung stellt er den erst 18-jährigen Carlos ein, ebenfalls ein junger Vater. Ein Unfall passiert, der zu einer Tragödie führt, und Ricardo nimmt sich des jungen Mannes an. Er fühlt sich für sein Leid verantwortlich, während Carlos geplagt ist von Schuldgefühlen. Vor diesem Hintergrund entfaltet Manuel Nieto Zas eine Klassenstudie über zwei Väter in einer asymmetrischen Abhängigkeitsbeziehung. Langsam entwickelt sie sich zu einem „low intensity" Thriller, der auf ein erschütterndes Ende zuläuft. Beide versuchen, sich ihre persönliche Freiheit zu bewahren, beide scheitern letztendlich.

PRÄSENTIERT VON:

Instituto Cervantes Frankfurt

Spielfilm, Uruguay, Argentinien, Brasilien, Frankreich, 2021
Dauer 110 Minuten
OmeU (Spanisch, Portugiesisch, Französisch mit englischen Untertiteln)

Regie und Drehbuch Manuel Nieto Zas **Produktion** Manuel Nieto Zas, Bárbara Francisco, Georgina Baisch, Cecilia Salim, Paola Wink, Michael Wahrmann, Julia Alves, Nathalie Trafford **Kamera** Arauco Hernández Holz **Schnitt** Pablo Riera **Sound Design** Catriel Vildosola **Musik** Holocausto Vegetal, Buenos Muchachos **Mit** Nahuel Pérez Biscayart, Cristian Borges, Justina Bustos, Fátima Quintanilla, Jean Pierre Noher

FR 13. MAI / CANTATE-SAAL / 19.30 UHR

ADULTS IN THE ROOM

Adults in the Room von Costa Gravas basiert auf dem gleichnamigen Buch des ehemaligen griechischen Finanzministers Janis Varoufakis. Der Film thematisiert die Verhandlungen, die er 2015 nach dem Sieg der SYRIZA-Partei unter Premierminister Alexis Tsipras mit Vertreter:innen von EZB und den Minister:innen der Euro-Gruppe führte. Der Film provoziert bewusst als Mischung aus Satire und Tragödie und wurde deshalb in Deutschland bisher kaum gezeigt. Genau hier passt er aber hin: nach Frankfurt, dem Standort der EZB. Genau jetzt: zu einem Anlass, bei dem die Zukunft des Filmemachens neugedacht werden soll, mit den immer wiederkehrenden, gleichen Fragen nach Freiheit, Macht und Geld. **Adults in the Room** gelingt es meisterhaft, das Scheitern demokratischer Hoffnung an struktureller Macht aufzuzeigen, und zu vermitteln, dass es niemals an dem Versuch mangeln sollte, mehr zu wollen.

PRÄSENTIERT VON:

INSTITUT FRANÇAIS Frankfurt

Spielfilm, Frankreich, Griechenland 2019
Dauer 124 Minuten
OmeU (Englisch, Griechisch, Französisch, Deutsch mit englischen Untertiteln)

IN ANWESENHEIT VON COSTA GAVRAS UND MICHÈLE RAY-GAVRAS

Regie Costa Gavras **Produktion** Alexandre Gavras, Manos Krezias, Michèle Ray-Gavras **Kamera** Giorgos Arvanitis **Musik** Alexandre Desplat **Mit** Christos Loulis, Ulrich Tukur, Alexandros Bourdoumis, Daan Schuurmans, Christos Stergioglou, Josiane Pinson, Cornelius Obonya, Aurélien Recoing, Valeria Golino

FR 13. MAI / MAL SEH'N KINO / 22 UHR

HESSENPREMIERE

THE SACRED SPIRIT
(ESPÍRITU SAGRADO)

In der spanischen Stadt Elche verschwindet ein kleines Mädchen spurlos. Mutter Charo setzt alles daran, ihre Tochter wiederzufinden. Dabei sucht sie sowohl Hilfe beim örtlichen Nachrichtensender als auch bei ihrer dementen Mutter, die in der Nachbarschaft als spirituelles Medium bekannt ist. Währenddessen geht ihr Bruder José Manuel weiter seinen Studien übernatürlicher Phänomene nach. Als der Leiter seiner Ufologiegruppe stirbt, macht sich José Manuel daran, dessen Masterplan selbst zu verwirklichen, der – so glaubt er – das Schicksal der Menschheit verändern wird.

The Sacred Spirit erzählt in einem heiteren Ton und farbenfrohen Bildern eine Geschichte über Aberglauben und menschliche Abgründe. Die tragikomische Abrechnung mit Esoterik und Verschwörungstheorien hat bereits zahlreiche Preise auf verschiedenen Festivals gewonnen, unter anderem in Locarno und Sevilla.

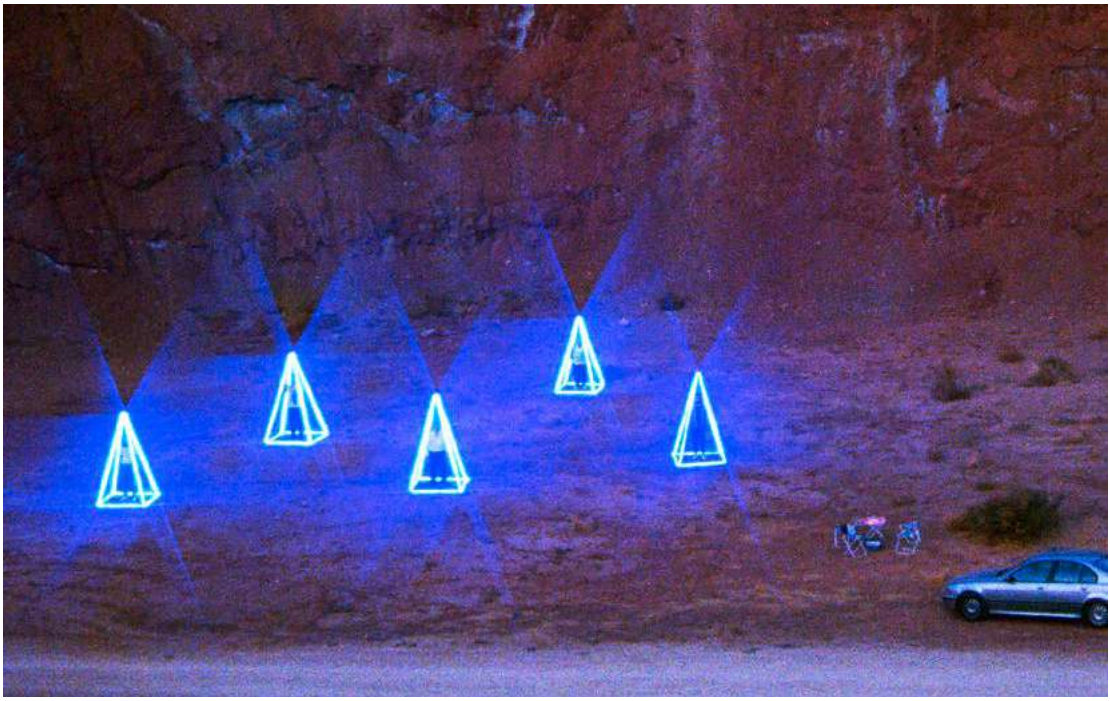
PRÄSENTIERT VON:

Instituto Cervantes Frankfurt

Spielfilm, Spanien 2021
Dauer 97 Minuten
OmeU (Spanisch mit englischen Untertiteln)

Regie und Drehbuch Chema García Ibarra
Produktion Miguel Molina, Leire Apellaniz, Marina Perales, Xavier Rocher, Enes Erbay, Adán Aliaga
Kamera Ion de Sosa **Schnitt** Ana Pfaff **Sound Design** Roberto Fernández **Mit** Nacho Fernández, Llum Arques, Joanna Valverde, Rocío Ibáñez

Auszeichnungen
Locarno 2021: Golden Leopard – Special Mention, Mar del Plata: Argentine Association of Audiovisual Art Directors Award



SA 14. MAI / CANTATE-SAAL / 18 UHR

DEUTSCHLANDPREMIERE

LEONOR WILL NEVER DIE
(ANG PAGBABALIK NG KWAGO)

Von den ersten Minuten an zielt Martika Ramirez Escobars Meta-Film **Leonor Will Never Die** darauf ab, uns zu verwirren. Die in die Jahre gekommene, pensionierte Regisseurin Leonor Reyes (Sheila Francisco) hat zwar erfolgreiche Actionfilme gedreht, aber auch folgenschwere Probleme ihre Rechnungen zu bezahlen. Auf der Suche nach Möglichkeiten, an Geld zu kommen, stößt Leonor auf eine Anzeige für Drehbücher. So gräbt sie eines ihrer unvollendeten Skripte aus. Der Film wird zu einem Film im Film. Leonor spielt im Grunde sich selbst: eine grauhaarige Frau in Schürze und Flip-Flops, die sich durch ein Feuer von Ereignissen manövriert, dass sie selbst verursacht hat. Allmählich beginnt sie damit, sich den Schmerz und die Gewalt, die in ihrem Unterbewusstsein brodeln, einzugestehen und aufzuarbeiten. Das Leben inspiriert eben oftmals auch die Fiktion.

Spielfilm, Philippinen 2022
Dauer 101 Minuten
OmeU (Philippinisch, Englisch mit englischen Untertiteln)

Regie und Drehbuch Martika Ramirez Escobar
Produktion Mario Cornejo, Rajiv Idnani, Monster Jimenez **Kamera** Carlos Mauricio **Musik** Alyana Cabral
Schnitt und Grading Lawrence Ang

Auszeichnungen
Sundance 2022: Gewinner World Cinema Dramatic Special Jury Award

SA 14. MAI / ELDORADO FILMTHEATER / 20 UHR

MEET ME IN THE BATHROOM

Für alle, denen Namen wie LCD Soundsystem, The Yeah Yeah Yeahs, The Moldy Peaches, The Strokes, TV on the Radio, Interpol und The Rapture ein Begriff sind, ist der Film ein Must-see! Dieser Dokumentarfilm aus privaten Aufnahmen von Julian Casablancas (The Strokes), Nick Zinner (Yeah Yeah Yeahs), gepaart mit Interviews und Konzertaufnahmen, ist eine nostalgische Hommage an die New Yorker Musikszene der frühen 2000er. Basierend auf dem gleichnamigen Buch von Lizzy Goodman, erzählt der Film wie die Jugendkultur der 90er-Jahre den Anbruch des neuen Zeitalters erlebt. Ein technischer, physischer und kultureller Wandel prägt die Gesellschaft nachhaltig. Die Lower Eastside, bislang noch durchzogen von leerstehenden Gebäuden und vergessenen Hinterhöfen, wird zur Spielwiese der alternativen Szene. Zwischen politischen Ereignissen wie 9/11 und der voranschreitenden Gentrifizierung schafft sich Subkultur ihren Platz in Orten wie dem Sidewalk Café und dem CBGB. Legenden, die bis heute unvergessen geblieben sind.

Dokumentarfilm, USA 2022
Dauer 105 Minuten
OV (Englisch)

Regie Dylan Southern und Will Lovelace **Produktion** Pulse Films, XTR

SA 14. MAI / CANTATE-SAAL / 20 UHR

FLEE
(FLUGT)

Flee ist kein klassischer Dokumentarfilm. Ähnlich wie im preisgekrönten Waltz with Bashir wird hier mithilfe animierter Szenen die Geschichte von Amin erzählt – immer wieder durchbrochen von grafischem Archivbildmaterial. In eindrücklichen Interviews berichtet er seinem alten Schulfreund, dem Filmemacher Jonas Poher Rasmussen, von seiner Kindheit in Afghanistan und der Flucht vor den Taliban. Mehr als 20 Jahre lang traute er niemandem die wahren Ereignisse seiner Odyssee an, die ihn mit seiner Familie nach Russland und später allein nach Dänemark führten – aus gutem Grund, den der Film offenbart.

Auch wenn Krieg und Flucht uns heute wieder täglich begegnen, ist der mit drei Oscars nominierte Film über die Suche nach Freiheit und Heimat ein unbedingtes Must-see, um zu verstehen, wie lange solch ein Trauma einen Menschen begleiten kann.

PRÄSENTIERT VON:

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Dokumentarfilm, Dänemark, Schweden, Norwegen, Frankreich 2021
Dauer 89 Minuten
OmeU (Dänisch, Englisch, Russisch, Dari, Schwedisch mit englischen Untertiteln)

Regie Jonas Poher Rasmussen Drehbuch Jonas Poher Rasmussen, „Amin“ **Produktion** Monica Hellström, Signe Byrge Sørensen, Charlotte De La Gournerie **in Koproduktion mit** ARTE France, VPRO, Copenhagen **Film und Kamera** Mauricio Gonzalez-Aranda **Schnitt** Janus Billeskov Jansen **Art Director** Jess Nicholls **Animation Director** Kenneth Ladekjæ **Sound Design** Armin Badde Musik Uno Helmersson **Stimmen** Jonas Poher Rasmussen, „Amin“, Daniel Karimyar, Fardin Mijdzadeh

Auszeichnungen
Europäischer Filmpreis, British Independent Film Award (BIFA), Nominiert für drei Oscars (Bester ausländischer Film, Bester Dokumentarfilm und Bester Animationsfilm), Golden Globes und BAFTAS.

SO 15. MAI / KINO IM DFF / 18 UHR

THE MIDDLE AGES
(LA EDAD MEDIA)

Die Pandemie hat ein neues Genre erschaffen: den „Lockdown-Film". Zugegeben: Unser Lieblingsgenre ist es nicht, aber Stop, weiterlesen! Denn **The Middle Ages** ist etwas anderes, der Film ist außergewöhnlich, hat Tempo und vor allem: Humor! Hier geben Mutter, Vater, Tochter (und der geliebte Familienhund) vor und hinter der Kamera ihr Bestes. Es geht um die Kunst (und das liebe Geld), es geht ums Tanzen (ohne große Bühne), ums Englisch lernen (in Zoom), um Beckett und den magischen Realismus.

Wir befinden uns mitten in Buenos Aires in einem kleinen Haus, in dem kein Stein auf dem anderen bleibt. Ein wundervoller kleiner, großer Lieblingsfilm auf die Freiheit, die im Kopf beginnt!

PRÄSENTIERT VON:

Consulado General y Centro de Promoción de la República Argentina
Fráncfort del Meno
República Federal de Alemania

Spielfilm, Argentinien, 2022
Dauer 90 Minuten
OmeU (Spanisch mit englischen Untertiteln)

Regie Alejo Moguillansky, Luciana Acuña **Drehbuch** Alejo Moguillansky, Luciana Acuña, Walter Jakob **Kamera** Alejo Moguillansky **Schnitt** Alejo Moguillansky, Mariano Llinás **Produktion** Laura Citarella, Ingrid Pokropek, Alejo Moguillansky, Luciana Acuña **Mit** Cleo Moguillansky, Alejo Moguillansky, Luciana Acuña, Lisandro Rodríguez

Auszeichnungen
Berlinale 2022 - Wettbewerbsfilm

SO 15. MAI / KINO IM DFF / 20 UHR

HESSENPREMIERE

A CHIARA

Chiaras Welt ist wie jede Teenagerwelt: eine liebevolle Familie, eine gesunde Rivalität mit der älteren Schwester. Als jedoch auf deren 18. Geburtstag ein Auto explodiert, gerät die heile Welt ins Wanken. Chiara beobachtet, wie ihr Vater mit ihren Cousins flüchtet. Dennoch verhält sich ihre Mutter am nächsten Tag, als wäre nichts gewesen. Die 15-Jährige wird misstrauisch und beginnt, selbstständig nach ihrem Vater zu suchen. Dabei findet sie nicht nur eine Geheimtür im Wohnzimmer, auch Verbindungen zur Unterwelt und der kalabresischen Mafia kann sie aufdecken. Als sie zum Schutz vor ihrer Familie in eine Pflegefamilie gesteckt wird, muss Chiara sich entscheiden, welche Zukunft sie für sich will.

In **A Chiara** geht es um die Emanzipation einer jungen Frau, die unerwartet mit der gnadenlosen Welt der Erwachsenen konfrontiert wird. Das Besondere ist hier vor allem die Konstellation der Schauspieler:innen: Nicht nur vor der Kamera, auch im wahren Leben sind die Laien-Darsteller:innen um Swamy Rotolo in der Titelrolle eine Familie.

PRÄSENTIERT VON:

VERSO SUD
Festival des italienischen Films

Spielfilm, Italien, Frankreich 2022
Dauer 121 Minuten
OmdU (Italienisch mit deutschen Untertiteln)

Regie und Drehbuch Jonas Carpignano **Kamera** Tim Curtin **Schnitt** Affonso Gonçalves **Produktion** Jon Coplon, Paolo Carpignano, Ryan Zacarias, Jonas Carpignano **Mit** Swamy Rotolo, Claudio Rotolo, Grecia Rotolo, Carmela Fumo, Giorgia Rotolo, Antonio Rotolo, Vincenzo Rotolo, Antonina Fumo, Giusi D'Uscio, Patrizia Amato, Concetta Grillo, Koudous Seihon, Pio Amato

Auszeichnungen
Zürich Film Festival - Gewinner Bester Spielfilm

SO 15. MAI / CANTATE-SAAL / 20.15 UHR

HESSENPREMIERE

THE PASSENGERS OF THE NIGHT
(LES PASSAGERS DE LA NUIT)

Elisabeth und ihre Kinder haben es im Paris der 80er-Jahre nicht leicht, nachdem der Familienvater sie zurücklässt. Bei Elisabeth stellt sich eine Hoffnungslosigkeit ein, die schwer zu überwinden scheint – Veränderungen bringen erst ein Job in einer nächtlichen Radioshow, die die schlaflose Mutter oft hört, und das Auftauchen der jungen Talulah, die aus der Einsamkeit der Pariser Straßen zu ihnen stößt. Talulah ist eine Herausforderung für die Familiendynamik, an der sich die fürsorgliche und liebende Familie wieder neu entdeckt.

Mikhaël Hers sentimentaler Film verleiht einer Familie Flügel. Die Stärken des Films zeigen sich in seiner zarten filmischen Realität: Ohne sich je in Drama zu verfangen bewegen sich Elisabeth und ihre Kinder durch die Schwierigkeiten und Enttäuschungen des Lebens und lernen, sich selbst zu vertrauen.

PRÄSENTIERT VON:

INSTITUT FRANÇAIS Frankfurt

Spielfilm, Frankreich 2022
Dauer 111 Minuten
OmU (Französich mit Untertiteln)

Regie Mikhaël Hers **Produktion** Pierre Guyard **Drehbuch** Mikhaël Hers, Maud Ameline und Mariette Désert **in Ko-Produktion mit** Arte France Cinèma **Kamera** Sébastien Buchmann **Schnitt** Marion Monnier **Musik** Anton Sanko **Mit** Charlotte Gainsbourg, Noèe Abita, Meghan Northam, Qito Rayon-Richter

Les passengers de la nuit feierte auf der Berlinale 2022 im Wettbewerb Premiere.

SO 15. MAI / MAL SEH'N KINO / 22 UHR

CHILDREN OF THE MIST

Die junge Di lebt in den nebligen Bergen Nordvietnams ein Leben zwischen Tradition und Moderne. Sie gehört der Volksgruppe der Hmong an, die eine eigene Sprache und Lebensweise pflegen – und die den in Vietnam verbotenen Brautraub noch bis heute praktizieren. Wird ein Mädchen zu diesem Zweck entführt, beginnen die Verhandlungen um den Brautpreis zwischen den beiden Familien. So geschehen auch für Dis Mutter und ihre Schwester La. Gleichzeitig lebt Di auch in einer Welt, in der Jugendliche ihren Beziehungsstatus über Social Media klären. Als die Feierlichkeiten zum Mond-Neujahr beginnen, wird aus den unbefangenen Flirtversuchen der 14-Jährigen schnell bitterer Ernst.

Regisseurin Diem Ha Le hat Dis Familie über drei Jahre begleitet und dabei eine tiefe Freundschaft mit dem Mädchen aufgebaut.

Spielfilm, Vietnam 2021
Dauer 92 Minuten
OmeU (Hmong, Vietnamesisch mit englischen Untertiteln)

Regie und Drehbuch Diem Ha Le **Produktion** Phuong Thao Tran, Swann Dubus **Kamera** Diem Ha Le **Schnitt** Swann Dubus

Auszeichnungen
Preis für die Beste Regie beim International Documentary Filmfestival Amsterdam

FIGHTING FOR FREEDOM – EINE FILMREIHE

FILME: KEINE STARTBAHN WEST, FACELESS, A NIGHT OF KNOWING NOTHING

SA 15. MAI / KINO IM DFF

Wir leben in unruhigen Zeiten. Vielerorts nehmen Spannungen zu, Konflikte brechen auf und Menschen gehen für ihre Überzeugungen auf die Straße. In unserer Reihe **Fighting for Freedom** zeigen wir deshalb drei Dokumentarfilme aus verschiedenen Ländern, die sich mit Unterdrückung, Protest und der Forderung nach Freiheit beschäftigen.

In **Faceless** folgen wir mehreren Akteur:innen, die während der Demonstrationen der Hongkonger gegen das Auslieferungsgesetz an China ganz unterschiedliche Arten wählen, um ihren Protest auszudrücken. Ihr Wunsch nach Freiheit und Demokratie verbindet diese gegensätzlichen Menschen.

In poetisch collagierten Bildern erzählt die Regisseurin Payal Kapadia in **A Night of Knowing Nothing** die tragische Liebesgeschichte eines indischen Paares, das aus verschiedenen Kasten stammt. Gleichzeitig befinden wir uns mitten unter den Studierenden einer Filmhochschule, die 2020 zunächst gegen Korruption und dann gegen das Kastensystem auf die Straßen gegangen sind.

Keine Startbahn West zeigt die Proteste gegen die Erweiterung des Frankfurter Flughafens in den 1980er Jahren in einer Sammlung aus Nachrichtenbeiträgen, Interviews, kleinen Animationen und Konzertmitschnitten. Für die Premiere der restaurierten Fassung dürfen wir einen der Regisseure, Thomas Frickel, und Filmkritiker Rüdiger Suchsland zum Filmgespräch begrüßen.

Mit dieser kleinen Auswahl aus den zahlreichen aktuellen Protestfilmen, wollen wir die mutigen Menschen würdigen, die rund um die Welt für ihre Rechte kämpfen. Dabei zeigt sich, dass Filme nicht nur Dokumentationen von Geschehnissen sind, sondern auch selbst Aktivismus sein können.

SA 14. MAI / KINO IM DFF / 19.30 UHR

FACELESS

2019: Kurz vor der Pandemie waren alle Augen auf Hongkong gerichtet. Tausende Menschen gingen gegen ein Gesetz auf die Straße, das es erlauben würde, Verdächtige an das chinesische Festland auszuliefern. Videos der Proteste und deren brutaler Unterdrückung durch die Polizei gingen um die Welt. Regisseurin Jennifer Ngo war mitten im Zentrum des Geschehens. Im bewegenden **Faceless** verwebt sie die Geschichten vier verschiedener Demonstrant:innen, die ihre eigene Identität als Hongkonger im Angesicht chinesischer Repression verteidigen. Ngo liefert ein fesselndes, spannendes und visuell umwerfendes Portrait der Menschen innerhalb der Demokratiebewegung. Das Medium Film ist dabei ihr Verbündeter im Kampf für die Freiheit einer Gesellschaft, die sich selbst definieren möchte.

Dokumentarfilm, Hongkong, USA 2021
Dauer 82 Minuten
OmeU (Englisch, Kantonesisch mit englischen Untertiteln)

Regie Jennifer Ngo **Produktion** Nancy Tong, Bryn Mooser, Roberto Grande, Kathryn Everett, Tony Hsieh, Mimi Pham, Lorraine Ma

Auszeichnungen
Bergen International Film Festival 2021 – Youth Documentary Award

SA 14. MAI / KINO IM DFF / 21.30 UHR

A NIGHT OF KNOWING NOTHING

Einer jugendlichen Tanzszene folgen düstere Protestbilder, prunkvollen Hochzeitsbildern folgen verträumte Morgenstunden auf dem Campus einer Universität: An der staatlichen Filmschule Mumbai werden in einer Kiste Liebesbriefe einer kastenübergreifenden Liebe gefunden. Als elliptische Collage werden sie zu einem Zeugnis gewaltvoller Ungerechtigkeiten im heutigen Indien. So bilden sie für den essayistischen Film einen spezifischen, emotionalen Rahmen, der zur universellen Verzweiflung eines cineastischen Jugendaktivismus anschwillt, der erbarmungslos niedergeschlagen wird. In seiner nostalgischen 16 Millimeter-Haptik mit verträumten schwarz-weiß Bildern, die stark an die studentische 68er-Bewegung erinnern, wird **A Night of Knowing Nothing** zu einem amorphen Dokument, das in seiner Brisanz geschichtsübergreifend Realitäten zu sprengen vermag.

PRÄSENTIERT VON:

Dokumentarfilm, Indien, Frankreich 2021
Dauer 96 Minuten
OmeU (Hindi, Bengalisch, Englisch, Französisch mit englischen Untertiteln)

Regie Payal Kapadia **Drehbuch** Payal Kapa Dia, Himanshu Prajapati **Produktion** Petit Chaos, Another Birth **Kamera und Schnitt** Ranabir Das **Sound Design** Moinak Bose, Romain Ozanne **Zeichnungen** Suranjay **Mit** Bhumisuta Das

Auszeichnungen
Cannes 2021 - Gewinner Golden Eye

INTERNATIONAL SHORTS: FREEDOM – DREAM – ILLUSION – DESIRE

SA 14. MAI / MAI SEH'N KINO / 22 UHR

Einer der stärksten Wünsche, die Menschen haben, ist die Möglichkeit, eine vollständige Befreiung von all den psychischen und physischen Belastungen zu erreichen, denen sie ausgesetzt sind im Leben. Die Machtstrukturen fesseln eine:n, das beginnt schon im sehr jungen Alter und bleibt für das Leben. Werden sie jemals frei sein? In **Starfuckers** von Antonio Marziale geht es um Machtmissbrauch in Hollywood, aber auch in der Film- und Fernsehbranche. Olivia Martin-McGuires **freedom swimmer** erzählt die harte Realität der zurückliegenden chinesischen Einwanderung nach Hongkong und konfrontiert uns mit der nicht sehr hoffnungsvollen Gegenwart der Stadt. Und **Soum** von Alice Brygo navigiert zwischen historischen und aktuellen Generationenkonflikten und wünscht sich ein harmonisches Miteinander.

Kuratiert von: Saul Judd

STARFUCKERS

Starfuckers ist ein queerer Rachethriller über den Machtmissbrauch in Hollywood: Ein intimer Abend zwischen einem etablierten Filmregisseur und einem jungen aufstrebenden Filmstar, der gestört wird, als ein bekanntes Gesicht auftaucht. Starfuckers feierte seine Weltpremiere bei Sundance und seine Europapremiere auf der 72. Berlinale.

USA 2022, **Dauer** 14:41 Minuten, **Regie** Antonio Marziale

Australien, Frankreich 2021, **Dauer** 15 Minuten, **Regie** Olivia Martin-McGuire

FREEDOM SWIMMER

freedom swimmer dokumentiert eine Geschichte der Massenmigration aus dem 20. Jahrhundert, die in der westlichen Welt relativ unerwähnt ist – und liefert den Kontext für eine Stadt in Aufruhr von heute. Eine Enkelin bittet ihren Großvater, die Geschichte seiner Ausreise aus China zu erzählen, als er in den 1970er-Jahren buchstäblich nach Hongkong, eine freie Stadt, schwamm. **freedom swimmer** blickt auf die Vergangenheit zurück und reflektiert die jüngsten Ereignisse und die Tatsache, dass die Menschen in Hongkong gerade ihre Freiheit verlieren.

SOUM

Am Pariser Stadtrand suchen Inti, Jai und Pauline nach einem leeren Platz. Einem Riss, durch den die „Generation der Probleme“ schlüpfen könnte, die sie verkörpern, zwischen den Gesetzen der alten Welt und der Ungewissheit der kommenden. Ein Porträt unserer Zeit, das zwischen Dokumentarfilm, Kunstperformance und Surrealismus oszilliert.

Frankreich 2021, **Dauer** 30 Minuten, **Regie** Alice Brygo

INTERNATIONALE KURZFILME

FR 13. MAI / KINO IM DFF / 22.30 UHR

Poetische Blicke auf Figuren, Landschaften und Begebenheiten, faszinierende Rätsel oder lustige Begegnungen - das alles bietet der Kurzfilm. In unserer internationalen Kurzfilmrolle zeigen wir eine ganz persönliche Auswahl von Arbeiten, teils von unserem Partnerfestival in Contis, teils von Freunden des Festivals. Dieses Jahr drehen sich viele der Filme um die verschiedenen Formen menschlicher Beziehungen, die Fragen zum Beispiel danach, was ein echter Kuss (**La Chamade**), was echte Liebe (**Nicht nur Körper**), was auf der Bühne nur gespielt oder wirklich gemeint ist (**Rehearsal**).

Kuratiert von: Michael Hack

LA CHAMADE
(BLACKBIRDS)

Die Unruhe eines Mädchens vor dem ersten Date – ein flirrender Sommer, die Liebe und das Leben vor sich. Beim Versuch, sich vor der Unsicherheit zu wappnen, gehen Gewissheiten verloren. Wo hört das Spiel auf, und wo beginnt der schöne Ernst?
Aus dem Programm unserer Partner vom Festival de Contis (ggf. zusetzen: gefördert von der hessischen Partnerregion Nouvelle Aquitaine).

Frankreich 2020, **Dauer** 10 Minuten, **Regie** Emma Séméria

---

NICHT NUR KÖRPER

Zwei Liebende in Berlin. Doch was heißt das? Das scheinen sich beide zu fragen, und ihre tastenden Versuche einer Antwort bewegen sich zwischen Wort- und Körpersprache. Dass sie sich nicht zu verstehen scheinen, wird in Momenten schönster Ambivalenz sichtbar.

Deutschland 2021, **Dauer** 18 Minuten, **Regie** Frédéric Jaeger

REHEARSAL

Wer will hier wen überzeugen? Eine junge Frau Fremde vom christlichen Glauben? Schauspielerinnen ihren Regisseur oder eine Truppe das Publikum? Die Grenzen zwischen den Ebenen von Sprechen und Spielen verschwimmen in diesem Versuch über das Entstehen und die Wirkung von Kunst.

Nigeria 2021, **Dauer** 14 Minuten, **Regie** Michael Omonua

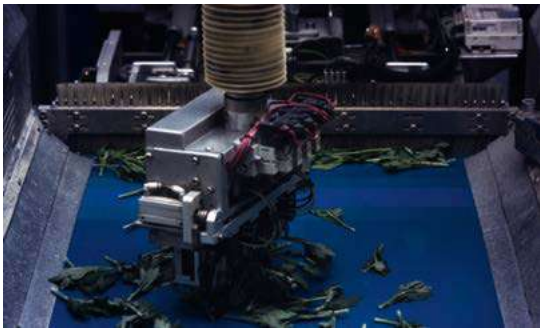
LEMON GRASS GIRL

Regen würde die Arbeiten der kleinen Filmcrew im ländlichen Thailand behindern. Trotz aller moderner Maschinerie soll eine Verständigung mit den Elementen mittels eines traditionellen Ritus herbeigeführt werden: Eine Jungfrau setzt eine Zitronengraspflanze mit den Wurzeln nach oben in den Boden. Bei der Suche danach, wer aus dem Team diese Handlung vollziehen kann, stellen sich Fragen jenseits des Offensichtlichen.

Thailand 2021, **Dauer** 17 Minuten, **Regie** Pom Bunsermvicha

---

AGRILOGISTICS



Können Maschinen die Natur bedienen, sich ihr verständlich, sie sich gefügig machen? Der zweiteilige Filmessay beobachtet die Begegnung zwischen Maschine und Pflanze und fantasiert darüber, wie die Natur sie unterlaufen könnte.

Großbritannien, Spanien 2022, **Dauer** 21 Minuten,
Regie Gerard Ortín Castellví

ZUKUNFT DEUTSCHER FILM

FILMREIHE

ZUKUNFT DEUTSCHER FILM

Wenn über die Zukunft des deutschen Films gesprochen wird, denkt man zumeist an junge Filmschaffende. Um ihre Filme zu zeigen und zu unterstützen, werden nicht wenige Nachwuchspreise ausgelobt. Aber wie steht es um die Zukunft des deutschen Films unabhängig vom biologischen Alter seiner Filmschaffenden?

Darum geht es bei der Filmreihe **ZUKUNFT DEUTSCHER FILM**. Ihre Kuration stellt den deutschen Film selbst in den Mittelpunkt! Sie will seine Chancen und Entwicklungslinien aufspüren, ihn dort bestärken, wo er sich künstlerisch am meisten zutraut, um schließlich aufzuzeigen, dass der deutsche Film in seinen gelungensten Fällen weitaus besser ist als sein Ruf.

MI 11. MAI / PUPILLE / 17.15 UHR

HESSENPREMIERE

LIEBE, D-MARK UND TOD
(AŞK, MARK VE ÖLÜM)

„Statt Federn gaben sie mir eine Matratze aus Stroh“, singt Metin Türköz in seinem Lied „Alamanya Destanı“ über seine ersten Erfahrungen in Deutschland. Türköz gehört zu den Gastarbeiter:innen der ersten Generation, kam 1962 von Istanbul nach Köln und wurde zu einem von vielen türkischen Musiker:innen, die ihre Erfahrungen künstlerisch verarbeiteten und in Köln, aber etwa auch in Frankfurt oder Berlin eigene Labels gründeten. Ihre Lieder entstanden oft aus der Enttäuschung heraus, gleichzeitig trugen sie zur Bildung einer eigenen, lebendigen und lebensfrohen Szene bei.

Türkische Gastarbeiter:innen bleiben in Cem Kayas **Aşk, Mark ve Ölüm**, der die Geschichte ihrer 60-jährigen Musikkultur in Deutschland erzählt, keine Fußnote in der vermeintlichen Erfolgsgeschichte des deutschen Wirtschaftswunders, auf die sie so oft reduziert werden. Stattdessen macht der Film ihre Sehnsüchte und ihre Wut auf die Umstände vor dem Hintergrund deutscher Zeitgeschichte auf eindringliche Weise hör- und sichtbar.

PRÄSENTIERT VON:

22. TÜRKISCHES FILM FESTIVALI FRANKFURT INTERNATIONAL 26.06.–01.07. 2022

IN ANWESENHEIT DES PRODUZENTEN MEHMET AKIF BÜYÜKATALAY

Dokumentarfilm, Deutschland 2022
Dauer 96 Minuten
OmeU (Deutsch, Türkisch, Englisch mit englischen Untertiteln)

Regie Cem Kaya **Drehbuch** Cem Kaya, Mehmet Akif Büyükatalay **Produktion** Mehmet Akif Büyükatalay, Stefan Kauertz, Florian Schewe, Claus Reichel, Filmfaust/Film Five in **Koproduktion mit** WDR, rbb, ARTE **Kamera** Cem Kaya, Mahmoud Belakhel, Julis Dommer, Christian Kochmann **Schnitt** Cem Kaya **Mit** Yüksel Özkasap, Ismet Topçu, Metin Türköz u.v.a.

MI 11. MAI / KINO IM DFF / 20 UHR

HESSENPREMIERE

KOMM MIT MIR IN DAS CINEMA – DIE GREGORS

Ein Leben ohne Kino ist möglich, aber sinnlos. Getreu dieser Devise sind Erika und Ulrich Gregor seit 1957 überall auf der Welt unterwegs gewesen, um ungewöhnliche Filme zu finden und nach Berlin zu holen. In einer assoziativen Montage verbinden sich Filmgeschichte, bundesdeutsche und Berliner Zeitgeschichte mit dem heutigen Leben der Gregors. Filmemacher:innen wie Jutta Brückner, Wim Wenders, Jim Jarmusch, Rosa von Praunheim, Doris Dörrie, Michael Verhoeven, Edgar Reitz, Alexander Kluge und Volker Schlöndorff erzählen von dem Einfluss, den die Gregors auf sie persönlich hatten, und zeichnen so ein lebhaftes Bild von der Filmkultur der 60er- und 70er-Jahre und dem Neuen Deutschen Film bis hin zu internationalen Independent-Klassikern.

Mit den Gregors unternehmen wir eine Reise durch 70 Jahre Kinogeschichte und erhalten Einblicke in den Alltag dieses bedeutenden Filmpaares, das seit mehr als 60 Jahren verheiratet ist und immer noch jeden Tag zusammenarbeitet – getreu dem Motto von Bertolt Brecht: „Wer noch lebt, sage nicht niemals“.

Dokumentarfilm Deutschland 2022
Dauer 155 Minuten
OV (Deutsch)

IN ANWESENHEIT DER REGISSEURIN

Regie und Drehbuch Alice Agneskirchner **Produktion** Ehlermann & Agneskirchner **Filmproduktion in Koproduktion mit** Rundfunk Berlin-Brandenburg und Westdeutscher Rundfunk **Kamera** Jan Kerhart **Montage** Silke Botsch **Musik** Max Knoth **Sound Design** Roman Strack **Ton** Ivonne Gärber **Mit** Erika Gregor, Ulrich Gregor u.v.a.

MI 11. MAI / CANTATE-SAAL / 21.30 UHR

HESSENPREMIERE

A E I O U – DAS SCHNELLE ALPHABET DER LIEBE

Vor einem Szenelokal in West-Berlin wird die 60-jährige Schauspielerin Anna überfallen. Ein junger Mann rempelt sie an, entreißt ihr die Handtasche und läuft davon. Die Dame fällt auf die Knie und schaut dem Dieb hinterher. Wenig später stehen sie einander wieder gegenüber: Anna und Adrian. Widerwillig nimmt Anna einen Auftrag als Sprachcoach für den 17-Jährigen an, der an einer Sprachstörung leidet.

Adrian ist ein Waisenkind und gilt als schwieriger Fall. Anna ist Schauspielerin, aber spielen tut sie schon lange nicht mehr. Beide stehen ein Stück neben dem Leben, einen Schritt außerhalb der Gesellschaft. Dann empfängt Anna Adrian bei sich zuhause. Bald werden die Unterrichtsstunden zu Abendessen, Spaziergängen und gemeinsam gerauchten Zigaretten. Und irgendwann versuchen sie, es mit dem Rest der Welt aufzunehmen. Angefeuert voneinander, aber ohne einen Cent, verlassen sie die Stadt. Sie wollen nach Frankreich, ans Meer …

Spielfilm, Deutschland 2022
Dauer 104 Minuten
OmeU (Deutsch, Französisch mit englischen Untertiteln)

IN ANWESENHEIT DER REGISSEURIN

Regie und Drehbuch Nicolette Krebitz **Produktion** Janine Jackowski, Jonas Dornbach, Maren Ade, Komplizen Film in Koproduktion mit Kazak Productions, kineo Filmproduktion, SWR, Arte Kamera Reinhold Vorschneider **Montage** Bettina Böhler **Sound Design** Luise Hofmann **Ton** Uve Haußig **Mit** Sophie Rois, Udo Kier, Milan Herms, Nicolas Bridet u. a.

DO 12. MAI / MAL SEH'N KINO / 17.30 UHR

HESSENPREMIERE

ZUM TOD MEINER MUTTER

Kerstin will nicht mehr – der Entschluss der todkranken Frau steht fest: Sie will möglichst schnell ihrem Leid ein Ende setzen und dafür nichts mehr essen und trinken. Ihre Tochter Juliane begleitet sie dabei. Gleich zu Beginn steht der Ausgang von **Zum Tod meiner Mutter** fest. Ganz langsam nimmt sie Abschied, in Stille ist sie bei ihrer Mutter, am Bett im Pflegeheim. Sie möchte ihr helfen und doch weiß sie, das ersehnte Sterben kann sie ihrer Mutter nicht abnehmen. Aus Tagen werden Wochen. Tiefergreifend rücken die beiden immer näher, körperlich und geistig, vereint in dem Wunsch, dass es bald vorbei sein wird.

Aus persönlichen Erlebnissen hat Jessica Krummacher einen dokumentarisch anmutenden Film und ein Plädoyer für die freie Entscheidung, wann man sterben will, geschaffen. Auf besonders eindringliche Art konfrontiert sie das Publikum mit dem Tod. Doch es ist weniger der Schrecken des Verlustes, den die Regisseurin in den Fokus rückt. Vielmehr fängt sie den Akt des Abschiednehmens ein, die Liebe, Gesten und Worte, die zuvor so häufig unausgesprochen blieben und jetzt im Angesicht des Todes offenbar werden.

Spielfilm, Deutschland 2021
Dauer 134 Minuten
OV (Deutsch)

Regie und Drehuch Jessica Krummacher Produktion Tobias Walker, Philipp Worm, Walker+Worm Film **Künstlerische Beratung** Timo Müller **Kamera** Gerald Kerkletz **Schnitt** Anne Fabini **Ton** Johannes Schmelzer-Ziringer **Sound Design** Matz Müller **Szenenbild** Renate Schmaderer **Mit** Birte Schnöink, Elsie de Brauw, Susanne Bredehöft, Christian Löber, Gina Haller, Johanna Orsini, Hede Beck

DO 12. MAI / KINO IM DFF / 20.15 UHR

HESSENPREMIERE

L'ÉTAT ET MOI

Richterin Praetorius-Camusot stockt in ihren juristischen Routinen, als bei den Feierlichkeiten der deutsch-französischen Beziehungen ein Exponat aus 150-jährigem Schlaf erwacht: Komponist Hans List aus der Pariser Commune sieht ihr zum Verwechseln ähnlich – was eine slapstickartige Kettenreaktion auslöst.

Einmal pro Monat widmet sich die Reihe „Was tut sich – im deutschen Film?" dem aktuellen deutschen Kinogeschehen. Im Mai stellt Regisseur Max Linz dort mit **L'État et moi** seine dritte abendfüllende Spielfilmarbeit vor. Die anarchische Komödie feierte seine Premiere auf der diesjährigen Berlinale, die ZEIT adelte den Film als eines der besten zehn Werke der Filmfestspiele.

PRÄSENTIERT VON:

epd film MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

DFF DEUTSCHES FILMINSTITUT FILMMUSEUM

Spielfilm, Deutschland 2022
Dauer 85 Minuten
OV (Deutsch)

IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS

Regie und Buch Max Linz **Kamera** Markus Koob **Schnitt** Kathrin Krottenthaler **Musik** Stefan Will, Fabian Reifarth **Sound Design** Henry Uhl **Produktion** eine SCHRAMM FILM Koerner Weber Kaiser Produktion **in Koproduktion mit** WDR **Mit** Sophie Rois, Jeremy Mockridge, Bernhard Schütz

Vorfilm
Die Vergänglichkeit des Bernd Hasselhuhn
Deutschland 2020 **Dauer** 08:10 Min. **Regie** Max Rainer

DO 12. MAI / CANTATE-SAAL / 21 UHR

HESSENPREMIERE

AXIOM

Der eloquente Musemswärter Julius ist allseits beliebt. Als er seine Arbeitskolleg:innen zu einem Segeltörn auf das Boot seiner adeligen Familie einlädt, scheint ein spannender Ausflug bevorzustehen. Doch es kommt anders: Kurz bevor es losgeht, erleidet Julius einen epileptischen Anfall und landet im Krankenhaus. Seine Mutter zeigt sich besorgt, weniger um seine Gesundheit als um seine hanebüchene Familiengeschichte. Ist es nur ein Missverständnis, wie Julius behauptet? Als dann auch noch seine neue Freundin Marie ihren Eltern von Julius Beruf vorschwärmt, scheint das Lügengebilde vollends ins Wanken zu geraten.

Jöns Jönssens zweiter Spielfilm Axiom schildert das Leben eines Mannes, der nicht anders kann, als sich das Leben anderer anzueignen, bei dem die Lüge einer zwanghaften Störung gleicht. Moritz von Treuenfels verkörpert dies mit einer bemerkenswerten Beiläufigkeit. Der an der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg studierte Jönssen hat mit einem starken Drehbuch und viel Fingerspitzengefühl eine tragische Charakterstudie gezeichnet.

PRÄSENTIERT VON:

bauerprint
die druckerei
... hierdrucken Profis.

Spielfilm, Deutschland 2022
Dauer 108 Minuten
OV (Deutsch)

Regie und Buch Jöns Jönssen **Kamera** Johannes Louis **Schnitt** Stefan Oliveira-Pita **Produktion** Christian Springer, Letizia Lange **Produktionsfirma** Bon Voyage Films **Mit** Moritz von Treuenfels, Zejhun Demirov, Ricarda Seifried, Thomas Schubert, Ines Marie Westernströer

FR 13. MAI / MAL SEH'N KINO / 19.30 UHR
SA 14. MAI / MAL SEH'N KINO / 19.30 UHR
SO 15. MAI / MAL SEH'N KINO / 19.30 UHR

BLUTSAUGER

Im August 1928 wird der sowjetische Fabrikarbeiter Ljowuschka als Trotzki-Darsteller für den Film „Oktober" des Regisseurs Sergei Eisenstein gecastet. Doch seine Träume vom Künstlerleben platzen, als der echte Trotzki bei Stalin in Ungnade fällt und er aus dem Film herausgeschnitten wird. Fortan will der romantische Träumer sein Glück in Hollywood versuchen. Um Geld für die Überfahrt aufzutreiben, verkleidet er sich als Aristokrat in einem mondänen deutschen Ostseebad. Dort verliebt er sich in die junge und exzentrische Millionärin Octavia Flambow-Jansen. Eine sommerliche Romanze bahnt sich an – dumm nur, dass in der Gegend Vampire ihr Unwesen treiben.

Julian Radlmaiers marxistische Kostümkomödie **Blutsauger** sprüht nur so vor kreativen Einfällen und einer formalen Eigenständigkeit: Meisterhaft inszenierte Tableaus, eine Sprache, die sich der Literatur verpflichtet fühlt, und haufenweise skurrile Charaktere, die über das Kapital und eine freie Lebensutopie fabulieren und damit stets in die Gegenwart verweisen. Die Handschrift des dffb-Absolventen Radlmaier ist in seinem neuen Film unverkennbar.

Spielfilm, Deutschland 2021
Dauer 125 Minuten
OmeU (Deutsch, Französich, Russisch mit englischen Untertiteln)

IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS

Regie und Buch Julian Radlmaier **Kamera** Markus Koob **Schnitt** Julian Radlmaier **Szenenbild** Reinhild Blaschke **Produktion** Kirill Krasovski **Produktionsfirma** faktura film **mit** Alexandre Koberidze, Lilith Stangenberg, Alexander Herbst, Corinna Harfouch

FR 13. MAI / KINO IM DFF / 20.30 UHR

HESSENPREMIERE

ALLE REDEN ÜBERS WETTER

Die 39-jährige Clara ist Philosophiedoktorandin in Berlin. Sie beherrscht die Kunst der Rhetorik, betreibt Hegelforschung und nutzt die wenige verbleibende Zeit mit ihrer geduldigen Teenager-Tochter Emma, die Clara gelegentlich in ihrer Kreuzberger WG besucht. Und dann ist da noch das heimliche Verhältnis mit einem ihrer Studierenden. Ein zweifellos anspruchsvolles Leben zwischen Erfolg, Erfüllung und Effizienz. Nachgedacht wird über vieles, aber längst nicht über alles.

Das ändert sich, als Clara mit ihrer Tochter zum Geburtstag ihrer Mutter in die mecklenburgische Provinz reist. Plötzlich kehrt ihre Vergangenheit zurück und mit ihr die Frage, wie es ist, an den Ort seiner Kindheit zurückzukehren. All die nostalgischen Gefühle, aber auch die längst vergessenen Konflikte mit den Dorfbewohner:innen, die sie als ehrgeizige und wissbegierige Person einst hinter sich gelassen hat. Zurück in Berlin ahnt Clara, dass vielleicht nicht sie selbst ihren Drang nach Freiheit ganz erfüllen wird, aber vermutlich die Generation ihrer Tochter.

PRÄSENTIERT VON:

Voelkel
Die Naturkostsafterei

Spielfilm, Deutschland 2022
Dauer 89 Minuten
OV (Deutsch)

Regie und Drehbuch Annika Pinske **Produktion** Luise Hauschild Annika Pinske, Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin **in Ko-Produktion mit** New Matter Films, pennybooth production, Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) **Kamera** Ben Bernhard **Schnitt** Laura Lauzemis **Ton** Matthias Rupp **Sound Design** Rainer Gerlach **mit** Anne Schäfer, Judith Hofmann, Marcel Kohler, Anne-Kathrin Gummich, Max Riemelt, Sandra Hüller u.a.

SA 14. MAI / ELDORADO FILMTHEATER / 18 UHR

HESSENPREMIERE

SCHWEIGEND STEHT DER WALD

Die talentierte Forstpraktikantin Anja verschlägt es nicht ganz zufällig in den Oberpfälzer Wald, an jenen Ort, an dem ihr Vater vor 20 Jahren auf ungeklärte Weise spurlos verschwand. Die Geister der Vergangenheit quälen bis heute mit ihren vielen unbeantworteten Fragen. Unmittelbar nach ihrer Ankunft geschieht ein grausamer Mord im nahegelegenen Dorf. Anja vermutet, dass die Tat im Zusammenhang mit dem Verschwinden ihres Vaters steht, und beginnt mit ihrer detektivischen Familienzeitreise. Doch ihre Neugier trifft bei den verschlossenen Dorfbewohner:innen auf Argwohn und Feindseligkeit. Als sie bei ihren Bodenproben eine Anomalie im Erdboden entdeckt, die auf eine ungewöhnlich tiefe Grabung schließen lässt, beginnt sich die wohlgehütete Geschichte des Dorfes zu entfalten.

IN ANWESENHEIT DER REGISSEURIN

Spielfilm, Deutschland 2022
Dauer 95 Minuten
OV (Deutsch)

Regie Saralisa Volm **Buch** Wolfram Fleischhauer **Kamera** Roland Stuprich **Montage** Daniel Kundrat **Sound Design** Niklas Kammertöns **Ton** Marc Parisotto **Produktion** Saralisa Volm, Ingo Fliess **in Koproduktion mit** …if Productions, Bayerischer Rundfunk, arte, Hessischer Rundfunk, Saarländischer Rundfunk **mit** Henriette Confurius, Robert Stadlober, Noah Saavedra, August Zirner, Johanna Bittenbinder

REGIONAL

FILMREIHE REGIONALER LANGFILM

Ob aus Kassel, Marburg oder den Groß- und Kleinstädten des Rhein-Main-Gebiets, ob Genrefilm, fiktiver Dokumentarfilm oder irgendwas dazwischen: Zum 15. Jubiläum dürfen wir uns über ein umfangreiches und besonders vielseitiges Wettbewerbsprogramm freuen. Wie bereits im vergangenen Jahr erreichten das LICHTER Filmfest auch in den letzten Monaten wieder unzählige Einreichungen und nicht nur das: Die Auswahl an gelungenen Filmarbeiten war einmal mehr herausragend, so dass die Auswahlkommission alle Hände bzw. Augen voll zu tun hatte. Ergänzt wird das diesjährige Wettbewerbsprogramm durch ein Sonderprogramm, bei dem sowohl eine restaurierte Fassung des vor 30 Jahren erschienenen Dokumentarfilms „Keine Startbahn West“ als auch die illustre Sammlung historischer Frankfurter Imagefilme „Bauten, Bürger und ein Bembel“ zu sehen sein wird.

DIE JURY

BESTER REGIONALER LANGFILM

ANTONIA KILIAN

Antonia Kilian ist eine Regisseurin, Kamerafrau und Produzentin, die in Kassel und Berlin lebt. Sie studierte an der Universität der Künste Berlin, der Filmuniversität Potsdam Babelsberg und der ISA Havana, Kuba. Für ihr Regiedebüt „The other Side oft the River“ drehte sie über ein Jahr lang in der kurdischen Region Rojava im Nordosten Syriens. Der Film gewann den Hessischen Film- und Kinopreis und weitere Awards auf internationalen Filmfestivals. Mit ihrer neuen Produktion „Exile Never Endes“ nimmt sie am Eurodoc 2022 teil. Antonia Kilian ist derzeit am Goethe-Institut in Toronto als Dozentin tätig.

BARBARA PHILIPP

Barbara Philipp ist immer wieder auf der Leinwand, im TV oder im Theater zu sehen. Geboren wurde sie am 19. Oktober 1965 in der rheinland-pfälzischen Kreisstadt Wittlich in der Eifel. Die Schauspielerei war von jeher ihr Berufsziel. Nach ihrer Schulausbildung ging Barbara Philipp nach Berlin, studierte Germanistik und Film- und Theaterwissenschaften an der Freien Universität Berlin (West). Ihre Schauspielausbildung absolvierte Philipp an der Berliner Fritz-Kirchhoff-Schule und den H. B. Studios in New York. Die Liste ihrer TV-Filme ist lang. Das Fenster zum Sommer“ (2010) und „Die andere Heimat“ (2012) sind nur zwei von den Leinwandstreifen. Im Jahr 2009 stieg sie gemeinsam mit Ulrich Tukur in die Reihe der „Tatort“-Ermittler ein und löst seitdem Fälle in Hessen. Barbara Philipp lebt in ihrer Wahlheimat Berlin.

JAKOB ZIMMERMANN

Seit 2021 ist Jakob Zimmermann Redakteur bei ZDF/Das kleine Fernsehspiel. Davor arbeitete er unter anderem als Lektor für verschiedene Redaktionen des ZDF, als freier Drehbuchautor und als Leiter der Konzeption einer Frankfurter Videoproduktionsfirma. Jakob Zimmermann ist Absolvent der Drehbuch Werkstatt München. Er studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft und Amerikanistik in Frankfurt am Main und Prag.

MI 11. MAI / MAL SEH'N KINO / 20 UHR

ALS SUSAN SONTAG IM PUBLIKUM SASS

50 Jahre ist es her, dass der Schriftsteller Norman Mailer in der New Yorker Townhall in ein kämpferisches wie geistreiches Wortgefecht gerät – mit den vier Schriftstellerinnen und Aktivistinnen Jacqueline Ceballos, Germaine Geer, Jill Johnston und Diana Trilling. Im Publikum sitzt keine geringere als die große Intellektuelle Susan Sontag. „Das Ziel aller Kommentierung von Kunst sollte darin liegen", schreibt Sontag, „die Kunst für uns wirklicher zu machen." Keine Kunst, aber eine bedeutende Wegmarke des Feminismus' macht RP Kahl mit seinem Reenactment-Film für uns wirklicher, indem er jene legendäre Debatte in unsere Gegenwart überführt. Damit das gelingt, stellt er seinen Film auf einen doppelten Boden: Er reinszeniert die Debatte als Theaterstück und zeigt zugleich in aller Offenheit die kontroversen Diskussionen, in die seine Schauspielerinnen und er während der Proben immer wieder geraten: über ihre Figuren, Macht, das Frau-Sein, Sexualität und Feminismus.

Ob dokumentarischer Spielfilm oder gespielter Dokumentarfilm: **Als Susan Sontag im Publikum saß** ist ein lustvolles Plädoyer für die Streitkultur.

IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS

Dokumentarfilm, Deutschland 2021
Dauer 86 Minuten
OV (Deutsch)

Regie RP Kahl **Buch** Saralisa Volm, RP Kahl **Kamera** Elena Friedrich, Markus Hirner **Schnitt** Angelo Wemmje **Sound Design** Jürgen Schulz **Produzenten** Rp Kahl, Christopher Cornelsen, Torsten Neumann **Produktion** Studio RPK, Cornelsen Films GmbH Independent Partners Film **in Koproduktion mit** Christoph Gampl, Angela Schmitt-Gläser **Mit** Saralisa Volm, Luise Helm, Heike-Melba Fendel, Celine Yildirim, RP Kahl

MI 11. MAI / MAL SEH'N KINO / 22 UHR

WELTPREMIERE

DEMNÄCHST AUF VHS

Der als „Ein-Mann-Team" realisierte Dokumentarfilm von André Rößler nimmt uns mit auf eine Video-Zeitreise in die 80er. Damals waren kultige Videotheken und VHS noch ein Thema und Worte wie überzogene Leihgebühren trieben uns die Schweißperlen auf die Stirn. Dieser Film ist eine humorvolle Hommage an Rip-Off- und Trash-Filme, die es nie auf ein anderes Medium als auf Video geschafft haben. Neben kultigen Synchros und den ersten Filmversuchen auf Super 8 thematisiert **Demnächst auf VHS** alles, was die Videotheken-Ära der 70er und 80er Jahren ausmachte. Das Filmmaterial ist eine spannende Mischung aus 6K-Aufnahmen und Bildern einer 50 Jahre alten Kamera. Neben den letzten Interview-Sequenzen der verstorbenen Komikerlegende Karl Dall sind Größen wie Henni Nachtsheim, Bülent Ceylan, Jasmin Schwiers, Peter Thorwarth, Uwe Boll u.v.a. zu sehen. Zzischt wie Abbelsaft!

IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS

Dokumentarfilm, Deutschland 2022
Dauer 90 Minuten
OV (Deutsch)

Buch, Regie, Produktion, Kamera und Schnitt André Rößler **Mit** Karl Dall, Henni Nachtsheim, Torsten Sträter, Elmar Wepper, Bülent Ceylan, Jasmin Schwiers, Peter Thorwarth, Uwe Boll, Hennes Bender, Jan van Weyde, Rick Kavanian

DO 12. MAI / CANTATE-SAAL / 18 UHR

DEUTSCHLANDPREMIERE

FRITZ BAUERS ERBE – GERECHTIGKEIT VERJÄHRT NICHT

Im November 2018 steht der 95-jährige Johann R. wegen Beihilfe zum Mord in Hunderten Fällen vor Gericht. Im Konzentrationslager Stutthof soll er als SS-Mann Teil der Lageraufsicht gewesen sein. Wieso sind so viele Jahre bis zum Prozessbeginn verstrichen? Was bedeutet der Prozess für Überlebende der Shoah und die (juristische) Aufarbeitung? Der Dokumentarfilm beleuchtet den Prozess aus der Perspektive der Frankfurter Ausschwitzprozesse, die 1963 unter dem damaligen hessischen Generalstaatsanwalt Fritz Bauer begannen. Inhaltlich besticht der Film durch die Nebeneinanderstellung von Zeitzeug:innenberichten und die Einordnung des Prozesses durch Jurist:innen und Historiker:innen. Die Filmmusik wurde von dem bekannten Frankfurter Jazz-Pianisten, DJ und Musikproduzenten Matthias Vogt komponiert.

PRÄSENTIERT VON:

JÜDISCHES MUSEUM FRANKFURT

IN ANWESENHEIT DER REGISSEURINNEN

Dokumentarfilm, Deutschland 2021
Dauer 98 Minuten
OmdU (Deutsch, Englisch, Hebräisch mit deutschen Untertiteln)

Regie Isabel Gathof, Sabine Lamby, Cornelia Partmann **Buch und Produktion** Sabine Lamby, Cornelia Partmann, Isabel Gathof **Kamera** Nicolas Mussell **Ton** Tobias Schinko **Musik** Matthias Vogt

DO 12. MAI / PUPILLE / 18 UHR

WELTPREMIERE

WE CHECHENS

Der Konflikt zwischen Russland und Tschetschenien eskaliert Anfang der Neunzigerjahre. Zwischen 1994 und 2009 erschüttern zwei Kriege die Region im Nordkaukasus. Tausende Menschen sterben, Tausende fliehen. Der Dokumentarfilm **We Chechens** begleitet fünf Geflüchtete in ihrer Exilheimat in Deutschland und beleuchtet die Folgen der Kriege und der Entwurzelung, die in ihrem Alltag allgegenwärtig sind. Gleichzeitig zeichnet der Film die Bemühungen der Protagonist:innen nach, tschetschenische Traditionen und politische Strukturen aufrecht zu erhalten und an die Folgegeneration weiterzugeben. Unter dem Eindruck der Interviews mit den Protagonist:innen und dem historischen Filmmaterial drängen sich die Parallelen zum aktuellen Kriegsgeschehen in der Ukraine auf.

IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS

Dokumentarfilm, Deutschland 2022
Dauer 78 Minuten
OmdU (Deutsch, Russisch mit deutschen Untertiteln)

Regie José Malinowski **Produktion** José Malinowski **Kamera** José Malinowski, Olga Boycheno **Ton** José Malinowski, Marian Mierzwa-Hofmann, Isabel Heuler

FR 13. MAI / MAL SEH'N KINO / 17.30 UHR

HESSENPREMIERE

WETTERMACHER

Kälte kann heilsam sein. Irgendwie trifft das auch auf Stanislaw Muchas neuen Dokumentarfilm zu. Doch zeigt er in **Wettermacher** keine Menschen, die zur Förderung der Durchblutung für wenige Minuten eine Kältekammer aufsuchen. Mucha begleitet drei Meteorolog:innen unweit des sibirischen Polarmeers. Auf der dortigen Wetterstation „Chodowaricha" beobachten sie das Wetter und wir sie: Ein im Tschetschenienkrieg traumatisierter Berufssoldat, der sich zum Meteorologen umschulen ließ, seine Frau, die ihrem gescheiterten Leben, aber auch ihrer kleinen Tochter den Rücken kehrte, und deren beider ominöser Chef, an Krebs erkrankt und eigentlich schon in Rente. Sie führen einen Alltag in totaler Abgeschiedenheit, von dem sie sich das Erkalten alter Wunden versprechen. Doch auch dort bleiben hitzige Konflikte nicht aus, will das Leben gelebt werden.

Dokumentarfilm, Deutschland 2021
Dauer 90 Minuten
OmdU (Russisch, Deutsch mit deutschen Untertiteln)

Regie Stanislaw Mucha **Drehbuch** Dorothea Braun, Stanislaw Mucha **Produktion** Markus Belde, Kurt Otterbacher, Rudi Teichmann, Zinnober Film GmbH **in Koproduktion mit** strandfilm-Produktions GmbH, B&T Film **Kamera** Markus Winterbauer **Schnitt** Nicole Winterbauer

FR 13. MAI / ELDORADO FILMTHEATER / 20.30 UHR

HESSENPREMIERE

ACH DU SCHEISSE!

Der Echtzeit-Thriller straight outta Offenbach ist nichts für schwache Nerven! Irgendwo zwischen Splatter und Thriller, mit schwarzem Humor und viel Kunstblut entstand der Genrefilm von Lukas Rinker. Sein Regiedebüt ist das Resultat enger Zusammenarbeit erfahrener Filmschaffender und junger Nachwuchstalente. Zentraler Handlungsort ist das Innere der allseits bekannten Dixi-Toilette. Architekt Frank erwacht blutüberströmt und eingesperrt in einem der blauen Baustellen-WCs. Der Countdown läuft: Frank hat 90 Minuten Zeit, um sich aus seinem Gefängnis und – als wäre das nicht genug – seine große Liebe Marie aus den Fängen des Bürgermeisters Horst zu befreien. Denn dann soll das gesamte Gelände gesprengt werden. Erfindungsreich wie MacGyver lässt auch Frank keine Möglichkeit unversucht, dem Scheißhaus rechtzeitig zu entkommen. Ein Film kultig wie das Dixi-Klo selbst!

IN ANWESENHEIT DER REGISSEURIN UND DES TEAMS

Spielfilm, Deutschland 2022
Dauer 90 Minuten
OV (Deutsch)

Regie und Drehbuch Lukas Rinker **Produktion** Tonio Kellner & Jakob Zapf **Produktionsleitung** Tonio Kellner **Regieassistenz** Helen Dreesen **Kamera** Knut Adass **Licht** Christoph Schobert **Ton** Tobias Schinko **Musik** Andreas Lucas **Mit** Thomas Niehaus, Olga von Luckwald, Gedeon Burkhard, Rodney Charles, Friederike Kempter, Björn Meyer, Mario Fuchs, Micaela Schäfer

SA 14. MAI / CANTATE-SAAL / 16 UHR

WELTPREMIERE

BRENNNESSELBAD

Kim hält es nicht mehr aus in Frankfurt. Frustriert von Problemen in der Schule und Ärger mit ihrer Mutter macht sie sich zu Fuß auf den Weg zu ihrem Vater. Doch gut vorbereitet ist sie für diese lange Wanderung nicht, weshalb sie sich bald nicht nur mit ihren Gedanken, sondern auch mit allerlei kleinen und großen Hindernissen konfrontiert sieht.

Der Film **Brennnesselbad** wurde als Gemeinschaftsarbeit dreier Student:innen der Filmhochschule Darmstadt entwickelt. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie übernahm das dreiköpfige Team sämtliche Arbeiten an dem Film selbst. Das Drehbuch entstand – ganz in Analogie zu Kims wandernder Suche – während der Dreharbeiten.

IN ANWESENHEIT DER REGISSEURIN UND DES TEAMS

Spielfilm, Deutschland 2021
Dauer 86 Minuten
OV (Deutsch)

Buch Janina Lutter, Fabienne Schweers, Paul Galli
Regie Janina Lutter **Produktion** Paul Galli **Kamera** Fabienne Schweers

SA 14. MAI / MAL SEH'N KINO / 17.30 UHR

MODELL OLIMPIA

Ein junger Mann lebt in einer von Tod und Gewalt geprägten Fantasiewelt und ist wie besessen von sexuellen Gewaltphantasien. Seine verzweifelte Mutter möchte ihm helfen, indem sie einen merkwürdigen Plan verfolgt: Sie unterwirft ihn einem strengen, selbsterfundenen Therapieprogramm, einer Mischung aus Befehlen und Routinen, engagiert eine Teilzeit-Prostituierte und hofft, ihn so zu „heilen". Aber als eine junge Nachbarin ins Spiel kommt, gerät alles außer Kontrolle.

Mit **Modell Olimpia** gab Frédéric Hambalek, der auch das Drehbuch schrieb, sein Langfilm-Regiedebüt. Der 1986 in Karlsruhe geborene Hambalek studierte Filmwissenschaft und Amerikanistik in Mainz. Seitdem dreht er Kurzfilme (z.B. Bergfieber), die erfolgreich auf Festivals laufen, und schreibt Drehbücher.

IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS

Spielfilm, Deutschland 2020
Dauer 90 Minuten
OV (Deutsch)

Regie und Drehbuch Frédéric Hambalek **Produktion** Frédéric Hambalek **Herstellungsleitung** Mariana Schneider **Kamera** Alexander Griesser **Schnitt** Matthias Pfeiffer **Mit** Alban Mondschein, Anna Steffens, Mathilde Bundschuh, Mira Helene Benser, Denis Larisch

SO 15. MAI / KINO IM DFF / 10.30 UHR

WELTPREMIERE

GEMEINSAM NÜCHTERN

Die Gemeinschaft, die sich auf einem idyllischen Hofgut in der Nähe von Marburg zusammengefunden hat, darf man gut und gerne als außergewöhnlich bezeichnen. Alle Mitglieder eint ihre Geschichte von Gewalterfahrungen, Drogen und Abhängigkeit. Aber hier auf Hof Fleckenbühl beginnen alle ein neues Leben – ohne professionelle therapeutische Hilfe, dafür mit straffen Regeln und gegenseitiger Kontrolle. Weder persönliche Gegenstände noch Kontakt zur Außenwelt sind in den ersten Monaten erlaubt. Für die einen bedeuten die strikten Bestimmungen den rettenden Anker, um den Weg aus der Sucht zu finden. Für die anderen führen die Freiheitseinschränkungen immer wieder zu Konflikten und Ausbruchsfantasien. Der Kasseler Dokumentarfilmer Fabian Schmalenbach hat für seinen Film mehrere Menschen von Hof Fleckenbühl über ein Jahr lang mit der Kamera begleitet und lässt das Publikum an diesem außergewöhnlichen Projekt teilhaben.

IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS

Dokumentarfilm, Deutschland 2021
Dauer 118 Minuten
OV (Deutsch)

Regie und Drehbuch Fabian Schmalenbach
Produktion Matthias Greving, Frauke Lodders
Kamera Moritz Mössinger, Fabian Schmalenbach
Schnitt Kirsten Ottersdorf **Sound Design** Anders Wasserfall

SO 15. MAI / MAL SEH'N KINO / 17.30 UHR

HESSENPREMIERE

YOUTH TOPIA

Wanja hängt jeden Tag mit ihrer Clique ab. Gemeinsam rebellieren sie gegen eine Gesellschaft, die Menschen streng in Jugendliche und Erwachsene unterteilt. Doch eines Tages erhält Wanja das Angebot, erwachsen zu werden: Ein Algorithmus hat sie für einen Job in einem Architekturbüro auserkoren. Entschlossen, die Privilegien dieser Position auszunutzen, nimmt sie das Angebot an und katapultiert sich damit in eine völlig andere Alltagsrealität. Mit jedem Tag in dieser ordentlichen neuen Welt schlägt ihre anfängliche Neugier in Zweifel um und Sehnsucht nach ihrem alten Leben keimt auf.

Mit eindringlicher Authentizität nimmt **Youth Topia** das Konzept gesellschaftlicher Normen unter die Lupe. Der Film wurde von der sehstern Filmproduktion aus Frankfurt produziert.

IN ANWESENHEIT DES PRODUZENTEN

Spielfilm, Schweiz, Deutschland 2021
Dauer 85 Minuten
OV (Deutsch)

Regie Dennis Stormer **Produktion** Marisa Meier, Katrin Renz, Stefan Jäger **Kamera** Jonas Schneider **Mit** Lia von Blarer, Elsa Langnäse, Lou Haltinner, Saladin Dellers, Jürg Plüss

Auszeichnungen:
Publikumspreis Zürich Film Festival

SA 14. MAI / KINO IM DFF / 17 UHR

KEINE STARTBAHN WEST – EINE REGION WEHRT SICH

Atomausbau, industrielle Großprojekte, Aufrüstung, Frieden, alternative Lebensmodelle: die 1970er- und 80er-Jahre waren geprägt von den politischen Bewegungen der Bürger:innen. Eine wichtige, sinn- und identitätsstiftende Rolle nahmen hierbei die Proteste in der Rhein-Main-Region gegen die Pläne des Landes Hessen und der FAG (heute: FRAPORT) ein. Die Erweiterung des Flughafens um die Startbahn 18 West sollte verhindert werden. Über 100.000 Menschen aus der ganzen Region beteiligten sich an den Protesten. Dass es bei diesen Zahlen nicht ausschließlich friedlich zugehen kann, greift der Film in teilweise grotesk-humorvollen Einstellungen ein.

Die Filmemacher:innen setzen in diesem Werk auf intermediale Stilmittel wie Animationen, Konzertmitschnitte und Interviews von Beteiligten beider Seiten, um auch die künstlerischen Aspekte des Protests zu betonen. Strukturiert in sechs Kapitel und umrahmt von Aufnahmen eines Benefizkonzerts, zeigt der Film die Chronologie des Protests.

IN ANWESENHEIT DER REGISSEURE

Dokumentarfilm, Deutschland 1982
Dauer 115 Minuten
OV (Deutsch)

Regie Thomas Frickel, Regine Heuser, Gunter Oehme, Rolf Silber, Michael Smeaton **Drehbuch** Thomas Frickel, Regine Heuser, Gunter Oehme, Wolfgang Schneider, Rolf Silber **Produktion** Frankfurter Filmwerkstatt GmbH (Frankfurt am Main) **Kamera** Marian Czura, Wolfram Dormann, Ilse Meier, Wilfried Zeckai **Schnitt** Thomas Frickel, Regine Heuser, Wolfgang Schneider, Gunter Oehme, Rolf Silber **Musik** Maximilian Kerner, Inga Rumpf und Band, Frank Wolff, bots, Udo Lindenberg + Panik-Orchester

SO 15. MAI / CANTATE-SAAL / 15.30 UHR

DVD-RELEASE UND START DES KINOVERTRIEBS

BAUTEN, BÜRGER UND EIN BEMBEL. HISTORISCHE FRANKFURTER IMAGEFILME (AUSWAHL)

Orientierung auf dem historischen Messegelände, babbelnde Lokalmatadoren und Puppen, die U-Bahn fahren – es ist noch nicht lange her, da betrieb die Stadt Frankfurt am Main ihre Öffentlichkeitsarbeit in erster Linie im Kino. Der Verein Filmkollektiv Frankfurt hat zehn Frankfurter Imagefilme aus den Jahren 1909 bis 1968 ausgewählt, um sie erstmals auf DVD und wieder im Kino zu veröffentlichen. Die Filme führen durch die Gassen der Altstadt und zeugen von einer florierenden Messe mit imposanten Bauten in den 1920er-Jahren, dokumentieren die von Bomben zerstörte Stadt und den Wiederaufbau der Innenstadt nach dem Zweiten Weltkrieg, schildern in Form eines liebevoll gestalteten Trickfilms das Chaos durch den U-Bahn-Bau und präsentieren schließlich stolz die Vorteile des 1968 eingeführten Verkehrsmittels. Neben den längst verschwundenen Stadtansichten fasziniert auch der seinerzeit betriebene Aufwand der städtischen Institutionen, die die Bürger:innen in Kinos und Vorführsälen zu informieren, beeindrucken aber auch zu unterhalten wussten.

PRÄSENTIERT VON:

FILMKOLLEKTIV FRANKFURT

IN ANWESENHEIT DES KURATORS FELIX FISCHL

Dokumentarfilme, Deutschland 1923-196
Dauer 90 Minuten
OV (Deutsch)

Zusatzinformationen: Einige der Filme wurden eigens für die Veröffentlichung digitalisiert und restauriert. Für alle Filme sind englische Untertitel verfügbar, die Stummfilme wurden exklusiv vertont von Jazz-Pianist Uwe Oberg. Die DVD-Edition **Bauten, Bürger und ein Bembel. Historische Frankfurter Imagefilme 1909-1968** (inkl. 60-seitiges Booklet mit detaillierten Hintergrundinformationen) ist im Handel und per Mail an kontakt@filmkollektiv-frankfurt.de erhältlich.

DIE JURY

BESTER REGIONALER KURZFILM

ALEXANDRA GRAMATKE

Alexandra Gramatke arbeitete nach dem Studium der Slavistik und Neueren deutschen Literaturwissenschaft als freiberufliche Übersetzerin im Bereich Literatur und Dokumentarfilm. Seit 1994 ist sie Mitglied der thede, einem Hamburger Kollektiv von Dokumentarfilmer*innen. Hier realisierte sie eigene Filme wie „20 Geigen auf St. Pauli“. Daneben war sie als Produktionsleiterin und Herausgeberin tätig. Seit 2008 ist sie Geschäftsführerin der Kurzfilm Agentur Hamburg. Im Rahmen dieser Tätigkeit stellte sie Kurzfilmprogramme für Festivals, Goethe Institute u.v.m zusammen. Von 2009 bis 2017 leitete sie die Auswahlgruppe des Deutschen Wettbewerbs des Kurzfilm Festivals Hamburg.

PETER MEISTER

Geboren 1987 in Bonn. Aufgewachsen im südhessischen Bensheim. Studium der Filmwissenschaft, Literatur und Philosophie mit Abschluss zum Magister Artium in Mainz. Beginnt nach Regie-Assistenzen und Aufnahmeleitungen an Filmsets und im Theater als freier Autor und Regisseur zu arbeiten. Stipendiat der Drehbuchwerkstatt München, wo er das Buch zu seinem Debütfilm DAS SCHWARZE QUADRAT entwickelte. Seine Filme wurden vielfach ausgezeichnet – unter anderem mit dem Hessischen Filmpreis, dem Tankred Dorst Drehbuchpreis und dem Förderpreis Neues Deutsches Kino – und liefen auf zahlreichen Festivals weltweit.

KARL-EBERHARD SCHÄFER

Karl-Eberhard Schäfer schloss sein Studium als Diplompädagoge ab, danach war er auf dem Gebiet der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig. Von 1987 bis 1997 arbeitete er bei der Frankfurter Filmproduktion. In dieser Zeit ist er an der Herstellung zahlreicher Movies, Serien und Koproduktionen beteiligt. 1997 gründete er mit anderen Filmschaffenden die U5 Filmproduktion, die mittlerweile über 80 Fernsehfilme produzierte, sowie diverse Dokumentarfilme. Schäfer engagierte sich in der Filmpolitik, war Vorsitzender der Vereinigung Hessischer Filmschaffender e.V., Mitglied in der Entscheidungskommission von HessenInvestFilm und Vertreter der Filmbranche im Aufsichtsrat der HessenFilm. Er ist weiterhin als Freier Produzent für die U5 Filmproduktion tätig.

KURZFILMROLLE I

FR. 13. MAI / PUPILLE / 18 UHR / **DAUER** 01:40:17

PRÄSENTIERT VON: FILMBÜRO HESSEN

FUGUE

D 2021, **Dauer** 42:50 Minuten **Regie** Jonas Daniels

Eine sichtlich verwirrte Mia trifft auf der Landstraße auf Ben, der sie mit dem Auto fast anfährt. Er bietet ihr an, sie nach Hause zu fahren, und versucht, mit ihr herauszufinden, warum sie sich nicht erinnern kann, was kurz zuvor passiert ist und was sie zum Weglaufen bewegt hat.

A ROOM OF OUR OWN

D 2021, **Dauer** 34:13 Minuten **Regie** Swoosh Lieu

Wie muss ein Raum aussehen, der allen zur Verfügung steht und in dem alle gesehen und gehört werden? Wie kann so ein Raum geschaffen werden, wie muss er beschrieben sein, damit Emanzipation und Selbstverwirklichung möglich sind?

NEMESIS

D 2022, **Dauer** 23:14 Minuten **Regie** Philipp Mehler & Dominik Hilfenhaus

Ein Lichtspiel in drei Akten. Zwei Bestattungsunternehmer sind auf dem Weg eine Leiche abzuholen, mehr oder weniger tägliche Routine. Doch einer der Beiden kennt den Verstorbenen und verknüpft mit ihm keine guten Erinnerungen an die Schulzeit.

KURZFILMROLLE II

DO 12. MAI / PUPILLE / 20.30 UHR / **DAUER** 01:37:11

ZOOMS FROM MY BALCONY

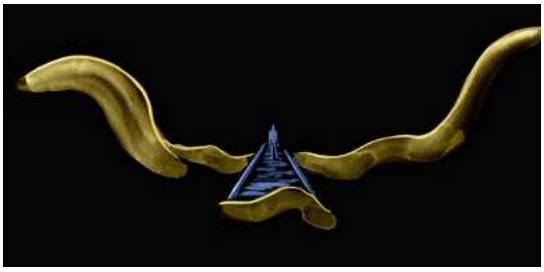
PR/D 2021, **Dauer** 10:53 Minuten **Regie** Paul Pietrek

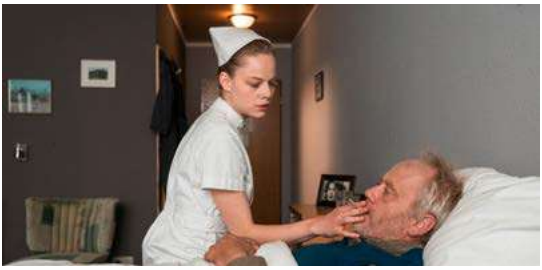
Während eines Auslandssemester in Lissabon wird mit der Kamera ein außergewöhnlicher Blick auf den neuen Lebensraum geschaffen. Durch die Pandemie auf den kleinsten Raum beschränkt, geben die Filmschaffenden ihren ungefilterten, alltäglichen Beobachtungen eine Bühne.

DER LOKFÜHRER

D 2021, **Dauer** 5:45 Minuten **Regie** Christian Wittmoser & Zuniel Kim

Sechs Menschen warfen sich seit Bernd Zieglers Berufsbeginn vor dessen Zug. Bei einem Angelausflug erzählt der Lokführer von seinen Erfahrungen.





KLABAUTERMANN

D 2021, **Dauer** 17:02 Minuten **Regie** Anke Sevenich

Wie geht man mit einem alten Menschen um, der nicht mehr leben möchte? Anke Sevenich stellt den Zwiespalt einer Pflegerin im Altenheim dar, die ihren Alltag und ungeahnte Schicksalsschläge bewältigt.

MAHLZEIT!

KR 2021, **Dauer** 2:00 Minuten **Regie** Youngbin Noh

Früher wartete man vielleicht auf ein Tischgebet, bevor es hieß: Essen fassen! Im Zeitalter der sozialen Medien sieht das allerdings anders aus. Die hungrige Familie muss für perfekte Instagram-Aufnahmen warten.

FRACHT

D 2022, **Dauer** 09:40 Minuten **Regie** Finn Ole Weigt

Auf der Flucht war sie mit zahlreichen anderen Menschen in einem Frachtcontainer eingeschlossen. Ein Trauma, das nachhallt. Besonders beim Bahnfahren.

IRGENDWANN – UMA HORA OU OUTRA

D 2022, **Dauer** 22:20 Minuten **Regie** Christiane Muñoz

Die junge brasilianische Ingenieurin Isabella kämpft in ihrem neuen Job in Deutschland gegen Vorbehalte und Mikroagressionen ihrer Kolleg:innen, gegen Einsamkeit und den Wunsch ihrer Mutter, dass sie wieder nach Hause kommt.

MÜHLROSE – EIN SONNTAG AUF DEM MOND

D 2022, **Dauer** 3:33 Minuten **Regie** Finn Ole Weigt

Mühlrose war ein lebendiges Dorf. Jetzt wird es im Rahmen des Braunkohletagesbaus als letztes Dorf im Revier Lausitz umgesiedelt.

LUKE_LONG

D 2021, **Dauer** 05:00 Minuten **Regie** Leonard Mink

Was macht das schonungslose Artikulieren der eigenen sexuellen Bedürfnisse mit dem Rezipienten, vor allem, wenn alles in der Anonymität des Internets passiert. Ein verhängnisvolles Spiel von Abhängigkeiten in einem vermeintlich sicheren Raum.

MAIN CHARACTER

D 2021, **Dauer** 03:10 Minuten **Regie** Marie Bauer

In diesem Musikvideo ist jede eine Hauptfigur!

WEIL ICH LEO BIN

D 2021, **Dauer** 17:48 Minuten **Regie** Tajo Hurrle

Ferien bei Oma sind super: mit Cousin Emil im Wald rumtollen und Schwester Léonie und ihren Freund Lukas ärgern. Bis Leos erste Periode einsetzt. Bedeutet die, dass Leo jetzt eine Frau sein muss?

KURZFILMROLLE III

FR 13. MAI / PUPILLE / 20:30 UHR / **DAUER** 01:39:02

SALUTE

D 2021, **Dauer** 1:57 Minuten **Regie** Michael Schwarz

26. September 2020: Mehr als 100 Menschen treffen sich auf Einladung von Donald Trump im Garten des Weißen Hauses …

90 DAYS

D 2022, **Dauer** 5:05 Minuten **Regie** Lisa Martin

Unaufhaltsam haben sich die Folgen des Klimawandels auf der Erde verbreitet. Ein Vater und sein Kind schlagen sich durch die verlassenen Städte auf der Suche nach etwas Essbarem. Viel Zeit bleibt ihnen nicht mehr.

AM TAG SEH ICH STERNE

D 2020, **Dauer** 6:17 Minuten **Regie** Mila Elois Holl

Zwei Schwestern: Die eine bewegt sich zwischen himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt, die andere versucht, für die Schwester da zu sein und sich dabei selbst nicht zu vergessen.

21:71 UHR

D 2021, **Dauer** 11:16 Minuten **Regie** Joey Arand

Erinnerungen an ein ganzes Leben an einem Ort – an das Leben selbst. Das nehmen alternde Menschen in ihrem Zuhause, in ihrem gewohnten Lebensraum wahr. Doch zerfällt dies in immer mehr Bruchstücke, wenn das Vergessen beginnt.

KÖNIG

D 2021, **Dauer** 4:59 Minuten **Regie** Emily Ufken & Alexander Conrads

Ein junger Mann schildert in einer Therapiesitzung der Gruppe seine Suchtgeschichte. Er ist spielsüchtig und setzt alles daran, sein Geld nicht mehr in einen Automaten zu schmeißen, denn dann lebt er wie ein König.

PAPA ANRUF

D 2020, **Dauer** 5:11 Minuten **Regie** Veronika Bolotina

In Papa Anruf wird der Umgang einer jungen Frau und der ihres Vaters mit der Pandemie gegenübergestellt. Veronika Bolotina zeigt mit einem Augenzwinkern, wie unterschiedlich Menschen sich in einer neuen Situation verhalten.

FUCHSKIND

D 2021, **Dauer** 12:57 Minuten **Regie** Jan Čapar

Ein junges Mädchen mit Tourette-Syndrom leidet unter dem Spott der Gleichaltrigen und Ärger mit der Mutter. Eines Nachts trifft sie auf einen Fuchs, der sie in eine liebevoll gestaltete Traumwelt führt …

UNTER DIE HAUT

D 2021, **Dauer** 03:42 Minuten **Regie** Leve Kühl

Wie es Opfern sexueller Gewalt hinterher ergeht, welche Narben bleiben – darüber spricht Taale Frese in diesem Film. Dabei geht es vor allem um den öffentlichen Diskurs zu sexueller Belästigung.

RUMREBELLIEREN

D 2021, **Dauer** 16:51 Minuten **Regie** Janina Lutter

Alex demonstriert für eine Frauenquote an ihrer Uni. Doch mit ihrer Ex-Freundin Micky hat sie nicht gerechnet. Micky hat eine Gegendemo angemeldet und fragt, ob man nicht doch lieber Männern trauen sollte. Doch ihre echte Motivation wird bald klar.

GETRENNTE GEWALTEN

D 2022, **Dauer** 25:00 Minuten **Regie** Joschua Keßler

Eine hessische Politikerin bekommt Drohbriefe und wendet sich an die Polizei. Im Verlauf der Zusammenarbeit verdichten sich jedoch die Hinweise, dass die Drohbriefe aus Polizeikreisen stammen könnten.

WEISSE AUF DEM MOND

D 2021, **Dauer** 05:47 Minuten **Regie** Daniel Knußmann & Daniel Sax

In diesem Musikvideo zu Nepumuks gleichnamigem Song ist das Chaos vollkommen in Ordnung.

PREISVERLEIHUNG
SO 15. MAI / CANTATE-SAAL / 19 UHR

VR SCREENINGS
CANTATE-SAAL
(Dauer der Screenings: 60 Minuten.
Vor den Screenings findet jeweils
eine kurze Einführung statt.)

MI 11.05. / 18 UHR, 21 UHR
DO 12.05. / 18 UHR, 21 UHR
FR 13.05. / 18 UHR, 21 UHR
SA 14.05. / 15 UHR, 18 UHR, 21 UHR
SO 15.05. / 16 UHR

LICHTER VR STORYTELLING AWARD

DIE JURY

AGATA DI TOMMASO

Agata Di Tommaso startete ihre akademische Karriere mit einem Bachelor in Filmwissenschaft in ihrer Heimatstadt Turin. Sie setzte diese nach Ihrem Umzug nach Bologna mit einem Master in Semiotik fort. Ihren zweiten Master in Kunst- und Kulturmanagement schloss sie an der Universität von Venedig mit einer Arbeit zu den Auswirkungen von neuen Technologien auf Ausstellungen, von deren Entstehung bis zum Besuchererlebnis, ab. Anschließend zog es sie nach Paris, wo sie sich nochmal auf die Verwaltung von Kulturgütern und kulturellen Aktivitäten spezialisierte. Dort arbeitet sie als Festivals Managerin für Diversion cinema.

MATHIAS FOURNIER

Mathias Fournier kennt die französische Medienlandschaft wie kein Zweiter. Er arbeitete sowohl als Redakteur für Frankreichs führenden Kulturradiosender Radio Nova als auch für Les Films du Losange, einen seit den 60er-Jahren etablierten Filmverleih. Bei seinem Regiedebüt, der Dokumentation „No more Swing“, zeigt er zudem seine Talente bei der Arbeit hinter der Kamera. Zudem ist er zuständiger Programmleiter bei dem Internationalen Filmfestival in Contis an der südwestlichen französischen Atlantikküste. Durch die gemeinsame Liebe für das Kino haben LICHTER und Contis schon vor Jahren eine Freundschaft geknüpft, die stetig wächst. Wir freuen uns darauf Mathias dieses Jahr nicht nur als geliebten Gast, sondern auch als Juror für unsere VR-Filme willkommen heißen zu dürfen.

MICHAEL GÖDDE

Michael Gödde ist seit über 10 Jahren in der Film- und Medienproduktion als Creative Director, Producer und Unternehmer aktiv. Er studierte Film und Media Direction an der Hochschule Darmstadt, wo er inzwischen auch als Dozent für 360°-Filmproduktion tätig ist.

Als Co-Gründer und Creative Director der Frankfurter Agentur videoreality produzierte er seit 2016 zahlreiche interaktive VR-Experiences und 360°-Videos. Aus den praktischen Erfahrungen und einer mit dem Fraunhofer Institut für Graphische Datenverarbeitung IGD gemeinsam durchgeführten wissenschaftlichen User Study entwickelte er neue Guidelines zum filmischen Erzählen in VR, die 2018 im Rahmen einer wissenschaftlichen Publikation veröffentlicht wurde.

DIE FINALIST:INNEN

SURVIVING 9/11 – 27 HOURS UNDER THE RUBBLE

Der VR-Dokumentarfilm erzählt auf eindrucksvolle Art und Weise die Geschichte von Genelle Guzman-McMillan – der letzten Person, die vom Ground Zero gerettet wurde, nachdem sie 27 Stunden unter den Trümmern gefangen war.

In detaillierten 360°-Panoramen erleben wir das New York von 2001 sowie die Innenräume des World Trade Centres kurz vor dessen Kollaps und werden so Zeug:in der folgenschweren Terroranschläge, deren Konsequenzen bis heute spürbar sind.

Anhand von Guzman-McMillans Erinnerungen wird der Tag des Anschlags Stück für Stück rekonstruiert und gibt abseits der politischen und gesellschaftlichen Katastrophe den Blick auf ein sehr persönliches Schicksal frei, das nicht mit dem Kollaps der Türme endet, sondern auch den Weg aus der Krise heraus und bis heute nachzeichnet.

Dokumentarfilm, USA, Frankreich 2021
Dauer 20:21 Minuten

Regie Chloé Rochereuil

LOCKDOWN DREAMSCAPE VR

Der Lockdown, die Reduktion des Lebens auf die eigenen vier Wände. Eine Wohnung wird in diesem Experimentalfilm zu einem Kosmos, durch den wir schweben wie durch eine Raumstation, losgelöst vom Rest der Welt. Bekannte Formen zerfließen und werden zu etwas Neuem, doch am Ende dreht sich alles doch nur immerzu im Kreis.

In den vergangen zwei Jahren haben wir alle unsere ganz eigenen Erfahrungen mit der Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen unseres Alltages gemacht. **Lockdown Dreamscape VR** nutzt das Szenario des Rückzuges aus dem öffentlichen Raum für eine verspielte Meditation, eine trippige Reise durch das eigene Reich, und macht dabei interessante Entdeckungen. Aber seien Sie gewarnt: Sie werden ihre eigene Heimstätte nach diesem Film mit anderen Augen sehen...

Dokumentarfilm, Deutschland 2022
Dauer 6 Minuten

Regie Nicolas Gebbe

COSMIC•ATOMIC

In Form einer 360°-Collage werden verschiedene Dokumentationen über die unvorstellbare Weite des Universums sowie der fremdartigen Welt des Mikrokosmos, der Zellen, Moleküle und Atome, miteinander vermengt und geben so einen Einblick in die Kulturgeschichte dieser Bildwelten, die uns alle vertraut erscheinen, obwohl wir sie noch nie mit eigenen Augen gesehen haben.

Regisseur Christopher Boulton kombiniert verschiedenstes Foto- und Filmmaterial, welches zwischen den Jahren 1957 und 2012 entstanden ist, zu einem komplexen 360°-Panorama. Ausgangspunkt und Rhythmusgeber ist dabei der Dokumentarfilm Powers of Ten (1977) von Charles und Ray Eames, der versucht, durch das schrittweise Vergrößern und Verkleinern einer Altagsszene um den Faktor 10 die Größenverhältnisse des Makro- und Mikrokosmos erfahrbar zu machen.

Dokumentarfilm, USA 2022
Dauer 10 Minuten

Regie Christopher Boulton

TEARLESS

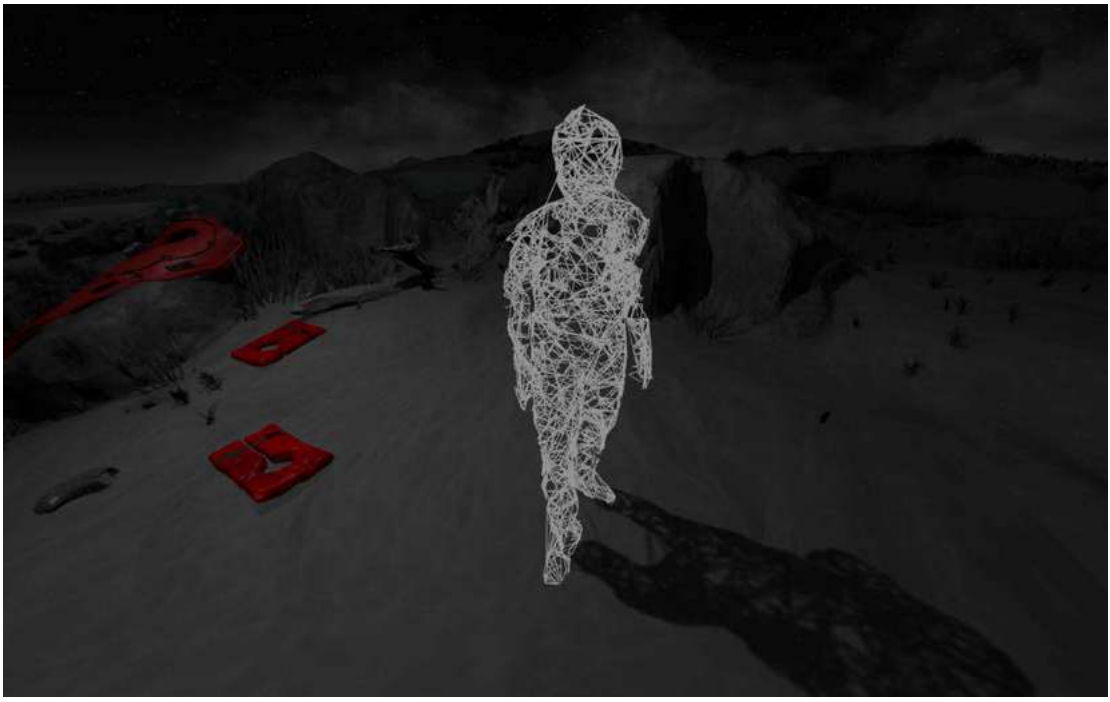
In atmosphärischen und unter die Haut gehenden Bildern durchstreifen wir eine verlassene Klinik in Korea. Dort wurden sogenannte *Comfort Women*, Sexarbeiterinnen für die dort stationierten US-Soldaten, während und nach dem Korea-Krieg gegen ihren Willen und mit großer Brutalität behandelt, wenn sie Krankheitssymptome zeigten. **Tearless** beleuchtet eines von vielen vergessenen und unterschlagenen Kapiteln der Geschichte des Leiden von Frauen im Krieg.

Regisseurin Gina Kim über ihren Film:

„The nine-decade issue of Korean comfort women for the US military is more important than ever – it is the origin story of the fetishization of and violence against Asian women in the US. These US military comfort women embody the ruins and contradictions of the 20th century, and yet they have received neither reparations nor public recognition. **Tearless** aims to bring forward the experiences of these women while they are still alive. Their voices must be heard, their tears must be felt, and the women who did not survive – the ghosts that haunt the 21st century – deserve a long overdue reckoning."

Dokumentarfilm, USA, Korea 2021
Dauer 10 Minuten

Regie Gina Kim



DISLOKACIJE
(DISLOCATION)

Ein Strand in Griechenland, die texanische Wüste, ein slowenischer Wald – die Orte mögen sich unterscheiden, die Schicksale bleiben dabei aber dieselben. In düster-traumhaften, fast tänzerisch-choreographierten Sequenzen werden Fluchterfahrungen auf universelle Weise verarbeitet und schaffen so einen Einblick in eine sich ewig wiederholende Tragödie, der Menschen überall auf der Welt ausgesetzt sind.

Im Zentrum des Films stehen dabei die Gefühlswelten der Flüchtenden: die Entfremdung von sich selbst inmitten der Strapazen der Flucht, während die Erinnerungen an all jenes, was aufgegeben werden musste, an Heimat, Sicherheit und Geborgenheit, sich mehr und

Dokumentarfilm, Kroatien, Frankreich 2020
Dauer 7:45 Minuten

Regie Milivoj and Veljko Popovic

AUGMENTED LICHTER

freitagsküche

Ein Augmented Reality Kino-Projekt der freitagsküche und Maiken Laackmann mit Arbeiten des Filmmachers Gunter Deller.

Seit nunmehr sechs Jahren präsentiert das LICHTER Filmfest bereits VR-Kino: Filme, die auf keine herkömliche Leinwand und auch keinen noch so großen Bildschirm passen. Denn obwohl unser Herz nach wie vor für das klassische Kino im dunklen Saal schlägt, haben doch die bewegten Bilder schon längst diesen ihren Geburtsort verlassen. Über die Braunsche Röhre reisten sie zuerst zu uns nach Hause und später mittels Smartphone und Internet in alle Winkel der Welt. Augmented Reality (AR) ist hier also nur der logische nächste Schritt - Bilder, die sich mit unserer tatsächlichen Realität überlagern und kurz davor stehen den Rahmen des Bildschirms ganz zu verlassen.

Einen ersten Schritt, diesen Prozess mit zu begleiten und abzubilden, ist Augmented LICHTER, eine Freiluft-Ausstellung, die das LICHTER Filmfest zusammen mit der freitagsküche und dem Frankfurter Experimentalfilmer Gunter Deller während und nach dem LICHTER Filmfest zeigt. In Augmented-Reality-Installationen, die an fünf Orten im Innenstadtbereich verteilt sind, werden die Filme Dellers präsentiert, in denen städtische Beobachtungen spontan und intuitiv zu kurzen tagebuchähnlichen filmischen Gedichten montiert werden. Ursprünglich für Instagram konzipiert, fanden diese flickerigen „Kürzestfilme“ inzwischen auch auf Festivalleinwänden und Online-Galerien ihren Einsatz. Für die Lichter-Präsentation sind sie zu je einminütigen Zyklen zusammengefasst.

Folgendes Zitat von Walter Benjamin erfasst die Intention von Dellers filmischem Ansatz im städtischen Raum: "Unsere Kneipen und Großstadtstraßen, unsere Büros und möblierten Zimmer, unsere Bahnhöfe und Fabriken schienen uns hoffnungslos einzuschließen. Da kam der Film und hat diese Kerkerwelt mit dem Dynamit der Zehntelsekunden gesprengt, so daß wir nun zwischen ihren weitverstreuten Trümmern gelassen abenteuerliche Reisen unternehmen."

Für Augmented LICHTER soll nun das Potenzial der Augmented Reality im Sinne einer „erweiterten“ und „bereichernden“ filmischen Realitätswahrnehmung ausgenutzt werden, um die von Benjamin evozierte Reise zwischen den präzisen filmischen Mikrobeobachtungen des städtischen Lebens durch Deller, dem städtischen Raum sowie den Festivalbesucher*innen und den Bewohner*innen Frankfurts mit Mitteln der AR anzutreten.

Augmented LICHTER ist Teil des langfristigen Rechercheprojekts AUGMENTED BAHNHOFSVIERTEL der freitagsküche und Maiken Laackmann sowie dem Entwickler Tobias Still zu Fragen des digitalen öffentlichen Raumes, das sich mit den nicht-kommerziellen Möglichkeiten der Augmented Reality im Stadtbereich auseinandersetzt.

Links: www.broadcastfromthekitchen.de

Ausstellungsorte im öffentlichen Raum
Lichter Festivalzentrum
Paulskirche
Anlagenring
Filmmuseum
Hauptwache

Was Sie dafür brauchen ist lediglich ein Smartphone und ein bisschen Wanderlust – an **den genannten Orten in der Innenstadt haben wir Plakate platziert**, deren QR-Code Sie mit ihrem Gerät scannen müssen. Über die Kamerafunktion Ihres Smartphones können Sie jetzt die Umgebung um die Plakete absuchen, bis Sie ein würfelförmiges Objekt - den AR-Kinoraum - sehen: Ihr Smartphone funktioniert dabei wie eine Art magische Brille, mit der Sie die Augmented-Reality-Installationen sehen können, die dem normalen Auge verschlossen bleibt. Treten Sie einfach durch den Eingang (Entrance) in den digitalen AR-Kinoraum ein.

AUGMENTED LICHTER
by freitagsküche
ENTRANCE

BANK

LICHTER ART AWARD

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
DO 21. April / 19 UHR

AUSSTELLUNGSDAUER
22. April – 15. Mai 2022

PREISVERLEIHUNG
MO 9. Mai 2022 / 19 UHR

ORT
BASIS E.V.
Gutleutstraße 8-12
60329 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten
DI – FR / 14 – 19 UHR
SA – SO / 12 – 18 UHR

Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

12. LICHTER ART AWARD

INTERNATIONALE PLATTFORM FÜR VIDEOKUNST

Seit 2011 wird im Rahmen des LICHTER Filmfest Frankfurt International der LICHTER Art Award vergeben – ein internationaler Preis für zeitgenössische Videokunst. Die Ausstellungsreihe, die von Kurator Saul Judd gegründet wurde, präsentiert einmal im Jahr fünf nominierte Künstler:innen, deren Arbeiten während des Festivals an wechselnden Orten in Frankfurt ausgestellt werden. Eine dreiköpfige Jury ermittelt aus den fünf Arbeiten den:die Gewinner:in. Diese:r erhält ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro, gestiftet von Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

Die Arbeiten der fünf nominierten Künstler:innen zeigt das **15. LICHTER Filmfest** in einer kuratierten Ausstellung in den Räumlichkeiten unseres Kooperationspartners **basis e.V.**. Der Gewinner wird in einer Preisverleihung am 9. Mai um 19 Uhr in der **basis e.V.** bekannt gegeben.

Im **LAA RETRO-KINO** werden außerdem neben 35 ausgewählten Beiträgen der letzten elf Ausgaben auch einzelne Arbeiten der folgenden Jurorinnen gezeigt: *Out* von **Judith Hopf**, *Face To the Dawn of Liberty* von **Mathilde ter Heijne**, *Bolek* von **Tamara Grcic** und *Millis Erwachen* von **Natasha A. Kelly**.

QR-CODE SCANNEN UND FILMKUNST ONLINE GUCKEN!

DIE NOMINIERTEN

Iris Blauensteiner & Christine Moderbacher
The World Is Blue at Its Edges, 2021

Alice Brygo
Soum, 2021

Catherina Cramer & Giulietta Ockenfuß
Unleash the Beast, Chapter 2. Hagenbecks Zoo, 2021
Videoinstallation

Stéphanie Roland
The Empty Sphere, 2021

Melanie Jame Wolf
Acts of Improbable Genius, 2021
Videoinstallation

#LAA2022

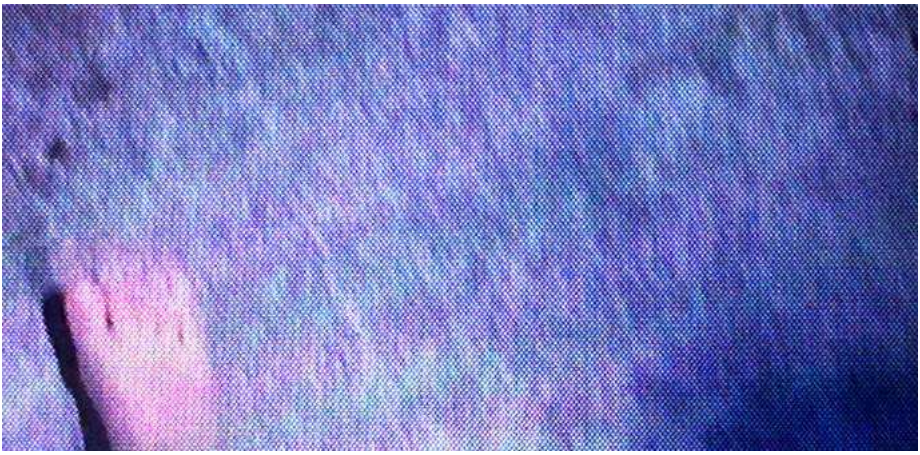
DIE FINALIST:INNEN

CATHERINA CRAMER & GIULIETTA OCKENFUSS

UNLEASH THE BEAST, CHAPTER 2. HAGENBECKS ZOO

Installation, 2021, **Dauer** 27 Minuten, Deutschland

Die aus drei Kapiteln bestehende Videoarbeit **Unleash the Beast** vermischt Elemente von Fernsehdokumentation und fiktionalem Film. Die Kombination beider Formate bricht patriarchal geprägte narrative Formen auf und hinterfragt, wie Geschichte zu Geschichte wird. Das erste Kapitel der Serie erzählt von einer Wasseräffin, deren Lebensweg eine feministisch geprägte Evolutionsgeschichte imaginiert. Im zweiten Kapitel gründet diese fiktive Hauptfigur eine politische Bewegung. Unleash the Beast, Chapter 2. Hagenbecks Zoo handelt von Fragen nach Identität und Transformation sowie Kontinuitäten des Kolonialismus. In der dialogischen Improvisation mischen sich der Prosatext *Bericht für eine Akademie* (1917) von Franz Kafka und historische Fakten zum Wildtierhandel mit improvisierten Dialogen und einem kritischen Blick auf die Firmengeschichte der Unternehmerfamilie Hagenbeck.

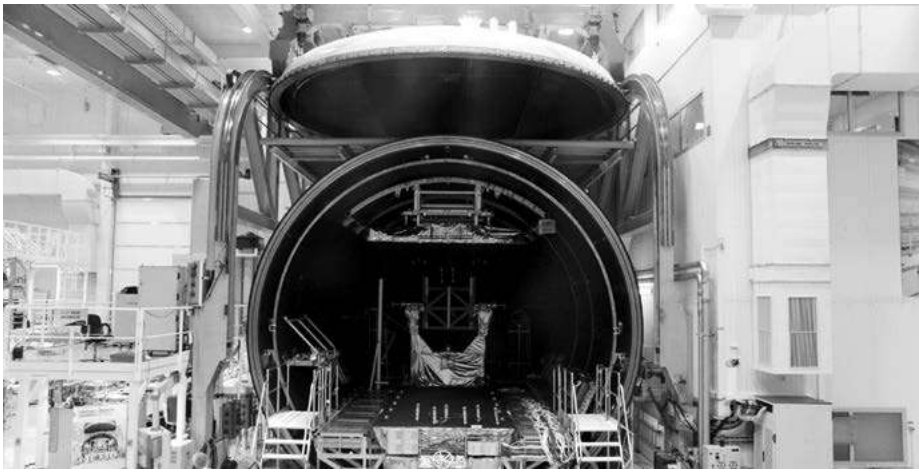


IRIS BLAUENSTEINER & CHRISTINE MODERBACHER

DIE WELT IST AN IHREN RÄNDERN BLAU – THE WORLD IS BLUE AT ITS EDGES

2021, **Dauer** 14:30 Minuten, Österreich

Die Welt ist an ihren Rändern blau ist ein Film über ein ungewisses Leben in der Zukunft und in vielerlei Hinsicht alles, was gegen das Leben spricht. Aktuelles und historisches Weltgeschehen werden auf dystopische Weise dargestellt. Unter Verwendung von auf YouTube und anderen Fernseh- und Web Kanälen gefundenem Filmmaterial befasst sich der Essayfilm mit der Covid-Pandemie, dem Leben im Lockdown, vergangenen und gegenwärtigen Polizeistaaten, dem eisernen Vorhang, der Migration und den vielfältigen Emotionen, die all diese Realitäten hervorrufen. Und das alles aus der Perspektive einer verunsicherten, fast verängstigten werdenden Mutter. Die Frage „Wird es Hoffnung für das Neugeborene geben?“ bleibt bestehen. **Die Welt ist an ihren Rändern blau** hatte seine Weltpremiere bei *This Human World – International Human Rights Film Festival* in Wien.



MELANIE JAME WOLF

ACTS OF IMPROBABLE GENIUS

2022, **Dauer** 18 Minuten, Deutschland

Acts of Improbable Genius erforscht die libidinöse Ökonomie der Komik: Wem erlaubt die komplexe Maschinerie des Begehrens lustig zu sein und wem nicht? Diese in Schwarz-Weiß gedrehte Zwei-Kanal-Video-Installation wird von zwei anachronistischen archetypischen Comedian-Persönlichkeiten bewohnt: Stand-up Ron und Pierrot the Clown. Diese Geister der Humor-Vergangenheit führen dieselbe Stand-up-Routine in Dauerschleife durch. Beide werden von der Künstlerin selbst in einer Form gespielt, die sich an Renate Lorenz' Vorstellung vom transtemporalen Drag anlehnt. Der Film feiert den Tod einer bestimmten Art des Komikers: die Mythologien, die er repräsentiert, und die Gewalt, die er neu verteilt. Gleichzeitig wird der komplexen Arbeit professioneller Darsteller:innen, die normalerweise als Teil der Handlung unsichtbar gemacht wird, großer Respekt gezollt.

STÉPHANIE ROLAND

THE EMPTY SPHERE

2021, **Dauer** 19 Minuten, Belgien

The empty sphere ist ein experimenteller Dokumentarfilm, der ein Weltraumobjekt und seinen Sturz in die Dunkelheit eines Weltraumfriedhofs porträtiert. Eine Wissenschaftlerin offenbart ihre Verbundenheit mit diesem Objekt und das Fehlen von Bildern, die diesen mysteriösen Ort dokumentieren. Als umgekehrte Sci-Fi-Reise vermischt dieser Essay Realität und Fiktion, um uns wie Stalker an den Rand eines unsichtbaren Ortes zu führen.

ALICE BRYGO

SOUM

Installation, 2021, **Dauer** 30 Minuten, Frankreich

Am Pariser Stadtrand suchen Inti, Jai und Pauline nach einem leeren Ort – einem Spalt, durch den die „Trouble Generation“, die sie verkörpern, zwischen den Gesetzen der alten Welt und der Ungewissheit der kommenden Welt schlüpfen könnte. Ein Porträt unserer Zeit, das zwischen Dokumentarfilm, Kunst-Performance und Surrealismus oszilliert. Während sie eine ehemalige Bank besetzen und auf den Ablauf der Frist warten, ab der sie ihre Domizilierung rechtlich geltend machen können, beleben die drei Hausbesetzer:innen den Ort mit ihren Erinnerungen und performativen Spielen. Von intimen Dokumentaraufnahmen bis hin zu traumhaften Fiktionen entfalten sich ihre spirituellen und identitätsstiftenden Reisen, während sie nach ihrem Platz in einer zerbrechlichen Gegenwart suchen, die mit Hinterlassenschaften der kolonialen Vergangenheit belastet ist. **Soum** hatte seine Weltpremiere auf der 72. Berlinale.

DIE JURY

GUNTER DELLER

Gunter Deller studierte Germanistik, Philosophie, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt und Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Film an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach/Main in 1999. Seitdem freie künstlerische Tätigkeit im Bereich Experimentalfilm und Videokunst. Er hat an zahlreichen Kurzfilmfestivals teilgenommen, unter anderem European Media Art Festival Osnabrück; interfilm Festival Berlin; Clermont-Ferrand, Impakt Filmfestival Utrecht; Split International Festival of New Film; Kassler Dokfest; Dresden Film Festival; Il Cinema Ritrovato Bologna. Seine Filme und Videoarbeiten wurden im Kino im Deutschen Filmmuseum & Filminstutut, Museum für Moderne Kunst, Portikus Kunsthalle, Frankfurt am Main; Podewil und Kino Arsenal, Berlin; Museum Folkwang, Essen; Lagerhalle, Innsbruck; J Filmclub 813, Köln; MassArt Film Society, Boston und Gallery 825, Los Angeles präsentiert. Er war bereits bei zahlreichen Filmfestivals und beim Deutschen Kurzfilmpreis Jurymitglied.

CHRISTIN MÜLLER

Christin Müller ist Kunsthistorikerin und Kuratorin. Sie studierte Kunstgeschichte und Germanistik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Seit 2011 ist sie Kuratorin bei basis e.V. und realisierte neben zahlreichen Ausstellungsprojekten in Frankfurt ebenso Shows im Goethe Institut Paris und im Kunstverein Harburger Bahnhof, Hamburg, sowie freie Projekte in weiteren Ausstellungsräumen. Sie engagiert sich zudem in mehreren Initiativen, die sich mit der kreativen Nutzung von Räumen und dem gesellschaftlichen Potenzial von Kunst auseinandersetzen. In ihrem letzten Ausstellungsprojekt state of high performance, in 2021 im basis e.V. präsentierte Werke von Künstler:innen wie unter anderen dem Künstler:innenkollektiv Claire Fontaine, Pilvi Takala und Martin Kohout.

SAUL JUDD

Saul Judd, freier Kurator in Frankfurt, ist verantwortlich für die Videokunst-Sektion beim LICHTER Filmfest Frankfurt International. Im Rahmen des Festivals konzipierte er Ausstellungen mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern wie Keren Cytter und Mike Bouchet, bis er 2011 den LICHTER Art Award initiierte. Seit 2015 kuratiert er das LICHTER International Shorts Filmprogramm. Weitere Projekte sind BLANK SLATE, eine Publikation über Kunst, Architektur und Design und seit Januar 2016 SCHAUT! – eine Ausstellungsreihe im MAL SEH'N Kino in Frankfurt. Als Gastkurator der Filmreihe Double Feature an der Schirn Kunsthalle präsentierte er 2017 den Künstler John Skoog.

SONDER-
PROGRAMM

WORKSHOP DER FILMKRITIK

Der Workshop Filmkritik findet in diesem Jahr **vom 10. bis zum 14. Mai** statt.

Für Filmkritiker:innen kann ein Festival wie LICHTER eine besondere Challenge sein. Die im Zuge des Festivals präsentierten Filme regen die Gedanken an und lassen sich wunderbar miteinander vergleichen. Darüber hinaus lädt der Kongress im Rahmen des Festivals dazu ein, Überlegungen hinsichtlich der allgemeinen Situation des Kinos und seiner Zukunft anzustellen. Oft ist nur wenig Zeit, um das Gesehene zwischen den Vorführungen zu reflektieren – oder gar einen Text zu schreiben.

Der Workshop nimmt den Filmbesuch beim 15. LICHTER Filmfest als Grundlage für gemeinsame Reflexionen: Was kann heute Filmkritik sein? Was ist ein guter Text?
Wie schreibt man professionell und originell – vor allem unter Zeitdruck?

Diese Fragen werden praktisch bearbeitet. In vertiefender Form wird es auch um das Handwerk und die intellektuellen Fundamente der Filmkritik gehen. Der **Workshop der Filmkritik** ermöglicht erste Schritte auf dem Weg, ein:e gute Filmkritiker:in zu werden.

Gemeinsam mit der Filmkritikerin Carolin Weidner und dem Filmkritiker Bert Rebhandl eignen sich die Teilnehmer:innen das grundlegende Handwerk der Filmkritik an und erproben es mit eigenen Texten, die täglich online auf dem Kritikerblog des LICHTER Filmfests erscheinen.

Das Projekt findet in Kooperation mit *der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA), dem Institut für Theater-,Film-und Medienwissenschaft (TFM) der Goethe-Universität* und dem LICHTER Filmfest statt.

hessische Film- und Medienakademie

CREW CALL

FR 13. MAI / CAFÉ KOZ / 21 UHR

In Frankfurt treffen sich dieses Jahr bereits zum fünften Mal Gäste aus Film, Fernsehen, Musik, Theater, Games und Medien zum Crew Call, um diesmal im wundervollen Ambiente des Uni-Campus Bockenheim über die Projekte von Morgen zu sprechen.

Ausgerichtet wird der Crew Call von Crew United, dem größten Internet-Portal der Filmbranche im deutschsprachigen Raum. Ende 2019 startete zudem das Projekt Crew United Europa mit Standorten in Frankreich, Polen, Rumänien, Spanien, Italien, Griechenland und Litauen.

Crew United entwickelte kürzlich die Online-Plattform „Filmmakers-for-Ukraine“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, übersichtlich und aktuell über Hilfsangebote aus allen europäischen Ländern zu informieren.

Ausführliche Informationen unter **filmmakers-for-ukraine.com**

crew united

PARTY

FR 13. MAI / CAFÉ KOZ / 22 – 5 UHR
Mit Kosmik Kat a.k.a. Pedo Knopp & Weller

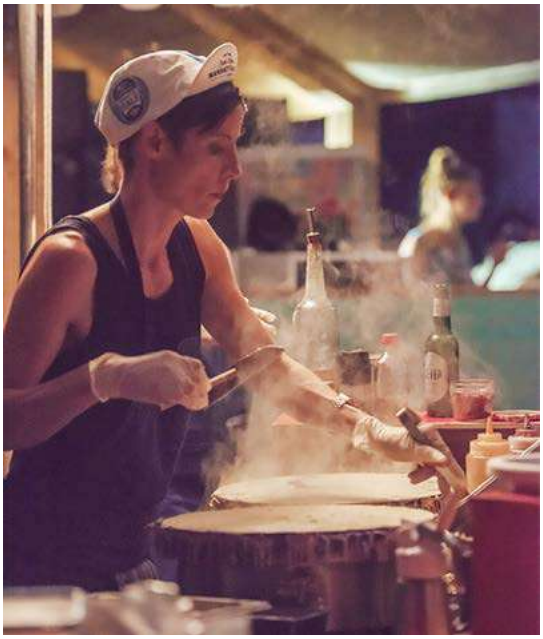
Fürs Partyfeiern waren wir lange Zeit berühmt und berüchtigt, und an diese Tradition werden wir im Rahmen des Jubiläumsfestivals selbstverständlich anknüpfen. Schließlich sind wir nach zwei partyfreien Corona-Jahren ein bisschen aus dem Takt gekommen und müssen dringend etwas gegen unsere eingeschlafenen Körperteile tun.

In den legendären Räumlichkeiten des Café KoZ am Campus in Bockenheim werden am Freitag im Anschluss an den „Crew Call“ gleich mehrere DJs alle tanzwütigen Festivalbesucher:innen beglücken. Und wer weiß: Vielleicht bringen wir die DJs sogar dazu, „LICHTER der Großstadt“ zu spielen! Denn welches Festival kann schon von sich behaupten, einen eigenen Hit im Repertoire zu haben?

CHEZ VIVI

Chez Vivi wurde 2013 von Virginie Dorso ins Leben gerufen. Vor 27 Jahren hat sie die Bretagne verlassen und ihr geliebtes Meer gegen den Fluss getauscht. Seitdem gehört sie zu Frankfurt wie der Fels zur Brandung und wie die Sonne zum Licht, äh, zu LICHTER.

Was sie am meisten aus ihrer Heimat vermisst? Neben dem Meer waren es die kulinarischen Spezialitäten, die die westfranzösische Küstenregion zu bieten hat. Sie entschied sich, ein Stück Bretagne nach Deutschland zu holen und fuhr 2012 kurzentschlossen in ihre Heimat, um sich zur Maître Crêpière ausbilden zu lassen. Et voilà! Eine bessere Festivalküche ist für uns nicht denkbar!



SINGLE RELEASE: „LICHTER DER GROSSSTADT“

Das LICHTER Filmfest war schon immer ein großes Gemeinschaftsprojekt, nicht zu denken ohne das Team und all die Freiwilligen. Zum 15. Jubiläum sollte deshalb ein musikalisches Denkmal her, für LICHTER und sein Kollektiv. Nichts leichter als das, dachte sich unser Allrounder Kenneth Hujer, einst Sänger der Hamburger Rockband Jenana, und schrieb uns einen hitverdächtigen Song, bei dem das LICHTER-Team selbst zu Wort kommt – als Chor!

Der Song lässt die Filmkunst würdevoll besingen und feiert LICHTER augenzwinkernd mit einem langgezogenen „Seit 15 Jahren“. Ganz nebenbei verweist er auf Charly Chaplins Film „Lichter der Großstadt“ und verrät damit, warum das LICHTER Filmfest so heißt wie es heißt. Zudem enthält er, was ein guter Pop-Song immer braucht: ein heimliches Franz Kafka-Zitat. Ein bisschen Lokalkolorit darf natürlich auch nicht fehlen: Als Reverenz an die Ultras der Frankfurter Eintracht wird bei jedem „Frankfurt“ das „U“ szenetypisch-dissonant überbetont.

Produziert wurde der Song von dem Berliner House-Musiker Marco Lölkes und gemastert im Hamburger Plätlin Mastering Studio von Fabian Tormin. Die Choraufnahme wurde von unserem LICHTER-Youngster Valentin Drebes gemischt, der ihn zusammen mit Maren Burger und Jonas Wiemann Stimme für Stimme aufnahm.

Übrigens: Für alle Musik-Nerds ist im LICHTER-Song eine Geheimbotschaft versteckt. Allen anderen sei an dieser Stelle verraten: in der Bridge schwenkt das Lied in einen 7/8-Takt um. 7+8=?

Seit 15 Jaaahren …

FILME VERFÜHREN
FILME ZERSCHLAGEN
DAS GEFRORENE MEER IN UNS
MIT DEM KINO SEHEN LERNEN

LICHTER, LICHTER, LICHTER, LICHTER, LICHTER
DER GROSSSTADT
LICHTER FILMFEST FRANKFURT
INTERNATIONAL

DISKURS UND TANZ
POP, WITZ UND GLANZ
FILMKUNST UND FUN
SEIT 15 JAHREN

FILME ERBAUEN
FILME ZERTRÜMMERN
DIE HOHEN MAUERN ZWISCHEN UNS
MIT DEM KINO LIEBEN LERNEN

LICHTER, LICHTER, LICHTER, LICHTER, LICHTER
DIESER STADT
LICHTER FILMFEST FRANKFURT
INTERNATIONAL

DISKURS UND TANZ
POP, WITZ UND GLANZ
FILMKUNST UND FUN
SEIT 15 JAHREN

FILME BEFREIEN
FILME VERFANGEN
LICHTER FILMFEST FRANKFURT
SEIT 15 JAHREN

QR CODE ZUM SONG

TRAILER

Wer kennt es nicht, Queens Bohemian Rhapsody? Fürs LICHTER-Jubiläum haben wir uns deshalb in Schale (oder viel mehr in Glitzer) geworfen und in bester Glamrock-Manier eine große Performance abgeliefert (inklusive Selbstironie). Alles in allem also ein glänzender Auftritt! Ein großer Auftritt! Unser bisher bester Auftritt...

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

MBF THE RENTAL

Björn Renner visual storytelling.

BLUECHIP STUDIOS

herold studios sound post production

Regie Björn Renner **Idee** Gregor Maria Schubert, **Konzept** Gregor Maria Schubert, Johanna Süß, Kenneth Hujer **Kamera** Knut Adass **Produktion** Maren Burger, Philipp Mehler **Maske** Beate Bauer, Jan Bundil **Musik** Kenneth Hujer **Dokumentation** Elisa Grehl **Ton** Valentin Drebes **Sound Design** Herold Studios

Mit Annette Pulch, Annika Greenleaf, Diana Barbosa, Elisa Grehl, Gregor Maria Schubert, Johanna Süß, Jonas Wiemann, Kenneth Hujer, Marcela Aguilar Lopez, Maren Burger, Meghann Munro, Philipp Mehler und Saul Judd

REGISTER

FILME

67 ACH DU SCHEISSE!
36 A CHIARA
95 ACTS OF IMPROBABLE GENIUS
30 ADULTS IN THE ROOM
54 A.E.I.O.U.
45 AGRILOGISTICS
21 ALCARRÁS
56 ALLE REDEN ÜBERS WETTER
62 ALS SUSAN SONTAG IM PUBLIKUM Saß
78 AM TAG SEH ICH STERNE
41 A NIGHT OF KNOWING NOTHING
75 A ROOM OF OUR OWN
19 ASCENSION
51 AXIOM

73 BAUTEN, BÜRGER UND EIN BEMBEL
28 BEAUTIFUL BEINGS
55 BLUTSAUGER
68 BRENNESSELBAD

38 CHILDREN OF THE MIST
85 COSMIC•ATOMIC

63 DEMNÄCHST AUF VHS
76 DER LOKFÜHRER
87 DISLOKACIJE

77 EIN SONNTAG AUF DEM MOND

40 FACELESS
34 FLEE
76 FRACHT
43 FREEDOM SWIMMER

64 FRITZ BAUERS ERBE
79 FUCHSKIND
75 FUGUE

70 GEMEINSAM NÜCHTERN
79 GETRENNTE GEWALTEN

77 IRGENDWANN – UMA HORA OU OUTRA

72 KEINE STARTBAHN WEST
76 KLABAUTERMANN
78 KÖNIG
50 KOMM MIT MIR IN DAS CINEMA – DIE GREGORS

44 LA CHAMADE (BLACKBIRDS)
45 LEMON GRASS GIRL
53 L´ETAT ET MOI
32 LEONOR WILL NEVER DIE
15, 49 LIEBE, DEUTSCHMARK UND TOD
84 LOCKDOWN DREAMSCAPE VR
77 LUKE_LONG

76 MAHLZEIT!
77 MAIN CHARACTER
33 MEET ME IN THE BATHROOM
69 MODELL OLIMPIA

75 NEMESIS
44 NICHT NUR KÖRPER

24 ON THE OTHER SIDE

79 PAPA ANRUF

45 REHEARSAL
79 RUMREBELLIEREN

20 SALOUM
78 SALUTE
57 SCHWEIGEND STEHT DER WALD
27 SHALL I COMPARE YOU TO A SUMMER´S DAY
96 SOUM
42 STARFUCKERS
83 SURVIVING 9/11 – 27 HOURS UNDER THE RUBBLE

86 TEARLESS
29 THE EMPLOYER AND THE EMPLOYEE
95 THE EMPTY SPHERE
35 THE MIDDLE AGES
37 THE PASSENGERS OF THE NIGHT
31 THE SACRED SPIRIT
94 THE WORLD IS BLUE AT ITS EDGES
25 THE WORST PERSON IN THE WORLD

93 UNLEASH THE BEAST
79 UNTER DIE HAUT

26 VENUS IN NYKES

65 WE CHECHENS
77 WEIL ICH LEO BIN
79 WEISSE AUF DEM MOND
22 WHEEL OF FORTUNE AND FANTASY
66 WETTERMACHER

71 YOUTH TOPIA

76 ZOOMS FROM MY BALCONY
52 ZUM TOD MEINER MUTTER

78 90 DAYS
78 21:71 UHR

REGIE

35 Alejo Moguillansky
78 Alexander Conrads
50 Alice Agneskirchner
96 Alice Brygo
26 André Antônio
63 André Rößler
76 Anke Sevenich
56 Annika Pinske
42 Antonio Marziale
21 Carla Simón
15,49 Cem Kaya
31 Chema García Ibarra
83 Chloé Rochereuil
76 Christian Wittmoser
77 Christiane Muñoz
85 Christopher Boulton
64 Cornelia Partman
30 Costa Gavras

79 Daniel Knußmann
79 Daniel Sax
71 Dennis Stormer
38 Diem Ha Le
75 Dominik Hilfenhaus
33 Dylan Southern

78 Emily Ufken
44 Emma Sémeria

70 Fabian Schmalenbach
76,77 Finn Ole Weig
72 Frédéric Hambalek
44 Frédéric Jaeger

45 Gerard Ortín Castellví
86 Gina Kim
28 Guðmundur Arnar Guðmundsson
72 Gunter Oehme

64 Isabel Gathof
24 Iván Guarnizo

79 Jan apar
78,79 Janina Lutter
20 Jean Luc Herbulot
40 Jennifer Ngo
19 Jessica Kingdon
52 Jessica Krummacher
25 Joachim Trier
78 Joey Arand
36 Jonas Carpignano
75 Jonas Daniels
34 Jonas Poher Rasmussen
51 Jöns Jönsson
79 Joschua Keßler
65 José Costa
55 Julian Radlmaier

77 Leonard Mink
79 Leve Kühl
78 Lisa Martin
35 Luciana Acuña
67 Lukas Rinker
29 Manuel Nieto Zas
77 Marie Bauer
32 Martika Ramirez Escobar
53 Max Linz
45 Michael Omonua
78 Michael Schwarz
72 Michael Smeaton
37 Mikhaël Hers
78 Mila Elois Holl
87 Milivoj Popovic
27 Mohammad Shawky Hassan

84 Nicolas Gebbe
54 Nicolette Krebitz

43 Olivia Martin-McGuire

76 Paul Pietrek
41 Payal Kapadia
75 Philipp Mehler
45 Pom Bunsermvicha

72 Regine Heuser
72 Rolf Silber
62 RP Kahl
22 Ryüsuke Hamaguch

64 Sabine Lamby
57 Saralisa Volm
66 Stanislaw Mucha
75 SWOOSH LIEU

77 Tajo Hurrle
72 Thomas Frickel

87 Veljko Popovic
79 Veronika Bolotina

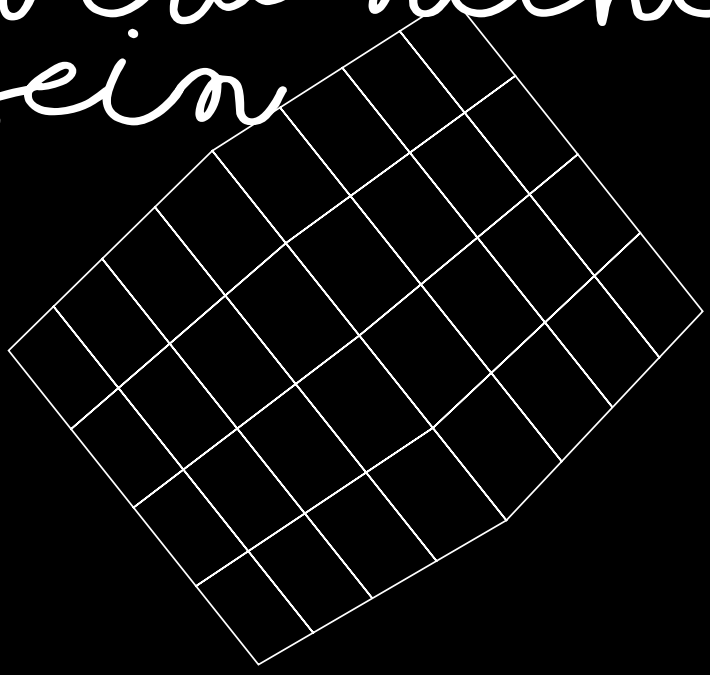
33 Will Lovelace
72 Wolfgang Schneider

76 Youngbin Noh

76 Zuniel Kim

DAS KINO WIRD EIN BEBEN SEIN,

oder es wird nicht sein



ZUKUNFT
DEUTSCHER
FILM

2. KONGRESS
ZUKUNFT DEUTSCHER FILM
FORUM EUROPA

programm

Vorwort ____ III

Das Andere Kino. Texte zur Zukunft des Kinos ____ IV

FERA - The Federation of European Screen Directors ____ VI

Nachwuchs an den Tisch ____ VIII

Perspectives on what we call Cinema Spaces ____ IX

Misstrauen und Verheißung ____ X

Das Andere Kino: zur Zukunft eines Kulturorts ____ XI

On Film Schools in Europe ____ XII

Under Pressure – Film Funding and Financing in Europe ____ XIII

Let's talk about: Klassismus in der deutschen Filmbranche ____ XIV

Closed Session Initiative Zukunft Kino + Film ____ XV

Neue Wege für das Kino ____ XV

What Film Education Does Europe Need? ____ XVI

Defending Freedom – Support for Ukraine ____ XVII

Filmmakers at War ____ XIX

Neue Formationen – Neue Produzent:innen ____ XX

Wunschkonzert Europa – Let's Find Out
About Film Funding Best Practices in Europe! ____ XXI

Repressive Policies and its Influence on Culture and Media ____ XXII

Wohin mit dem Dokumentarfilm? ____ XXIII

Koexistenz oder Kulturkampf? ____ XXIV

Filmmaking & Politics: a 21st Century Mismatch? ____ XXVI

Quo Vadis, deutscher Film? ____ XXVII

Abschlussveranstaltung ____ XXVIII

ZUKUNFT DEUTSCHER FILM – FORUM EUROPA

Selten war es so wichtig, über Ländergrenzen hinaus in den Austausch mit anderen Menschen zu kommen und unabhängig von ökonomischen Erwägungen über Europa zu reden. Das gilt für die großen und grundsätzlichen Debatten ebenso wie für das kulturelle Verständnis, das die europäischen Länder bei aller Unterschiedlichkeit in vielen Bereichen eint. Vor dem Hintergrund des gemeinsamen kulturellen Erbes bei gleichzeitiger kultureller Vielfalt zielt der 2. Kongress Zukunft Deutscher Film auf die Frage ab, was europäische Länder voneinander lernen können und ob es überhaupt so etwas wie eine gemeinsame europäische Filmkultur gibt. Aber auch die von Russland begonnene Invasion in der Ukraine und ihre Folgen werden Thema einer Veranstaltung sein.

Neben öffentlichen Panels mit hochrangigen Gästen aus der Filmbranche wie dem oscarprämierten französisch-griechischen Regisseur und Produzenten Costa-Gavras werden Filmschaffende und Branchenverbände die Zukunft der Film- und Kinokultur auf sehr vielfältige Weise diskutieren.

Begleitet wird der Kongress zudem von der Filmreihe Zukunft Deutscher Film (siehe Seite 46-57), eine qualitative Auswahl der besten deutschen Filme der vergangenen Monate, die zeigen, dass der deutsche Film in seinen gelungensten Fällen weitaus besser ist als sein Ruf.

Ob marxistische Kostümkomödie, unmögliche Liebesgeschichte oder tiefschwarzer Bavaria-Noir-Thriller – die Facetten dieser Filmreihe sind farbig und schillernd wie ein Regenbogen. Diese wichtige Filmreihe hat LICHTER bereits in den vergangenen Jahren bereichert und ist zu einem festen Bestandteil des Festivals geworden. Denn die großen Filme, sie verstecken sich hier!

Mit freundlicher Unterstützung

HESSENFILM UND MEDIEN
KULTURFONDS Frankfurt RheinMain
AG DOK Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm · German Documentary Association
Bild Kunst
BVR BUNDESVERBAND REGIE
FERA
WIRTSCHAFTS FÖRDERUNG FRANKFURT

DAS ANDERE KINO. TEXTE ZUR ZUKUNFT DES KINOS

Herausgegeben von:
Gregor Maria Schubert, Johanna Süß und Kenneth Hujer

Unter dem Titel Das Andere Kino erscheint im Rahmen des 15. LICHTER Filmfests eine 60-seitige Publikation, die sich der Zukunft des Kinos widmet. Das Heft ist an allen Kongress- und Festivaltagen erhältlich.

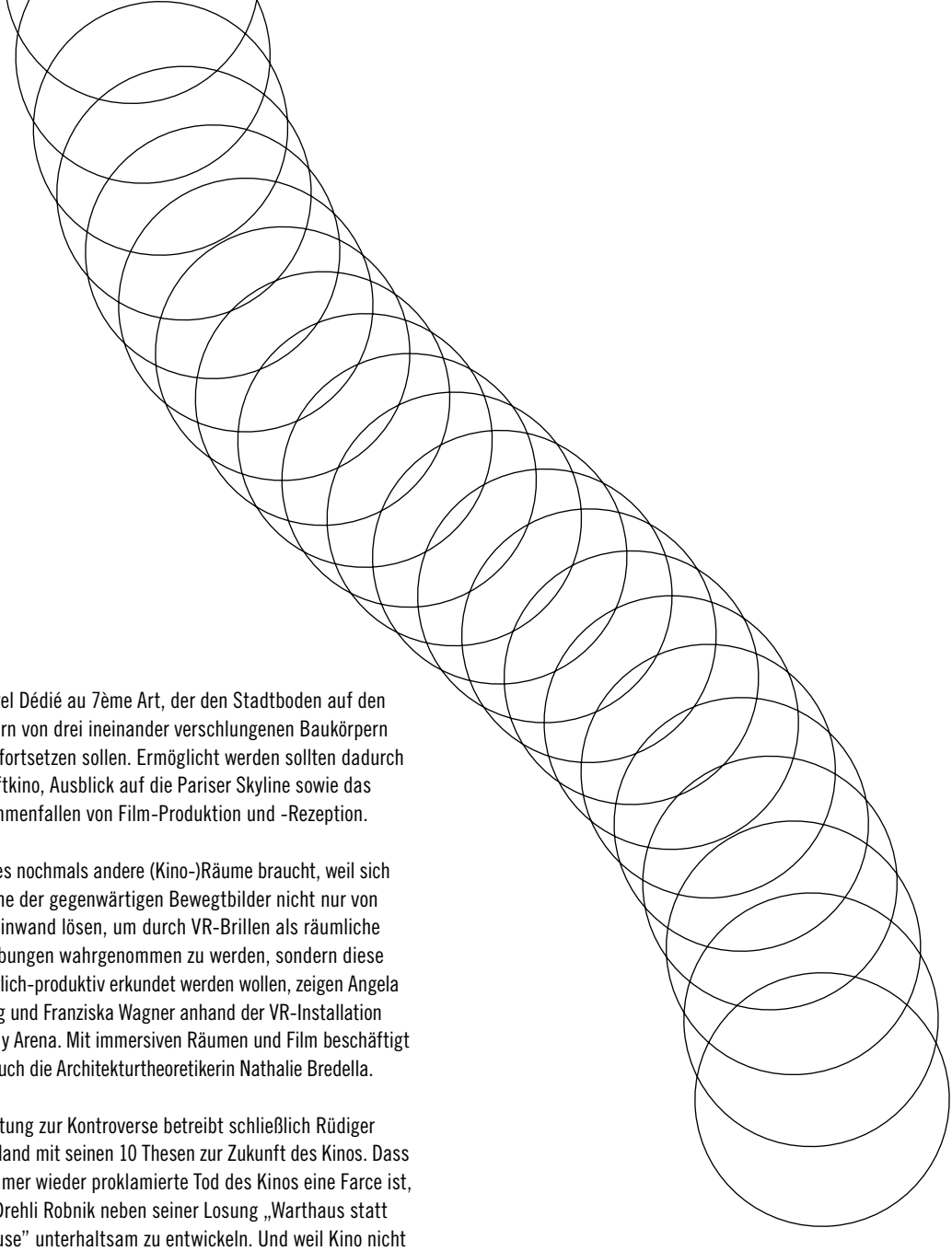
Das Andere Kino möchte der Neudeutung des Kinos Raum geben und sie dadurch voranbringen. Ihre Texte und Gespräche versammelt sie bewusst unter einem Titel, der bereits einige Jahrzehnte zurückreicht, genauer: in das Aufbruchs-Jahr 1968. Denn die Zukunft ist nicht nur morgen, sondern war auch bereits gestern. Oder um es mit den Worten Edgar Reitz' zu sagen: „Häufig findet man Lösungen und Impulse zur Erneuerung in der Vergangenheit, in Gestalt von Versuchen und Projekten, die ihrer Zeit voraus waren."

Seinerzeit zielte „Das andere Kino" auf die etablierten Filmfestivals in Oberhausen und Mannheim, die viele Arbeiten des Filmnachwuchses ins Nebenprogramm verbannten oder gar nicht erst zuließen. „Das andere Kino" wurde von seinem Wortschöpfer Helmut Herbst für den Versuch in Anschlag gebracht, neue Wege der Filmaufführung zu gehen. In einem umfassenderen Sinn geht diese Haltung auch allen Texten der Publikation voraus: Das Kino als Ort, Geschehen und Haltung soll neu gedacht werden – jenseits seiner eingeschliffenen Formen. Warum das bitter nötig ist, schildert eindrücklich Daniela Kloock in ihrem Aufsatz Licht an – Licht aus?

Einmal mehr Edgar Reitz: „Wenn ein System wie das Kino nach seiner über hundertjährigen Geschichte wieder einmal in der Krise steckt, so kann man das als Gefahr, aber auch als Chance zur Erneuerung verstehen." Dieses wie auch das vorherige Zitat sind seinem Text Kinotopia entnommen, der die Publikation eröffnet und dessen optimistischer Sound gleichsam alle weiteren Überlegungen begleitet.

Anstatt kulturpessimistisch einen etwaigen Verlust zu beklagen, soll gespannt in die Zukunft des Kinos geschaut werden. Wobei es auch das nicht ganz trifft, wie Sebastian Selig in seinem Text Kinobesuche. Eine kleine Phänomenologie nahezu plaudernd offenbart: Es gibt nicht das Kino, sondern Kinos, und folglich auch mehr als eine Möglichkeit, sie neu zu denken. Davon zeugen eindrücklich Daniel Moerseners Plädoyer für ein Non-Stop-Kino oder Simone Arcagnis Text Cinema Futuro, der einem ein Vokabular zur Konzeptualisierung des zukünftigen Kinos an die Hand gibt. Ein solches Konzept (wenngleich mit anderem Vokabular), in diesem Fall das LICHTER-Konzept für ein Haus der Filmkulturen, wird in dem auszugsweise transkribierten Roundtable-Gespräch zwischen Rüdiger Suchsland, RP Kahl und Gabu Heindl diskutiert.

Ein anderes Gespräch zwischen Niklas Maak und Lars Henrik Gass verbindet das Nachdenken über neue Kinobauten mit Überlegungen zur Stadt der Zukunft. Apropos Kinobauten und Stadt: Das niederländische Architekturbüro UNStudio erklärt in einem Beitrag seinen Kinoentwurf Le Centre



Culturel Dédié au 7ème Art, der den Stadtboden auf den Dächern von drei ineinander verschlungenen Baukörpern hätte fortsetzen sollen. Ermöglicht werden sollten dadurch Freiluftkino, Ausblick auf die Pariser Skyline sowie das Zusammenfallen von Film-Produktion und -Rezeption.

Dass es nochmals andere (Kino-)Räume braucht, weil sich manche der gegenwärtigen Bewegtbilder nicht nur von der Leinwand lösen, um durch VR-Brillen als räumliche Umgebungen wahrgenommen zu werden, sondern diese körperlich-produktiv erkundet werden wollen, zeigen Angela Rabing und Franziska Wagner anhand der VR-Installation Carne y Arena. Mit immersiven Räumen und Film beschäftigt sich auch die Architekturtheoretikerin Nathalie Bredella.

Anstiftung zur Kontroverse betreibt schließlich Rüdiger Suchsland mit seinen 10 Thesen zur Zukunft des Kinos. Dass der immer wieder proklamierte Tod des Kinos eine Farce ist, weiß Drehli Robnik neben seiner Losung „Warthaus statt Arthouse" unterhaltsam zu entwickeln. Und weil Kino nicht nur ein Ort, sondern wie bereits erwähnt auch ein Geschehen ist, verabschiedet Vinzenz Hediger Hollywood und heißt Lagos und Seoul willkommen.

In Konstellation gebracht ermöglichen die zusammengetragenen Texte ein spannendes Leseerlebnis aus Verflechtungen, Reibungen, Sprüngen und produktivem Eigensinn – auf dass das Kino eine gute Zukunft hat und wir mit ihm.

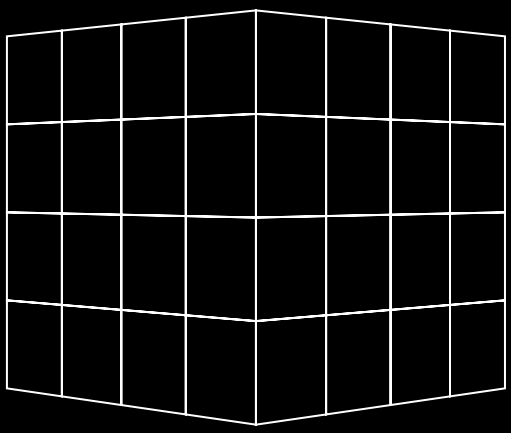
FERA - THE FEDERATION OF EUROPEAN SCREEN DIRECTORS

Together with the 2nd Congress "Future German Film — Forum Europe", FERA is also meeting with its General Assembly in Frankfurt am Main this year. Some of the congress events will take place in cooperation with FERA.

WHAT IS FERA?

"The Federation of European Screen Directors" (FERA) was founded in 1980 and is the only European organisation representing film and TV directors. Driven by 48 directors associations with members from 35 countries, we speak for more than 20,000 European screen directors, representing their cultural, creative and economic interests at national and European level. We work to promote policies that maximize the creative, social and commercial potential of European directors and the audiovisual industry.

We focus on issues of major importance in the creation and promotion of audiovisual works. Our mission is to enhance the recognition of the cultural significance of audiovisual works and to defend their integrity in 21st century Europe. FERA represents directors as the authors and primary creators of audiovisual works. The director is the creative decision-maker in a process of artistic collaboration and takes final responsibility for the aesthetic cohesion and artistic integrity of the work. FERA is committed to safeguarding the craft, artistry and the creative and economic rights of the director as essential components of the diversity of audiovisual culture in Europe and beyond.



OUR HISTORY

The idea to form a federation for European directors was discussed for the first time in 1979 at "Les Rencontres de Saint Etienne" in a climate of trade-union tension in Europe which threatened to despatch the project to the realm of a far-fetched dream.

However, a joint request from SRF (Société des réalisateurs de films — France) and ANAC (Associazione Nazionale Autori Cinematografici — Italy), two of our oldest members, helped cement the idea leading to a second meeting at "Les Rencontres de Saint Etienne" in 1980. Representatives from Belgium, France, Greece, Great Britain, Hungary, Italy, Spain and West Germany attended this meeting underlying the need to link efforts in joint action.

Following intense communications by phone and urgent letters, another meeting was set up in Venice, in 1980, where, in the cellar of the Bauer Hotel, the name of FERA, Federation of European Screen Directors, was created along with a written agreement that would later become the organization's bylaws. Thus, FERA was established and began its work of promoting and defending directors' rights, their creativity and artistic freedom.

Among the most active figures in FERA at the time of its establishment were Peter Fleischman, our first Honorary President, Jordi Grau, Harry Kümel, Marcel Ophuls, Francesco Maselli, Bertrand Win Effenterre, András Kovács, Thanassis Rentzis, Joao Correa, Wim Verstappen, Joseph Losey, Volker Schlöndorff, Joris Ivens, Miclós Jancsó, Theo Angelopoulos, Ettore Scola, Henning Carlsen, Luigi Comencini, Francesco Rosi, and Michelangelo Antonioni.

Over the years, acclaimed directors such as Sir Alan Parker, Agnieszka Holland, Marco Bellocchio, Isabel Coixet, Heddy Honigmann, Michaël R. Roskam, Charles Sturridge, István Szabó, and many others have been actively involved in FERA, supporting our work and the community of directors in Europe.

In its 40 years of existence, the Federation of European Screen Directors (FERA) has organised and been involved in various industry and policy events, conferences, meetings, capacity building workshops and webinars for our members and sister organizations throughout Europe, building a strong standing in Brussels and at national level and a network of 47 member organizations in Europe and beyond.

Junge Perspektiven auf den Tisch

<u>Offene Diskussion zwischen Filmstudent:innen und Quereinsteiger:innen</u>
Mit: Svenja Böttger (Leiterin Filmfestival Max Ophüls Preis), Alfred Holighaus (Vorstand der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film), RP Kahl (Filmemacher, Gastprofessor HfG Offenbach), Julie Kania (Direktorin Kuratorium junger deutscher Film), Tonio Kellner (Neopol Film und Sektionsleiter Produzentenverband), Philipp M.Raube (Leitung MOP Industry, Filmfestival Max Ophüls Preis), Patrick Schaaf (Standortentwicklung HessenFilm und Medien)

Moderation: Sarah Bardehle (filmArche e.V.), Antonia Walter (Filmemacherin)

MI 11.05., 10.30 – 13.30 Uhr
> Schirn Konferenzraum

DO 12.05., 10.30 – 14.30 Uhr
> Schirn Konferenzraum

„Welches Thema kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an Freiheit denken?“, so lautete die Frage, die Filmschaffende im Rahmen des diesjährigen Festivals beantworten sollten. Marisa Meier, die Co-Autorin und Produzentin von „Youth Topia“ antwortete: „Als erstes fällt mir die erwachsene Antwort ein: Verantwortung! Die jugendliche Antwort ist vielleicht schöner: Angetrunken im Sonnenblumenfeld den Sonnenuntergang anschauen, Musik mit Freunden hören und drauf scheißen, dass wir eigentlich wichtigere Dinge zu erledigen haben“.

Ist das Sonnenblumenfeld der Ort, an dem letzten Endes die frischesten Ideen blühen? Die Älteren können viel lernen von der Jugend heißt es immer - man muss sie nur lassen. „Nachwuchs an den Tisch“ möchte das gegenseitige Wahrnehmen und Bestärken ins Zentrum stellen und entlang zahlreicher Leitfragen Jung und Alt zusammenbringen, die Versteher und die Träumer, die Verwalter und die Unbefleckten. Wie sieht eine ideale Förderlandschaft aus? Welche Bedeutung hat der Kinofilm für Regisseur:innen? Welcher Personenkreis schafft es überhaupt, Film zu studieren und welche Freiheiten bieten sich im Rahmen des Studiums? Und auch darüber sollten wir uns häufiger Gedanken machen: Welchen Bezug haben Filmschaffen überhaupt noch zum europäischen Film? Es geht bei diesen Runden darum, einen Raum zu schaffen, in dem man sich untereinander vernetzen, austauschen und Fragen stellen kann.

Perspectives on What We Call Cinema Spaces

<u>Panel</u>
With: Aurélie Hsiao (Architect UNStudio, Amsterdam), Sarah Adam, more participants tba.
Moderation: Vinzenz Hediger (Professor of Cinema Studies at the Goethe University, Frankfurt)

MI 11.05., 13 – 14.30 Uhr
> Cantate-Saal

Rethinking cinema always means rethinking its space. How can cinema have an impact on the urban space in the future in order to create a public sphere? How do its spaces act inwardly: both on the multitude of film images and on their recipients? For a long time, the cinema was linked to the classic cinema auditorium.

In its newer forms, it is also becoming a virtual reality. So what does film need in its present and future for new spatial concepts? Does the separation between the places of film production and the places of film perception continue to make sense? In this panel, starting from a concrete architectural design for a cinema in the city of Paris by the Amsterdam-based architecture studio UNStudio, representatives from various European film and cinema institutions will discuss their spatial concepts and reflect on the future of cinema space.

Misstrauen und Verheißung

Das deutsche Kino, sein Publikum und die Sehnsucht

Panel
Mit: Nicolette Krebitz (Regisseurin und Schauspielerin), Saralisa Volm (Regisseurin, Schauspielerin, Produzentin), Frédéric Jaeger (Freier Filmkritiker, Regisseur)
Moderation: Rüdiger Suchsland (Filmkritiker)

MI 11.05., 13 – 14.30 Uhr
> MMK

„Das Besondere unserer Situation ist das Misstrauen des Publikums gegenüber den 'eigenen' Filmen“, schrieb der Regisseur Christoph Hochhäusler kürzlich nüchtern in einem Blogeintrag – und löste damit eine kleine Debatte aus.

Diese wollen wir fortsetzen und fragen: Wieviel Vertrauen braucht der deutsche Film, wieviel Sehnsucht? Und wieviel Misstrauen sollte man dem Publikum entgegenbringen? Sind die Leute wirklich zu doof? Oder sind deutsche Regisseure vielleicht zu empfindlich und larmoyant?

Eine Debatte, die ins Herz der gegenwärtigen Lage sticht – und in der es weder um Corona, noch um Filmförderung gehen soll, sondern um Ästhetik und das Verhältnis zwischen Macher:innen und Publikum.

Das Andere Kino: Zur Zukunft eines Kulturorts

<u>Panel</u>
Mit: Alice Agneskirchner (Drehbuchautorin und Regisseurin), Malte Hagener (Professor für Medienwissenschaft, Universität Marburg), Daniel Moersener (Filmwissenschaftler, Autor und Regisseur), Heide Schlüpmann (Filmwissenschaftlerin, Autorin, Kuratorin)
Moderation: Sarah Adam (Kuratorin)

MI 11.05., 15 – 16.30 Uhr
> Cantate-Saal

Wir leben im Zeitalter des Bildes, mehr noch: des Bewegtbildes. Der Film ist zum Wissensträger und zur Lebensform geworden. Doch die Bedeutung des Kinos als originärem Rezeptionsort für das Filmerleben schwindet. Das hat gesellschaftliche Konsequenzen: Die Krise des Kinos ist auch eine Krise des öffentlichen Raums. Als Ort der Zusammenkunft und Diskussion, kulturkritischer Moderation und gemeinsamer Reflexion ist dieser für eine demokratische (Stadt-)Gesellschaft von großer Bedeutung. Ohne soziale Räume des Diskurses und ohne kollektive Erfahrungen droht der Verlust ihres Fundaments. Es braucht deshalb eine umfassende Neudeutung des Kulturraums Kino. Darüber, wie diese Neudeutung aussehen und gelingen kann, soll auf diesem Panel diskutiert werden.

On Film Schools in Europe

Panel
With: Jitka Hejtmanová – FAMU International (Film and TV School of Academy of Performing Arts in Prague, Czech Republic), Anna Huth (Krzysztof Kieslowski Film School, Poland), Femi Kolade (London Film School, UK), Anders Rune (Stockholm Film School, Sweden)
Moderation: Anja Henningsmeyer (Hessische Film- und Medienakademie)

MI 11.05., 15 – 16.30 Uhr
> MMK

In this round, representatives of various European film schools discuss how they see themselves as educational institutions. How do they see their task, how do they deal with students, what is their orientation? How do they position themselves in the field of tension between training for the film industry and free spaces that allow students to develop their own expression? What does film art and artistic film mean for these schools? In this context, the cooperation between the schools in Europe should also be taken into consideration. What kind of cooperations take place, which ones would be desirable? What international projects and exchange opportunities connect European film schools? The discussion will also focus on the current political situation surrounding the war on Ukraine and what it means for the situation of film schools and students.

Under Pressure – Film Funding and Financing in Europe

PRÄSENTIERT VON: BREHM & v. MOERS Rechtsanwälte BvM

Panel
With: Tomas Eskilsson (Head of Film i Väst Analysis, Sweden), Ada Solomon (Producer Hi Film Productions, Micro Film, Romania) via Zoom, Katarzyna Siniarska (New Europe Film Sales, Poland) via Zoom, Sam Taylor (Producer Film and Music Entertainment, Ireland), tba.
Moderation: Martin Hagemann (Film University Babelsberg Konrad Wolf, Producer zero fiction)

MI 11.05., 17.30 – 19 Uhr
> Cantate-Saal

The current financing and re-financing models of cinema film production and the financial basis for the theatrical and the distribution sector with their respective business models are coming under pressure due to the changing media and, as a consequence, the changing reception habits of the audience.

In this situation we are seeking an exchange about the respective trends in market changes for cinema and feature films in various countries, the emerging responses of the respective sectors and national support schemes, or national policies to the changes taking place at a European level.

In this panel representatives from various European countries will discuss strengths and weaknesses of different film funding and financing models to develop solutions to common challenges. Which funding models allow for a large creative freedom and lead to a flourishing film landscape? And how can incentives for co-production compensate for the steadily decreasing public funding?

But most importantly: what kind of interaction between institutions, producers, world sales, distributors and cinemas could drive the European film (market) forward?

Let’s talk about: Klassismus in der deutschen Filmbranche

In Zusammenarbeit mit HessenFilm und Medien

<u>Panel</u>
Mit: Nenad Čupić (Systemischer Transformationsberater und Coach), Biene Pilavci (Regisseurin und Schauspielerin), Anja Willmann (ver.di Filmunion), Çağdaş Eren Yüksel (Regisseur und Produzent)
Moderation: Anne Chebu (Journalistin, Moderatorin und Autorin)

MI 11.05., 17 – 18.30 Uhr
> MMK

Im Rahmen der Reihe *film.macht.vielfalt.* lädt die HessenFilm und Medien zu einer Paneldiskussion, die sich dem Thema **Klassismus in der deutschen Filmbranche** widmet.

Der Diskurs zur Gegenwart und Zukunft des deutschen Films wird zunehmend auch unter dem Schlagwort Klassismus geführt: Wer schafft die Bilder, die uns in Geschichten eintauchen lassen? Wer entscheidet, welche Inhalte ihren Weg zum Publikum finden und wer kann sich das „Filmemachen“ eigentlich leisten? Sprechen wir über Klassismus, dann sprechen wir über Macht und Zugänge, über Ausbildungswege, Quereinstieg und Vereinbarkeit unterschiedlicher Lebensrealitäten – vom Set bis in die Redaktionen und filmpolitischen Institutionen. Unsere Gäste aus Wissenschaft und Praxis blicken aus diversen Perspektiven auf die Bedeutung von Klassismus und wie sich klassistische Strukturen vor als auch hinter der Kamera auswirken.

Closed Session Initiative Zukunft Kino + Film

DO 12.05., 10 – 13 Uhr > Cantate-Keller

Die Initiative Zukunft Kino + Film (IZK+F) ist ein Zusammenschluss unabhängiger Verbände und Netzwerke von Kino- und Filmfachleuten, die einen Paradigmenwechsel in der deutschen Filmkultur fordern. Sie versteht sich als Plattform für Austausch, Nachfragen und Debatte. Das öffentliche Eintreten für die gemeinsamen Interessen und Ziele ist ihre Absicht. Offenheit, Diversität und Freiheit sind die Grundsätze ihres Miteinander. Der Ansatz der Initiative ist ein solidarischer.

Zur Initiative Zukunft Kino + Film gehören:

AG Animationsfilm, AG Kurzfilm, Bundesverband Regie, Crew United, Hauptverband Cinephilie, Bundesverband kommunale Filmarbeit, Verband der deutschen Filmkritik, Zukunft Deutscher Film

Das *Mission Statement* der *„Initiative Zukunft Kino + Film“* könnten Sie unter folgendem QR-Code lesen:

Neue Wege für das Kino

Jenseits von Gut und Böse: Wie kann der Ort des Kinos auf seine Krise reagieren?

Panel
Moderation: Rüdiger Suchsland
DO 12.05., 15 – 16.30 Uhr > Cantate-Keller

Schon vor Corona war der Ort Kino in der Krise. Und das lag nicht allein an den Filmen und an knarzenden Sitzen. Oder an bösen Streamern. Im Gegenteil heißt „Krise des Kinos“ eigentlich Krise einer bestimmten über Generationen eingeübten Haltung – dem Leben selbst gegenüber, dem Sehen, dem gegenüber was man sieht und wie.

Wie lässt sich auf die veränderte Situation reagieren? Was wäre das Ziel? Wie muss der Ort Kino beschaffen sein und kommunizieren, damit er der Gegenwart angemessen ist und eine Zukunft hat? Im Anschluss an unsere 2021 veröffentlichten offenen Überlegungen zu einem Haus der Filmkulturen wollen wir weitere neue Ideen diskutieren, um sie später zu präsentieren.

What Film Education Does Europe Need?

in Kooperation mit DFF – Deutsches Filminstitut und Filmmuseum

Panel

With: Ralitsa Assenova (Arte Urbana Collectif, Bulgaria), Christine Kopf (Deutsches Filminstitut und Filmmuseum, Germany), Mark Reid (British Film Institute, UK) via Zoom, more participants tba.

DO 12.05., 11 – 12.30 Uhr
> Cantate-Saal

Fortunately, the new generation of the MEDIA Programme (2021-2027) also makes it possible to apply for film education projects in European project groups. But what are the consequences of thinking of film education conceptually as a measure to support and promote the audiovisual industry? Where do business and education cross-fertilise, where do they interfere? Can film education anchored in film culture, in which the required diversity and quality are at home, even hold its own in such a program? In short: What kind of film education does Europe need?

Defending Freedom – Support for Ukraine

<u>Gesprächsrunde</u>
Moderation: Heleen Gerritsen

DO 12.05., 13 – 14.30 Uhr
> Cantate-Saal

Dramatic images and news from Ukraine reach us daily. Russia is waging war against its neighboring country, catapulting the rest of the world into a serious crisis. The cruel attack against the Ukrainian civilian population has already cost thousands of lives and plunges millions into flight and despair. For all the consternation of the West, this is a war in the distance with an abstract idea of what it means to be threatened by death on a daily basis.

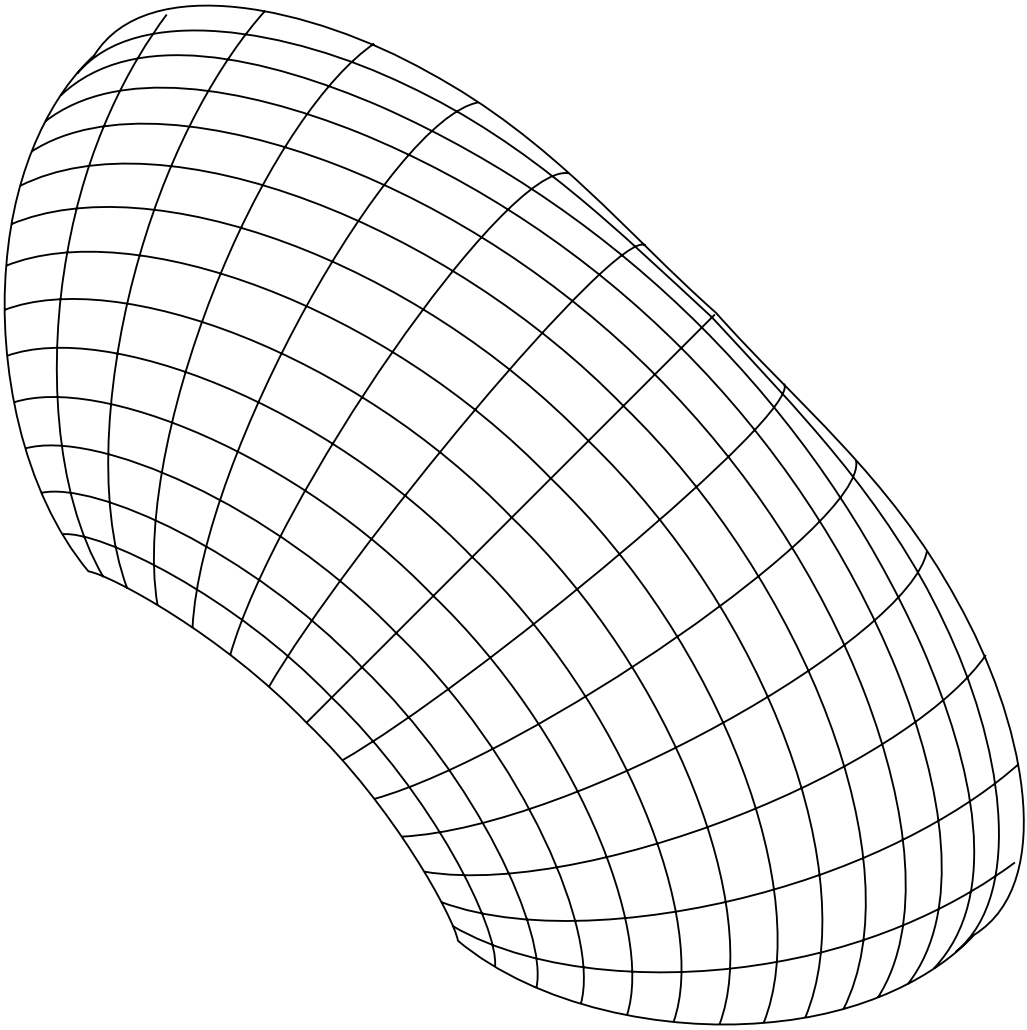
Culture and its actors stand in the shadow of this war. The question of how to deal with the situation must and will also be asked by a film festival in Frankfurt.

In a video message at the opening of the exhibition: "This is Ukraine: Defending Freedom" at the Venice Biennale, Ukrainian President Volodymyr Selenskyj emphasized the importance of art as a medium for discourse on the war.

Our intention is to give a forum to directly affected filmmakers from Ukraine. They should be given the space to share their impressions and experiences, if and how they wish. Listening to those affected is at the center of this.

In a further step, however, information is also to be provided about offers of help.

Those who contribute to improving the situation of those affected should also have their say. One example of this is the "Filmmakers for Ukraine" initiative. Crew United has created this central platform for all Ukrainians affected by the war in order to bring together people outside and inside Ukraine.



Filmmakers at War

In Cooperation with FERA

<u>Panel</u>
With: Saeed Al Batalj (Filmmaker, Syria), Abdallah Al Khatib (Filmmaker, Syria, Palestine), Maryna Er Gorbach (Filmmaker, Ukraine) Agnieszka Holland (Filmmaker, Poland) via Zoom, Jasmila Žbanić (Filmmaker, Bosnia)

Moderation: Klemen Dvornik (Filmmaker & FERA Chair, Slovenia), Hrvoje Hribar (Filmmaker & FERA board member, Croatia)

DO 12.05., 15 – 16.30 Uhr
> Cantate-Saal

While the future of filmmaking may have much to do with the good, the bad and the ugly of the streaming era, the Russian invasion in Ukraine is bringing back into focus the unique role of filmmakers at war and their singular vision which looks far beyond recording images or propaganda – seeking truth, human connection and memory. In this panel they share their testimonies and experience of filmmaking during military conflicts.

Neue Formationen – Neue Produzent:innen

<u>Panel</u>
Mit: Mehmet Akif Büyükatalay (Produzent filmfaust), Luise Hauschild (Filmproduzentin New Matter Films), Jana Kreissl (Filmproduzentin Silva Film),
Moderation: Anna de Paoli (Filmproduzentin, Leitende Dozentin)

DO 12.05., 15 – 16.30 Uhr
> MMK

Dass jedes Experiment von Interesse auf eigene Kosten ausgetragen wird, lässt sich auf die künstlerische Arbeit ebenso beziehen wie auf produzentisches Handeln. Junge Firmen mit erklärt künstlerischer Ausrichtung bewegen sich meist in einem Spannungsfeld aus Verheißung und Risiko. Ihre Filme, die oft in kollektiven Strukturen oder in internationaler Kollaboration entstehen, profilieren sich im engen Wettbewerb um Sichtbarkeit und neue Chancen.

Fast unsichtbar hingegen bleiben die erheblichen unternehmerischen Risiken, die junge Firmen in diesen unsteten Zeiten mehr denn je eingehen. Wir fragen ihre Gründer:innen: Was treibt euch an? Welchen Stoffen nehmt ihr euch an? Wie übt ihr produzentische Verantwortung aus? Wo findet ihr Verbündete? Eröffnet der aktuelle Marktwandel euch neue Räume? Wie frei seid ihr zu experimentieren – und was kostet euch das?

Wunschkonzert Europa – Let's Find Out About Film Funding Best Practices in Europe!

Hosted by Hauptverband Cinephilie (HVC)

Discussion

This event welcomes everyone to participate

DO 12.05., 16.30 – 19.30 Uhr, danach Get Together
> Cantate-Keller

Four years after the paper "Frankfurt Positions" was written at the Lichter Filmfest, the deficits in film funding (in Germany) have not been remedied, but have become even worse, partly as a result of the pandemic. Many film associations are demanding that the film funding system needs to be reinvented and the FFG (Film Funding Law) has to be rewritten.

Before we start to rewrite the white sheet, we discuss with filmmakers, producers, distributors and cinema curators from different European countries which aspects of their respective national film funding systems are working well. What can we learn from each other in order to create a cinephile film funding system for the future?

Since 2019, the Hauptverband Cinephilie stands for film-political discourse and a cross-disciplinary representation of interests. We are looking forward to further develope the ideas formulated in the "Frankfurt Positions" and at HVC (www.hvcinephilie.de) - and invite you to a get-together with drinks afterwards from 7pm!

Repressive Policies and its Influence on Culture and Media

<u>Panel</u>
With: Asja Makarević (mdw-University of Music and Performing Arts Vienna, Filmakademie Wien), Aliaksei Paluyan (Director „Courage“, Screenwriter, Daniel Fairfax (Goethe University Frankfurt, Cinema Studies), Stefan Kroll (HSFK - Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Research Initiative “ConTrust: Vertrauen im Konflikt”)
Moderation: Heleen Gerritsen (Head of goEast Filmfestival)

DO 12.05., 17 – 18.30 Uhr
> MMK

The starting point for the event, which had been planned for some time, was as follows: At the latest when the national conservative and right-wing populist governments in Poland and Hungary took office, it was clear that the European community was facing major challenges. These developments have led to a restructuring of the cultural landscape in these countries. It is therefore important to discuss what influence reactionary forces have on the funding and shaping of the creative sector in Europe: What happens when film funding is infiltrated by the state? How can the creative industry stand up to these developments and what is its role in this? To what extent is their work dependent on the state and the political climate?

The war on Ukraine has shifted the perspective. In this panel with a focus on Eastern Europe, the consequences of belligerent politics for film and culture will also be discussed.

In this context, it can be asked what role filmmakers and the film industry play in documenting repression and war crimes. How is their role changing and how does this shape their work? The roundtable will discuss restrictions on cultural and artistic freedom under the conditions of repressive and belligerent politics.

We would like to formulate, if possible, common (European) ideas, hopes and wishes. This culminates in the question, what kind of values and which principles are constitutive in Europe and how they can be protected or restored.

Wohin mit dem Dokumentarfilm?

Festivals und Kinos – Digitale Plattformen und der öffentlich-rechtliche (Spät-)Sendeplatz

Panel
Mit: Antonia Kilian (Filmemacherin, u.a. „The Other Side of the River"), Mala Reinhardt (Filmemacherin „Der Zweite Anschlag") t.b.a.

FR 13.05., 10 – 11 Uhr
> Cantate-Saal

Die Folgen der Corona-Krise für die Filmbranche und das Kino haben in Deutschland und der Welt einen beispiellosen Denkprozess in Gang gesetzt. Die starren Strukturen der vergangenen Jahrzehnte mussten innerhalb kürzester Zeit überdacht werden. Viele der aktuellen Denkmodelle werden zwar seit Jahren diskutiert, die Pandemie mit ihren unterschiedlichen Phasen der Belastung haben aber dazu geführt, Theorien und Konzepte in der Praxis zu erproben. Das gilt vor allem auch für Dokumentarfilme, die unter der Verknappung des Filmangebots in den Fernsehanstalten leiden.

Der Hype der Streamingdienste hat eine grundsätzliche Debatte entfacht: Wo und wie kann der Kino-Dokumentarfilm sein Publikum finden? Und wenn feste Sendezeiten im linearen Fernsehen bald endgültig überholt und nicht mehr zukunftsfähig sind, feiert er dann die Auferstehung aus der Nische?

In diesem Panel reflektieren Expert:innen aus dem deutschsprachigen Raum den Zustand des Dokumentarfilms in Bezug auf seine Auswertung und diskutieren deren zukünftige Modelle.

Koexistenz oder Kulturkampf?

Filmauswertung zwischen Kino und Streaming

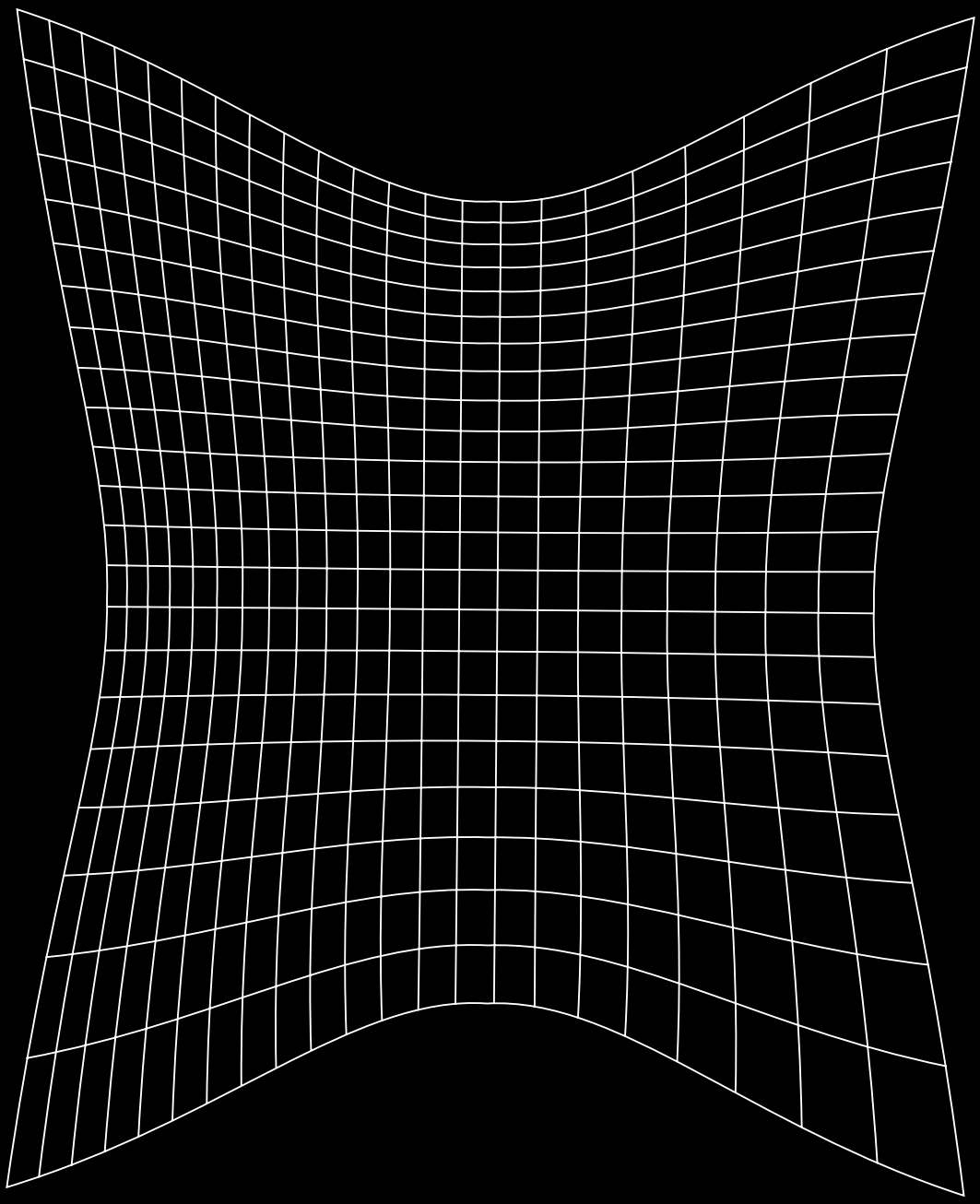
Panel
Mit: Melanie Blocksdorf (Produzentin, Achtung Panda!), Torsten Frehse (Neue Visionen Filmverleih), Marcus S. Kleiner (SRH Berlin University of Applied Sciences, Professor für Medien- und Kommunikationswissenschaften, Autor „Streamland"), Hannah Pilarcyk (Redakteurin Spiegel/SPON, Autorin, Dozentin)
Moderation: Jenni Zylka (Schriftstellerin, Journalistin)

FR 13.05., 11.30 – 13 Uhr
> Cantate-Saal

Der globale Wandel der Kinokultur der letzten Jahrzehnte wurde durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen noch beschleunigt. Die Basis für die Kinobranche und den Filmverleih mit ihren (Geschäfts-)Modellen geraten durch den Medienwandel und die damit einhergehenden veränderten Rezeptionsgewohnheiten des Publikums immer mehr unter Druck.

In unterschiedlichen Perspektiven soll in diesem Panel das Spannungsfeld der Filmauswertung zwischen Kino und Streaming ausgelotet werden. Expert:innen aus Filmbranche, Medienwissenschaft und Journalismus diskutieren Fragen wie: Wie können Verleiher:innen, Produzent:innen, Festivals etc. auf die veränderten Bedingungen reagieren? Welche Art und Form der Koexistenz ist nötig, welche Auseinandersetzungen müssen geführt werden? Welche neuen Wirklichkeiten sind zu akzeptieren, wo bleibt Gestaltungsspielraum? Müssen neue Rahmenbedingungen zur Regulierung geschaffen werden? Oder ergeben sich sogar ungeahnte Synergien?

Und nicht zuletzt: Was bedeutet die Entwicklung für den Kulturort Kino, die Wahrnehmung von Film(kunst) und letztlich die kulturelle Vielfalt?



Filmmaking & Politics: a 21st Century Mismatch?

In cooperation with FERA

<u>Panel</u>
With: Costa-Gavras (Director, President Cinémathèque française France, Greece), Susan Newman-Baudais (Eurimages Executive Director, France), tba.
Moderation: Pauline Durand-Vialle

FR 13.05., 13 – 15 Uhr
> Paulskirche

At a time in which Ukraine fights for its right of self-determination, we are reminded that culture is an essential part of any well-functioning democracy. Filmmakers with singular voices hold a much-needed mirror up to society, while the artistic and creative freedom they need is eroding across Europe. Yet, policy makers are approaching our sector's recovery from Covid-19 by focusing mostly on making it greener as well as globalizing, and digitizing it further. Is that enough? How can we put artistic, creative, and cultural diversity back at the heart of political agendas across Europe?

Quo Vadis, deutscher Film?

Was die neue Regierung jetzt für den Film tun muss!

Panel

FR 13.05., 15.30 – 17 Uhr
> Paulskirche

„Dem deutschen Film geht es nicht gut" – so die jüngste Feststellung der BKM. Wir stimmen dieser Diagnose zu. Eine provokante These gleich zu Beginn: Der deutsche Film und seine Förderung sind visionslos. Der deutsche Film ist international irrelevant und nicht wettbewerbsfähig. Deutschland hat einen der höchsten Förderetats in Europa. Im Verhältnis zu den eingesetzten ökonomischen Mitteln hat der deutsche Film die schlechtesten Publikumszahlen in den Kinos und die geringsten Erfolge auf Filmfestivals.

Es ist an der Zeit, die Filmförderung neu zu denken und den deutschen Film für die Zukunft neu aufzustellen. Das Gesamtmodell des deutschen Films und seiner bisherigen Förderung muss auf den Prüfstand. Wir fragen: Quo Vadis, deutscher Film?

Abschlussveranstaltung

2. Kongress Zukunft Deutscher Film – Forum Europa

FR 13.05., 12 – 17.30 Uhr
> Paulskirche, Paulsplatz 1, 60311 Frankfurt am Main

Die Frankfurter Paulskirche ist ein Symbolort der Demokratie und Freiheit. Am 18. Mai 1848 zog hier das erste freigewählte deutsche Parlament ein, um noch im Dezember des gleichen Jahres das seinerzeit freiheitlichste, demokratischste und sozialste Verfassungswerk zu schaffen. Durchsetzen konnte es sich schließlich nicht: Die deutschen Fürsten eroberten die Macht zurück. Doch prägte die Paulskirchen-Verfassung sowohl die Weimarer Verfassung von 1919 als auch das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland von 1949. Zwischen diesen beiden Demokratien liegt der deutsche Zivilisationsbruch von 1933 bis 1945, das blanke Gegenteil dessen, für was die Nationalversammlung der Paulskirche einst stand. Bei den Bombenangriffen auf die Frankfurter Altstadt fast vollständig zerstört, wurde die Paulskirche nach dem Krieg bewusst nüchtern wiederaufgebaut. Die Frankfurter Paulskirche symbolisiert also auch die Fragilität und Verletzlichkeit von Freiheit und Demokratie.

Wir können uns keinen passenderen Ort für unsere Abschlussveranstaltung zum **2. Kongress Zukunft Deutscher Film – Forum Europa** vorstellen, vom dem wir uns nachhaltige Impulse für den europäischen Film erhoffen: im Sinne der Kunstfreiheit und zur Stärkung der von innen wie außen bedrohten liberalen Demokratien.

12.00 Uhr
Einlass & Get Together

13.00 Uhr
Begrüßung durch die Stadträtin Dr. Ina Hartwig

13.15 – 15.00 Uhr
Filmmaking & Politics: a 21st Century Mismatch?

Mit: Costa-Gavras (Filmmaker, President Cinémathèque française France, Greece), Susan Newman-Baudais (Eurimages, Executive Director)

Moderation: Pauline Durand-Vialle (FERA CEO)

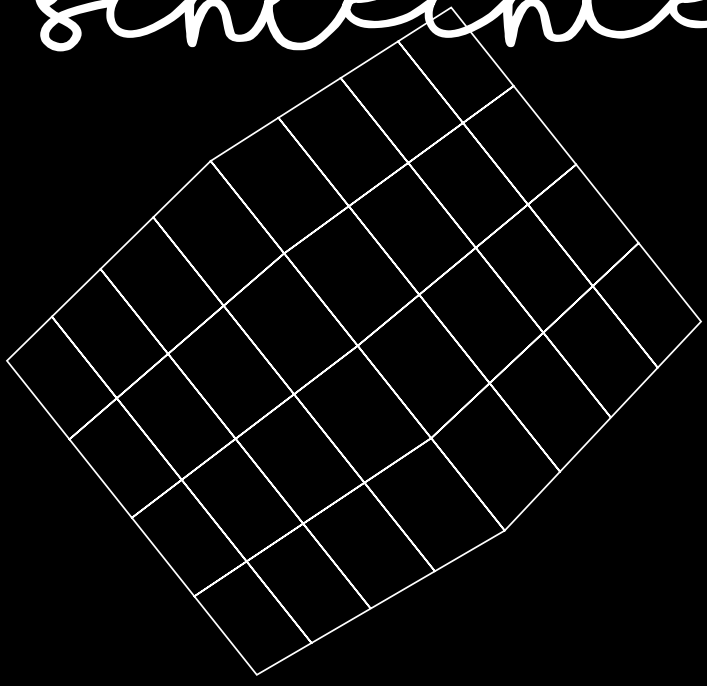
15.00 – 15.30 Uhr
Pause

15.30 Uhr
Quo Vadis, deutscher Film?

Moderation: Alexandra Gramatke (Kurzfilm Agentur Hamburg) + Rüdiger Suchsland (Filmkritiker)

17.30 Uhr
Ende

Es gibt zwei Arten von Film: *gute und schlechte*



ZUKUNFT
DEUTSCHER
FILM

FÖRDERER UND PARTNER

ÖFFENTLICHE FÖRDERER

HESSENFILM UND MEDIEN

KULTURFONDS Frankfurt RheinMain

STADT FRANKFURT AM MAIN

FÖRDERER

Dr. Marschner Stiftung

Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main

Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

MEDIENPARTNER

journal FRANKFURT

Frankfurter Allgemeine ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

hr iNFO

qpu film MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

PARTNER

VOLKSBÜHNE IM GROSSEN HIRSCHGRABEN

satis&fy the true colours of events

desres

yakamara.

hessische Film- und Medienakademie

WIRTSCHAFTS FÖRDERUNG FRANKFURT

Instituto Cervantes Frankfurt

bauerprint die druckerei Hierdrucken Profis.

INSTITUT FRANÇAIS Frankfurt

LICHTER ART AWARD

basis

MESO

KOOPERATIONSPARTNER

crew united

Festival international de Contis

buero sn.us

BREHM & v.MOERS Rechtsanwälte BvM

LEIB & WOHL

Chez Vivi Crêperie mobile

Rupert Röck WEINHANDLUNG

Voelkel Die Naturkostsafterei

LICHTER TEAM

FESTIVALLEITUNG
Gregor Maria Schubert
Festivaldirektor / Künstlerische Leitung / Künstlerische Leitung Zukunft Deutscher Film
Johanna Süß
Festivaldirektorin / Künstlerische Leitung / Künstlerische Leitung Zukunft Deutscher Film

HEAD OFFICE
Marcela Aguilar Lopez
Organisationleitung / Zielgruppenmarketing
Kenneth Hujer
Presse und Öffentlichkeitsarbeit / Redaktionsleitung
Annika Greenleaf
Presse und Öffentlichkeitsarbeit / Redaktionsleitung Online
Gulliver Götting
Finanzen / Buchhaltung

PRAKTIKUM
Valentin Drebes
Festivalleitung
Leonie Thiele
Festivalleitung / VR Assistenz
Elisa Grehl
Festivalleitung / Produktion
Maren Burger
Produktion
Janina Käppel
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Sophia Stier
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Jonas Wiemann
Produktion

KONGRESS ZUKUNFT DEUTSCHER FILM
Henning Adam
Leitung
Pauline Klink
Assistenz

PROGRAMM

INTERNATIONALER LANGFILM
Johanna Süß
Marcela Aguilar López
Luis Felipe Raguá
Nicolas Schumann

INTERNATIONALER KURZFILM
Michael Hack
Saul Judd

REGIONALER LANGFILM
Kenneth Hujer
Nicolas Schumann
Iris Divé

REGIONALER KURZFILM
Meghann Munro
Janis Schmidt
Leila Haschtmann
Laura Albermann
Malena Kettler
Kirsten Mayer

ZUKUNFT DEUTSCHER FILM
Gregor Maria Schubert
Tobias Hüser

VIRTUAL REALITY
Philipp Mehler

LICHTER ART AWARD
Saul Judd
Leitung
Diana Barbosa
Projektleitung
Gabriel Lutz
Projektassistenz

WORKSHOP DER FILMKRITIK
Bert Rebhandl
Carolin Weidner

GRAFIK
Frauke Eilks (desres)
Michaela Kessler (desres)
Anna-Lena Günther (desres)
David Leßmann (desres)

ÜBERSETZUNGEN
Laura Albermann
Leitung
Andrea Meiselbach
Fiona Caesar
Franziska Sontag
Lisa Fedorova
Thao Pham

DOKUMENTATION
Philipp Goldberg
Leitung Foto
Vanessa Hofmann
Assistenz
Klaus Redmann
Assistenz

FESTIVALKÜCHE
Virginie Dorso

PRODUKTION

AKKREDITIERUNG & HELFERKOORDINATION
Nikoleta Skrapara

GÄSTEBETREUUNG
Malena Kettler
Nikoleta Skrapara
Lara Weidinger
Koordination Jury-Betreuung / Jury-Betreuung Regionaler Langfilm
Kirsten Mayer
Gästeliste / Ticketkoordination

TECHNIK
Interaural Audio
Philipp Lohner
Fritz Mettal

KOPIENDISPOSITION
Janis Schmidt
Leitung
Valentin Drebes
Assistenz

DIENSTAG 10.05.22

Uhr	CANTATE-SAAL + STREAMING
19	Eröffnung + Eröffnungsfilm (Geladene Gäste)
20	
21	

MITTWOCH 11.05.22

Uhr	CANTATE-SAAL + STREAMING	MMK	SCHIRN	SONSTIGE
09				
10				FERA Board Meeting (Closed Session)
11			Junge Perspektiven auf den Tisch	
12				
13	Perspectives on What We Call Cinema	Misstrauen und Verheißung		
14				
15	Das Andere Kino: Zur Zukunft eines Kulturorts	On Film Schools in Europe		
16				
17		Let's Talk About: Klassismus in der deutschen Filmbranche		
18	Under Pressure - Film Funding and Financing in Europe			
19				
20				
21				
22				

Englisch

Deutsch

Film Screening

DONNERSTAG 12.05.22

Uhr	CANTATE-SAAL + STREAMING	CANTATE-KELLER	MMK	SCHIRN
09				
10				
11	What Film Education Does Europe Need?	Initiative Zukunft Kino + Film (Closed Session)	FERA General Assembly (Closed Session)	Junge Perspektiven auf den Tisch
12				
13	Defening Freedom, support for the Ukraine			
14				
15		Neue Wege für das Kino (Closed Session)		
16	Filmmakers at War		Neue Formationen – Neue Produzentinnen	
17				
18		Wunschkonzert Europa - Let's find out About Film Funding Best Practices in Europe!	Repressive Policies and its Influence on Culture and Media	
19				
20				
21				
22				

FREITAG 13.05.22

Uhr	CANTATE-SAAL + STREAMING	CANTATE-KELLER	PAULSKIRCHE
09			
10	Wohin mit dem Dokumentarfilm?	FERA Closed Session	
11			
12	Koexistenz oder Kulturkampf? – Filmauswertung zwischen Kino und Streaming		Einlass & Get Together
13			
14			Filmmaking & Politics: a 21st Century Mismatch?
15			
16			Quo Vadis, deutscher Film?
17			
18			
19			
20	Screening: Adults in the Room + Q&A with Costa-Gavras (Engl.) (Public)		
21			
22			

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON
LICHTER Filmkultur e.V.
Leipziger Straße 9
60487 Frankfurt am Main

REDAKTION
Kenneth Hujer

TEXTE
Henning Adam, Laura Albermann, Maren Burger, Iris Divé, Annika Greenleaf, Elisa Grehl, Michael Hack, Leila Haschtmann, Kenneth Hujer, Tobias Hüser, Saul Judd, Janina Käppel, Pauline Klink, Kirsten Mayer, Philipp Mehler, Meghann Munro, Luis Felipe Ragua, Gregor Maria Schubert, Nicolas Schumann, Nikoleta Skrapara, Rüdiger Suchsland, Sophia Stier, Urs Spörri, Johanna Süß, Leonie Thiele, Lara Weidinger, Clara Vogelsang; Lektorat: Leila Haschtmann

GESTALTUNG
desres design studio
Michaela Kessler, Anna-Lena Günther, David Leßmann

PRODUKTION
Bauerprint GmbH Aschaffenburg, www.bauerprint.de
V.i.S.d.P: Gregor Maria Schubert

FESTIVALLEITUNG
Gregor Maria Schubert, Johanna Süß
Festivalbüro: info@lichter-filmfest.de

PRESSEKONTAKT
Annika Greenleaf: presse@lichter-filmfest.de

TICKETS UNTER WWW.LICHTER-FILMFEST.DE

DANKE!

15 Jahre LICHTER bedeuten auch 15 Jahre buntes Filmvergnügen in Frankfurt. Das wäre nicht möglich ohne Unterstützung durch die, die an die Kraft des Films und die Zukunft des Kinos glauben. Ihr macht LICHTER erst möglich.

Zuerst möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Partnern, Förderern und den Festivalkinos für die gute, freundschaftliche Zusammenarbeit und das langjährige Vertrauen bedanken. Ihr habt uns in den schwierigen Momenten der Pandemie nicht im Stich gelassen und seid auch jetzt wieder für uns da. Wir wissen das zu schätzen!

Wir danken unserem Team, dem besten Team der Welt! Ihr schlagt euch Tage und Nächte um die Ohren, um ein phänomenales Programm auf die Beine zu stellen. Ohne euch geht nichts! Danke! Gracias! Merci!

Wir danken allen freiwilligen Helfer:innen, die vor und während der Festivalzeit alles zusammenhalten, die dafür sorgen, dass die Kinosäle öffnen und die Getränke kalt stehen. Danke für euren Einsatz – wir sind hingerissen!